

# Jahresbericht 2007

Herausgeber: Der Direktor der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln  
Prof. Dr. Wolfgang Schmitz

Anschrift: Universitätsstr. 33, 50931 Köln  
Internet: <http://www.ub.uni-koeln.de>

Redaktion: Katja von Halassy, [halassy@ub.uni-koeln.de](mailto:halassy@ub.uni-koeln.de)

Layout: Catrin Hollemann, [holle@ub.uni-koeln.de](mailto:holle@ub.uni-koeln.de)

Druck: Hundt Druck GmbH

Wünschen Sie weitere Informationen zum Jahresbericht? Mailen Sie uns bitte an eine der oben angegebenen Mail-Adressen.

# Inhalt

Vorwort	5
1. Highlights und Neuerungen des Jahres	9
1.1 Einsatz der Studienbeiträge	9
1.2 Einführung des Corporate Designs der Universität zu Köln und ihrer Einrichtungen	10
1.3 Das Open Access eJournal Business Research – BuR	11
1.4 Gründung der Fachbibliothek Rechtswissenschaft	12
1.5 Ausstellung „Die Evangelische Bibliothek Köln“	13
1.6 Web 2.0 im Kölner UniversitätsGesamtkatalog – KUG	14
1.7 Ausstellung des Europäischen Dokumentationszentrums	17
1.8 Hervorragend ausgestattete Buchbindewerkstatt als Schenkung an die USB	18
1.9 Änderung des Urheberrechts zum 01.01.2008	19
1.10 Schülerführungen - Informationskompetenz für Schüler der Sekundarstufe II	20
2. Die USB Köln im Überblick	22
2.1 Die USB in Zahlen	22
2.2 Der Bibliotheksindex – BIX	22
2.3 Bibliotheksbau	23
3. Projekte	24
3.1 Laufende Projekte	24
3.2 Abgeschlossene Projekte	31
3.3 Geplante Projekte	32
4. Sondersammlungen	34
4.1 Sondersammelgebiete Betriebswirtschaftslehre, Sozialwissenschaften und Benelux	34
4.2 Europäisches Dokumentationszentrum	35
4.3 Historische Sammlungen	36
4.4 Moderne Sammlungen	39
4.5 Digitale Einbandsammlung	39
4.6 Sammlung Islandica	40
5. Elektronische Informationen	42
5.1 EconBiz – Die Virtuelle Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften	42
5.2 ViBSoz – Die Virtuelle Fachbibliothek Sozialwissenschaften und der Informationsverbund infoconnex	42
5.3 vascoda	43
5.4 Academic LinkShare	43
5.5 DigiZeitschriften – Das deutsche digitale Zeitschriftenarchiv	44
5.6 Datenbanken, Elektronische Zeitschriften und die Digitale Bibliothek	44
5.7 eBooks	45
5.8 LOTSE Sozialwissenschaften	46
5.9 Catalogue Enrichment	47

6.	Serviceleistungen	48
6.1	Auskunfts- und Beratungsdienst	48
6.2	Auftragsrecherchen mittels KÖBes	48
6.3	Kurse und Führungen	49
6.4	Lernen online	50
6.5	Aus- und Fortbildung	50
6.6	Ausleihe	52
6.7	Fernleihe / Dokumentlieferung	53
6.8	Lesesaal	53
6.9	Lesesaal der Erziehungswissenschaftlichen Abteilung	54
6.10	Fotolabor	54
7.	Dienstleistungen für die Instituts- und Seminarbibliotheken	55
7.1	Der Kölner Universitäts-Gesamtkatalog	55
7.2	Der Online-Bibliotheksführer „Bibliotheken der Universität zu Köln“	55
7.3	Hosting und Administration des Bibliothekssystems	56
7.4	Servicebereich Zeitschriften	56
7.5	Servicebereich Betreuung und Schulung	57
7.6	Arbeit der gemeinsamen Fachbibliotheken	58
7.7	Dienstleistungen der Abteilungsbibliotheken	59
8.	Bestandsentwicklung und Bestandspflege	60
8.1	Bestandsaufbau Arbeit der Fachreferate	60
8.2	Erwerbung und Formalerschließung von Monographien	61
8.3	Erwerbung und Formalerschließung von Periodika und elektronischen Ressourcen	63
8.4	Sachliche Erschließung der Bestände	63
8.5	Bestandspflege	64
9.	Kulturelle Aufgaben und Öffentlichkeitsarbeit	65
9.1	Ausstellungen	65
9.2	Messen und Veranstaltungen	67
9.3	Veranstaltungsreihe Literatur in der USB	67
9.4	Landesbibliothekarische Arbeitsstelle Historische Bestände im Rheinland	68
9.5	Tagungen in der USB	69
9.6	Veröffentlichung Schriften der USB	69
9.7	Pressespiegel	73
9.8	Vorträge von Mitarbeitern	74
9.9	Lehrtätigkeiten von Mitarbeitern	76
9.10	Gremientätigkeiten von Mitarbeitern	77
9.11	Diplomarbeiten	79
9.12	Staatsexamensarbeiten	80
9.13	Kölnische Bibliotheksgesellschaft	80
9.14	Buchpatenschaft	81
9.15	Persönliches	82

## Vorwort



Liebe Leserin, lieber Leser,

erstmalig hat die USB Köln 2007 an den Studienbeiträgen partizipieren können. Unbeschadet grundsätzlich unterschiedlicher Standpunkte zu dem Problemkreis wurden damit erstmalig seit vielen Jahren nachhaltige Verbesserungen der Studienbedingungen innerhalb der USB geschaffen, vor allem eine deutliche Ausweitung der Öffnungs- und Servicezeiten und des Angebots im Bereich der Lehrbuchsammlung. Beides hat spürbar zu einer Steigerung der Benutzung geführt. Ebenso wichtig war die seit langem anstehende Erneuerung unseres PC-Parks im Benutzungsbereich (ebenso im Bereich der Abteilungsbibliothek Humanwissenschaften), die in diesem Rahmen wirkungsvoll eingeleitet wurde. Alle diese Maßnahmen müssen auf Dauer angelegt sein, wenn sie wirkungsvoll sein sollen. Die Leitung der USB hofft, beim Rektorat weiterhin ein offenes Ohr zu finden. Dem für uns zuständigen Prorektor Prof. Dr. Holger Burckhart gilt für seinen Einsatz unser herzlichster Dank.

Gleichfalls der Verbesserung der Benutzungsbedingungen dienen die Veränderungen im Rechercheportal des Kölner Universitäts-Gesamtkatalogs zu einem OPAC 2.0 sowie die Weiterentwicklung des OnlineTutorials und die Intensivierung der Schülerführungen für Kölner Gymnasien, durch die die obligatorische Facharbeit in der Oberstufe erleichtert und die künftigen Studierenden schon an die Arbeit mit den Informationsinstrumenten der USB herangeführt werden sollen. Eine überaus positive Resonanz belohnte die intensive Arbeit!

Ein weiterer wichtiger Schritt im Sinne der funktionalen Einschichtigkeit war 2007 die Vorbereitung der gemeinsamen Fachbibliothek Rechtswissenschaft, durch die die Bestände des Rechtswissenschaftlichen Seminars wie die fachlich entsprechenden der Universitäts- und Stadtbibliothek zukünftig aufeinander bezogen und bei getrennten Etats aus einer Hand weiterentwickelt werden. Das wird garantiert, da der Leiter der FB Rechtswissenschaft gleichzeitig die Funktion eines Fachreferenten für Rechtswissenschaft an der USB Köln ausübt. Die neue Organisation wurde bereits Erfolg versprechend 2007 eingeleitet und ist dann zum 1.1.2008 in Kraft getreten. Es wäre schön, wenn weitere derartige kostengünstige und effektive Regelungen in der Universität zu Köln getroffen werden könnten! Unbeschadet davon erbrachte die USB im Berichtsjahr durch den Kölner Universitäts-Gesamtkatalog (KUG) wie auch durch die Beratungstätigkeit anderer Fachabteilungen erhebliche Dienstleistungen für die dezentralen Bibliotheken. Eine Übersicht über die Bibliothekslandschaft bietet der neue Online-Bibliotheksführer „Bibliotheken der Universität zu Köln.“

Der Pflege der Sondersammelgebiete (Betriebswirtschaft, Sozialwissenschaften, Belgien/Luxemburg) galt nach wie vor unsere große Aufmerksamkeit, die auch in der verstärkten personellen Ausstattung ihren Ausdruck fand. Im Bereich BWL gibt es eine beachtliche Neuerung zu melden: nachdem die USB bereits seit 2005 gemeinsam mit dem Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Risikomanagement und Versicherungslehre das eJournal „German Risk and Insurance Review“ gestartet hat, folgte in 2007 mit dem Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaftslehre e.V. das neue Open Access eJournal „Business Research“ (BuR), durch das die Möglichkeit für deutschsprachige Wissenschaftler verstärkt wird, ihre Ergebnisse in englischer Sprache zeitnah über das Netz zu veröffentlichen. Unter vielen Aktivitäten, die im Jahresbericht genannt sind, seien nur das neue Fachportal Sowiport, die Online Contents Datenbank und das Navigations- und Schulungssystem LOTSE für die Sozialwissenschaften, die Beteiligung an der EDZ-ArchiDok-Datenbank für online-Publikationen zur Europäischen Union und die neue Virtuelle Fachbibliothek Belgien/Luxemburg eigens genannt.

Bei der regionalen Bibliotheksarbeit ist die Landesbibliothekarische Arbeitsstelle „Historische Bestände im Rheinland“ hervorzu-

heben, die die kleineren nichtstaatlichen Bibliotheken bei der Erschließung, Benutzung und Bestandserhaltung berät und in diesem Zusammenhang im September den 2. Fortbildungstag in der USB Köln durchführte.

Auch 2007 wurden im Hause wieder vielfältige Projekte, deren Ideen aus dem Kollegenkreis stammten, eigenständig gestartet oder fortgeführt, die das große intellektuelle Potential des Hauses verdeutlichen: Einbanddatenbank, Portraitsammlung, Zeitungsausschnittsammlung, Sammlung der modernen Literatur (Lyrik), Island-Sammlung, Sammlung Richter samt Einstieg in eine intensivere Beschäftigung mit der Geschichte unserer Bibliothek in der NS-Zeit. Auch die Digitalisierung von Altbeständen wurde durch die Einrichtung einer Stelle durch Umstrukturierungsmaßnahmen entsprechend neu akzentuiert.

Wieder wurden der USB im Berichtsjahr namhafte Geschenke gemacht. Durch Vermittlung von Karl-Heinz Knapfer, Stellvertretender Vorsitzender der Kölnischen Bibliotheksgesellschaft, wurde die kostbare Buchbindewerkstatt von Dr. Helmut Tietz der Bibliothek von seiner Tochter und ihrem Ehemann, Susanne und Ulrich Freund, gestiftet. Neben einer Spezialsammlung an Literatur kamen wertvolle Buchbinderwerkzeuge in unser Haus, die die Arbeit unserer Buchbindewerkstatt bereichern. Gleichfalls schenkte uns unser langjähriges Mitglied der KBG Günter Herterich seine wertvolle Autographensammlung zu Friedrich v. Gentz. Weitere großzügige Schenkungen erfolgten von Michael Fisch (Sammlung zu Hubert Fichte) und wie so oft von Heribert A. Hilgers (Reinhold Schneider, Gertrud von LeFort). Zu einem sehr günstigen Preis konnte die USB vom Verlag Vandenhoeck & Ruprecht große Teile der Verlagsproduktion des 18. und frühen 19. Jahrhunderts erwerben, so dass sich diese Zeugnisse der Aufklärung vor allem aus der berühmten Göttinger Universität jetzt in unserem Bestand befinden.

Die kulturelle Arbeit fand ihre Ergänzung durch eine rege Öffentlichkeitsarbeit mit mehreren Ausstellungen, u.a. zur Evangelischen Bibliothek anlässlich des Evangelischen Kirchentages in Köln und durch die neu gestaltete Vortragsreihe „Literatur in der USB“, bei der in zwei Veranstaltungen Gerhard Rühm und die deutsch-peruanische Autorin Teresa Ruiz Rosas vortrugen.

Nicht verschwiegen werden sollen die erheblichen räumlichen Probleme der USB. Das Gebäude wurde 1964/66 erbaut und folgt dem traditionellen Schema der dreigeteilten

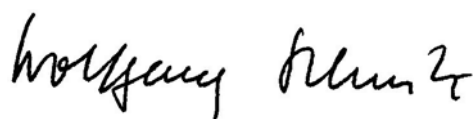
Bibliothek, konzipiert als eine klassische Magazinbibliothek, die nicht ohne weiteres als Freihandbibliothek im modernen Sinne umgestaltet werden kann. Das führt dazu, dass viel zu wenige Arbeitsplätze für die Benutzer zur Verfügung stehen und andererseits die Magazine nicht mehr ausreichen. Daher wurde im Herbst ein Auslagerungsmagazin in Köln Ehrenfeld angemietet. Das Problem der fehlenden Raumkapazität für die Benutzer lässt sich nur durch einen dringend benötigten Erweiterungsbau lösen, über den wir seit einiger Zeit mit dem Rektorat im Gespräch stehen.

Dennoch kann ich mit einem positiven Ausblick schließen: Seit einigen Jahren nimmt die USB Köln am Bibliotheksindex BIX teil. Für das Jahr 2007 können wir stolz verkünden, dass wir uns weiter verbessert haben, namentlich bei den Kategorien, die von uns selbst beeinflusst werden können. Neben der Einschätzung der Arbeit im nationalen Rahmen eröffnet der BIX die Möglichkeit, die Arbeit der Bibliothek im Sinne transparenter Steuerungsmöglichkeiten im Geflecht von Nutzern, Unterhaltsträger und Mitarbeitern voranzubringen.

Gerade in diesem Zusammenhang ist den Mitarbeitern unserer Bibliothek im Bereich der EDV, der Erwerbung, Erschließung, Bereitstellung sowie der Spezialabteilungen für ihren intensiven Einsatz sehr herzlich zu danken. Ohne eine solide und effektive Tagesarbeit „an der Front“ wäre die Bibliothek nichts wert!

Mein Dank gilt für vielfältige Unterstützung dem Rektorat, dem Bibliotheksreferenten des MIWFT, Herrn Dr. Friedrich Bode, der Bibliotheksreferentin der Staatskanzlei, Frau Beate Möllers, den befreundeten Bibliotheken im Lande, namentlich den drei Landesbibliotheken, den Partnern bei den SSG, einschließlich der DFG, und nicht zuletzt unserem Freundes- und Förderkreis, der Kölnischen Bibliotheksgesellschaft, die uns Jahr für Jahr wirkungsvoll unterstützt.

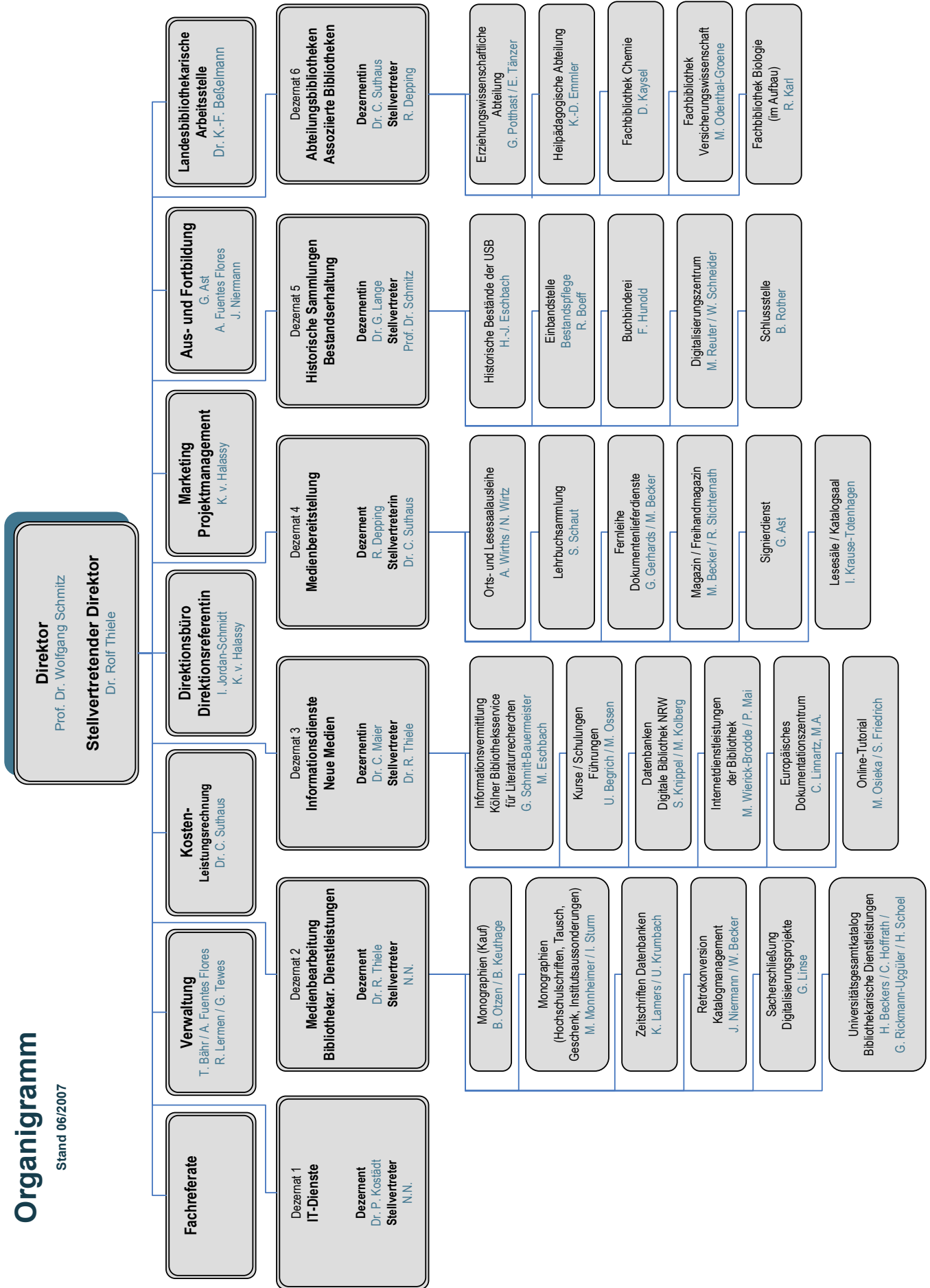
Nicht zuletzt danke ich Frau Katja von Halassy, die durch intensive redaktionelle Bearbeitung die vielen Einzelteile zu einem Ganzen zusammengefügt hat.



Prof. Dr. Wolfgang Schmitz  
Direktor der Universitäts- und Stadtbibliothek  
Köln

# Organigramm

Stand 06/2007



# Fachreferenten

**Direktor**  
 Prof. Dr. Wolfgang Schmitz  
**Stellvertretender Direktor**  
 Dr. Rolf Thiele

Herr Dr. K.-F. Beßelmann  
**Geographie, Rheinische  
 Landeskunde, Theologie /  
 Religionswissenschaften**  
 (komm. ab Juni)

Frau C. Dembek, [MA(LIS)]  
**Sozialwissenschaften,  
 Sondersammelgebiet der DFG**

Herr R. Depping, M.A.  
**Betriebswirtschaftslehre,  
 Sondersammelgebiet der DFG**

Frau E. Faresin, M.A.  
**Anglistik, Romanistik**

Frau K. v. Halassy  
**Betriebswirtschaftslehre,  
 Sondersammelgebiet der DFG**

Herr Dr. C. Klinger (bis Juni)  
**Altertumswissenschaften,  
 Buch- und Bibliothekswesen,  
 Medienwissenschaft,  
 Theologie /  
 Religionswissenschaften,  
 Wissenschaftskunde**

Herr Dr. P. Kostädt  
**Informatik**

Frau Dr. G. Lange  
**Volkswirtschaftslehre,  
 Wirtschaftswissenschaften,  
 Öffentliche Verwaltung,  
 Rechtswissenschaft (komm.)**

Frau Dr. C. Maier  
**Biologie, Chemie,  
 Geowissenschaften,  
 Mathematik, Allgemeine  
 Naturwissenschaften, Physik,  
 Technik**

Herr Dr. P. Schmidt  
**Geschichte, Kulturkreis  
 Belgien / Luxemburg  
 (Sondersammelgebiet der  
 DFG), Musikwissenschaft,  
 Politikwissenschaft, Volks- und  
 Völkerkunde, Slavistik**

Herr Prof. Dr. W. Schmitz  
**Alles Buch, Allgemeines, Buch-  
 und Bibliothekswesen, Medien-  
 wissenschaft, Wissenschafts-  
 kunde (komm. ab Juni)**

Herr W. Steinhoff  
**Sozialwissenschaften,  
 Sondersammelgebiet der DFG**

Frau Dr. C. Sathaus, M.B.A. (USA)  
**Betriebswirtschaftslehre,  
 Sondersammelgebiet der DFG**

Herr Dr. R. Thiele  
**Kunstgeschichte, übr. Philologien,  
 Erziehungswissenschaften Sek. II,  
 Film- u. Theaterwissenschaften,  
 Philosophie, Psychologie,  
 Altertumswissenschaften (komm.)**

Frau U. Wolter, M.A.  
**Germanistik, Nordistik,  
 Allgemeine und Vergleichende  
 Sprach- und  
 Literaturwissenschaft**



# 1. Highlights und Neuerungen des Jahres

Auch in diesem Jahr konnte die USB Köln wieder eine Vielzahl neuer Dienstleistungen und Produkte für ihre Kunden realisieren sowie bestehende Angebote noch nutzerfreundlicher gestalten. Es gelang ihr außerdem mithilfe von Studienbeiträgen, die Arbeitsbedingungen der Studierenden der Universität zu Köln extrem zu verbessern. Im Bereich des Marketing und der Öffentlichkeitsarbeit war sie wieder auf zahlreichen Veranstaltungen vertreten, organisierte wichtige Ausstellungen und gestaltete ihren gesamten Außenauftritt sowie die Entwicklung eines neuen Logos nach den Richtlinien des einheitlichen Corporate Designs der Universität zu Köln. Im Sinne der Funktionalen Einschichtigkeit, und damit dem verbesserten Workflow zwischen Fakultät und Bibliothek, konnte die gemeinsame Fachbibliothek Rechtswissenschaft gegründet werden. Schließlich erhielt die USB die bedeutende Schenkung einer hervorragend ausgestatteten Buchbindewerkstatt sowie eine wertvolle Autographensammlung. Leider gab es aber auch Veränderungen, z.B. beim Urheberrecht, die nicht nur Vorteile für die Nutzer der USB bedeuten. Sie ist aber bei solchen Neuerungen bemüht, den Aufwand und die Nachteile für ihre Kunden so gering wie möglich zu halten.

## 1.1 Einsatz der Studienbeiträge

Das Rektorat stellte den Fächern der Universität in diesem Jahr 300.000 Euro aus den Studienbeiträgen zur Verfügung, um den Bestand an Lehrbüchern in der USB zu modernisieren und deutlich zu erhöhen. Die Fakultäten beteiligten sich mit einem Anteil von jeweils 10% an diesen Mitteln. Die Organisation, Beschaffung und Verwaltung des Projekts oblag der USB Köln. Da es noch keinen entsprechenden Beschluss der Biblio-

thekskommission über die Verteilung der Mittel gab, wurden diese zu gleichen Teilen auf die 6 Fakultäten verteilt. Für die Medizinische Fakultät übernahm die Deutsche Zentralbibliothek für Medizin in Köln die Abwicklung.

Die Fakultäten wurden gebeten, Vorschläge für die zu beschaffenden Titel vorzulegen, damit die Gelder möglichst bedarfsgerecht und somit zielgruppenorientiert eingesetzt werden konnten. Kriterium war zum einen die deutliche Eignung als Lehrbuch und zum anderen eine Staffelung der Exemplare ab 5 Titel. Da die gemeldeten Titel die zur Verfügung stehende Summe erheblich überschritten, sah sich die USB gezwungen, eine Selektion der gewünschten Anschaffungen vorzunehmen. Diese Sachlage zeigt dabei zum einen deutlich, dass die bisher zur Verfügung stehenden Mittel für den Auf- und Ausbau der Lehrbuchsammlung zu gering waren. Die USB finanzierte sie in der Vergangenheit aus dem normalen, jährlich fortgeschriebenen Monographienetat, der bei Anwendung der Vorgaben des Wissenschaftsrates, 10 Euro pro Studierendem und Jahr auszugeben, vorsieht. Dies würde aber bedeuten, dass der Etat praktisch zu 80% in die Lehrbuchsammlung fließt, damit aber jede sinnvolle Erwerbungspolitik im Bereich der Monographien hinfällig würde. Zum anderen deutet die oben beschriebene Sachlage an, dass dieser Zuschuss für die Lehrbuchsammlung kein einmaliger Akt sein darf, sondern verstetigt werden muss.

Der Großteil der Beschaffung und Einarbeitung der Exemplare konnte fristgerecht bis zum Beginn des Wintersemesters 2007/08 abgeschlossen werden. Die Erwerbungen teilten sich dabei, wie in der folgenden Tabelle dargestellt, auf:

	<b>Ansatz</b>	<b>Titel</b>	<b>Exemplare</b>
Humanwissenschaftliche Fakultät	50.000 €	347	1.804
Juristische Fakultät	50.000 €	52	806
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	50.000 €	127	1.029
Medizinische Fakultät	50.000 €	79	1.133
Philosophische Fakultät	50.000 €	389	1.888
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	50.000 €	177	1.183
<b>Summe</b>	<b>300.000 €</b>	<b>1.171</b>	<b>7.843</b>

Diese Titel standen unseren Nutzern mit Beginn des Wintersemesters zur Verfügung, daher können valide statistische Auswertungen erst im nächsten Jahr vorgenommen werden. Die überaus positiven Reaktionen auf die Vielzahl neuer Titel und Exemplare werden jedoch durch die Feststellung untermauert, dass sich die Ausleihzahlen im Dezember bereits um 9,5% gegenüber dem Vorjahresmonat gesteigert haben.

Auch im Bereich der technischen Ausstattung konnten mithilfe von Studienbeiträgen die Arbeitsbedingungen für die Studierenden der Universität zu Köln extrem verbessert werden. So wurde der Internetauftritt im 2. Stock der USB im Herbst dieses Jahres neu ausgestattet. Der Austausch war lange überfällig, da auf den zehn Jahre alten Geräten kein aktuelles Betriebssystem und somit auch keine neuen Internet-Browser mehr installiert werden konnten. Große Teile des Datenbankangebots der USB standen somit für die Nutzer nicht zur Verfügung. Die alten Geräte wurden durch 40 leistungsstarke Multimedia-PCs ersetzt, die analog zu den übrigen PC-Pools des Regionalen Rechenzentrums Köln mit Windows XP betrieben werden. Neben den gängigen Internet-Clients stehen auf den Geräten diverse Anwendungsprogramme zur Verfügung, wie z.B. das Office-Paket, Bildbearbeitungsprogramme und Programmierwerkzeuge. Die Geräte können von allen Angehörigen der Universität zu Köln genutzt werden, die über einen Uni- oder S-Mail-Account verfügen.

In einem zweiten Schritt sollen Anfang 2008 auch die restlichen 40 Internet- und Intranetarbeitsplätze im 1. Stock der USB sowie in der Erziehungswissenschaftlichen und Heilpädagogischen Abteilung erneuert werden. Das in Zusammenarbeit mit dem Regionalen Rechenzentrum Köln entwickelte Konzept sieht derzeit vor, diese Arbeitsplätze mit Thin-Clients auszustatten, die leichter zu administrieren sind als herkömmliche PCs und deutlich weniger Strom verbrauchen.

Ansprechpartner:  
Dr. Peter Kostädt (IT-Dienste),  
Tel.: +49 221 470-2435;  
kostaedt@ub.uni-koeln.de  
Dr. Rolf Thiele (Lehrbuchsammlung),  
Tel.: +49 221 470-2404;  
thiele@ub.uni-koeln.de

## 1.2 Einführung des Corporate Designs der Universität zu Köln und ihrer Einrichtungen

Um die Zusammengehörigkeit der Universität und der ihr angeschlossenen Einrichtungen nach außen verstärkt zu signalisieren, hat sie sich zu einem einheitlichen Gesamtauftritt entschieden. Denn nach Überzeugung des Rektorats – und dies wurde während der Entwicklung des Designs bei der Abstimmung mit den Fakultäten und Einrichtungen sowie in Gesprächen mit zahlreichen Hochschulangehörigen immer wieder bestätigt – beeinträchtigte die bislang existente Vielzahl von Gestaltungen die Wahrnehmung der Universität im Außenauftritt als unverwechselbare Einheit.

Das entwickelte Corporate Design steht dabei nicht im Widerspruch zur Vielfalt der Universität. Im Gegenteil, die künftige Gestaltung wurde so gewählt, dass sie diese vielmehr mit einer professionellen Visualisierung verbindet und individuelle Freiräume belässt. Sie ist einerseits zurückhaltend und schlicht, wirkt andererseits aber optisch ansprechend und modern. Zugleich wird der Tradition der Universität ein großer Stellenwert eingeräumt. So nimmt das seit 1392 verwendete Siegel durch seine markante Positionierung die Funktion des zentralen Erkennungszeichens im Corporate Design ein. Weitere charakteristische Gestaltungsmerkmale sind vor allem Schriften und Farbstimmungen. Jeder Fakultät und den Einrichtungen der Hochschule wurde ein anderes Farbspektrum zugewiesen, innerhalb dessen sie künftig ihre Informationsmaterialien, ihre Websites usw. gestalten können.

Mit Veröffentlichung eines Handbuchs wurde das Corporate Design in diesem Jahr offiziell eingeführt. Es enthält zunächst Vorgaben für das zweidimensionale Erscheinungsbild, also vor allem für Korrespondenz und Druckwerke sowie für den Internetauftritt aller Fakultäten und Einrichtungen.

Die USB Köln hat die Einführung des Corporate Designs dazu genutzt, zeitgleich ein neues Logo kreieren zu lassen. Im Vordergrund stand hierbei die Beibehaltung der drei Buchstaben USB untereinander, da sich diese als Erkennungsmerkmal bereits durchgesetzt hatten. Zweiter wichtiger Aspekt war die harmonische Integration des historischen Siegels als markantes Merkmal jeglicher Korrespondenz. Dritter Aspekt war die farbliche Abstimmung des Logos mit den vorgeschriebenen Farben aller zentralen Einrichtungen der Hochschule im Rahmen des Corporate Designs.

Aus diesen Vorgaben entstand das neue Logo der USB Köln. Quadrat und Kreis (Siegel) stehen zwar eigentlich im Widerspruch. Durch die angedeuteten Kreisformen innerhalb des Quadrates jedoch verschmelzen beide Formen sehr harmonisch miteinander.



Diese Kombination verwendet die USB auf ihren Flyern sowie weiteren gedruckten Informationsmaterialien wie dem Jahresbericht und in der Fußleiste der neu gestalteten PowerPoint Folien. Die Flyer sollen im nächsten Jahr komplett überarbeitet und neu gestaltet werden. Bereits in diesem Jahr wurde mit den Vorbereitungen dafür begonnen.

Auch ihre Plakatvorlage ließ die USB in Anlehnung an das einheitliche Corporate Design gestalten. Der Aufbau der Plakate richtet sich konsequent nach den Wegweisern des universitären Wegeleitsystems. Auch hier kommt die quadratische Grundform des Logos sehr gut und harmonisch zum Einsatz.

#### BUCHHEINBÄNDE - WERKZEUGE - PAPIERE

Ein Geschenk von Dr. Helmut Tietz



11. Oktober - 31. Dezember 2007



Ausstellung in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln  
Universitätsstraße 33 - 50931 Köln

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8-24 Uhr, Sa. 9-16 Uhr

Alle übrigen Medien der schriftlichen Korrespondenz überarbeitete die USB anhand der

einheitlichen Regeln des Handbuches und integrierte jeweils ihr neues Logo. Hierunter fielen:

- sämtliche Briefbögen,
- Kurzbriefe,
- Telefax-Deckblätter,
- die eMail-Signaturen der Mitarbeiter
- sowie Briefumschläge.

Auch die Visitenkarten und PowerPoint Folien wurden nach neuem Corporate Design überarbeitet und Teile des neuen Logos als Wiedererkennung eingebunden.

Schließlich wurden auch die Websites der USB komplett nach dem neuen Corporate Design überarbeitet. Die Quadrate des Logos finden sich dabei sehr harmonisch in den verwendeten Symbolen auf den einzelnen Seiten wieder. Neben der farblichen Neugestaltung wurde der Relaunch zum Anlass genommen, die Startseite neu zu strukturieren.

Insgesamt wurde das anfangs beschriebene Ziel des Rektorats mit der Einführung des Corporate Designs mehr als erfüllt. Die USB Köln ist erkennbar zentrale Einrichtung ihrer Hochschule und kann sich gleichzeitig, individuell gestaltet, in der Bibliothekslandschaft positionieren.

Ansprechpartner:  
Katja von Halassy,  
Tel.: +49 221 470-6869;  
halassy@ub.uni-koeln.de

### 1.3 Das Open Access eJournal Business Research – BuR

[www.business-research.org](http://www.business-research.org)

Die Idee des freien Zugriffs auf wissenschaftliche Informationen (Open Access) ist in den letzten Jahren immer mehr zu einem Thema der bibliothekarischen Arbeit geworden. Die USB versteht sich dabei mit ihrem Hochschulschriftenserver zum einen als institutionelles Repositorium für Veröffentlichungen der Universität zu Köln. Gleichzeitig nimmt sie jedoch für ihre Sondersammelgebiete auch die Funktion eines fachlichen Repositoriums wahr. Ergänzend zu diesen Aktivitäten, in denen Materialien ohne redaktionellen Begutachtungsprozess aufgenommen werden, unterstützt sie auch den Aufbau wissenschaftlicher Zeitschriften, die elektronisch im Open Access-Zugriff erscheinen.

Bereits im Jahre 2005 ist durch diese Bemü-

hungen in Zusammenarbeit mit dem Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Risikomanagement und Versicherungslehre an der Universität zu Köln das eJournal German Risk and Insurance Review (<http://www.risk-insurance.de/>) online gegangen. In diesem Jahr folgte als Kooperation mit dem Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaftslehre e.V. das neue Open Access eJournal Business Research. Beide Zeitschriften werden technisch vom Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen der Initiative Digital Peer Publishing betreut.

Die durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft geförderte Online-Fachzeitschrift Business Research will Wissenschaftlern, insbesondere des deutschen Sprachraums dabei helfen, ihre neuesten Forschungserkenntnisse zeitnah und einfach im Internet zu publizieren. Die Aufsätze erscheinen in englischer Sprache und werden nicht zuletzt durch sehr schnelle Begutachtungsverfahren dem internationalen Fachpublikum aktuell und leicht zugänglich gemacht.

Die Website ist seit Dezember dieses Jahres freigeschaltet. Zu allen Teilbereichen der Betriebswirtschaft werden Autoren dazu aufgerufen, ihre Artikelvorschläge online einzureichen. Das Herausbergremium wählt passende Begutachter aus, die den Artikelvorschlag auf seine fachliche Eignung hin beurteilen. Ein redaktionell befürworteter Artikel wird dann als PDF-Datei im Volltext auf der Website frei zugänglich veröffentlicht.

Voraussichtlicher Termin für die erste Ausgabe des eJournals ist Mai 2008. Zukünftig werden alle Artikel außerdem im wirtschaftswissenschaftlichen Fachportal EconBiz (vgl. Kap. 5.1) nachgewiesen.

Die USB beteiligt sich in diesem Projekt insbesondere an den konzeptionellen und rechtlichen Vorüberlegungen sowie an der Optimierung der Website und ist zuständig für das Layout der einzelnen Artikel. Sie prüft außerdem in Abstimmung mit dem Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaftslehre e.V., welche weiteren Module, wie z.B. ein Weblog oder Newsfeeds, die Website im Hinblick auf das „Web 2.0“ noch attraktiver machen könnten, um so den Nutzer vom passiven Leser zum aktiv Beteiligten werden zu lassen. Schließlich wurden von der USB begleitende Maßnahmen getroffen, um die Bekanntheit der Website zu fördern und das Ranking in einer Suchmaschine positiv zu be-

einflussen. Statistische Analysen der Seitenzugriffe lieferten für den Startmonat erste hilfreiche Rückschlüsse über die Site-User und den Verbreitungsgrad der Website.

Ansprechpartner:  
Ralf Depping,  
Tel.: +49 221 470-2351;  
[depping@ub.uni-koeln.de](mailto:depping@ub.uni-koeln.de)

#### **1.4 Gründung der Fachbibliothek Rechtswissenschaft**

Im Rahmen der Stärkung der Funktionalen Einschichtigkeit wurde am 02. November dieses Jahres gemeinsam durch die USB, die Rechtswissenschaftliche Fakultät und das Rechtswissenschaftliche Seminar der Universität zu Köln die gemeinsame Fachbibliothek Rechtswissenschaft gegründet. Sie wird ihre Arbeit am 01. Januar 2008 aufnehmen und befindet sich im Südflügel des Hauptgebäudes der Universität zu Köln. Ziel der gemeinsamen Fachbibliothek ist es, die Zusammenarbeit im Bereich der Literaturversorgung in der Rechtswissenschaft zu optimieren und auf diese Weise die Arbeitsbedingungen für die Studierenden der Universität zu Köln zu verbessern. So sollen zum Beispiel allgemeine Grundsätze einer koordinierten Erwerbung entwickelt und die vorhandenen Bestände der weiterhin räumlich getrennt voneinander arbeitenden beiden Bibliotheken besser aufeinander abgestimmt werden. In diesem Zusammenhang ist unter anderem auch die Verlagerung oder Zusammenführung von Beständen denkbar. Für eine bequemere und effizientere Recherche ist außerdem ein gemeinsamer Bestandskatalog der Fachbibliothek geplant.

Konkrete Fortschritte hinsichtlich der Qualität des Literaturangebots konnten bereits in der Gründungsphase der Fachbibliothek erzielt werden. So wurden unter anderem die bereits seit mehreren Semestern von den Mitarbeitern des Rechtswissenschaftlichen Seminars durchgeführten Institutsabfragen in Bezug auf die Literaturvorschläge der Dozenten der Rechtswissenschaftlichen Fakultät bei Neuanschaffungen für die Lehrbuchsammlung herangezogen. Auch wenn die Fachbibliothek grundsätzlich als Präsenzbibliothek geführt wird, kommen den Nutzern die Bestände der USB, die als Leihbibliothek geführt werden, zu Gute. So findet eine sinnvolle Ergänzung der beiden Bibliotheksarten statt.

Durch die gemeinsame Fachbibliothek soll zudem erreicht werden, dass die Mitglieder und

Angehörigen der Universität zu Köln besser über das Angebot und die über den Buchbestand hinaus angebotenen Serviceleistungen der beiden Bibliotheken informiert werden. Als Beispiele seien nur das umfangreiche Kursangebot der USB zur thematischen Suche in Datenbanken sowie die Einrichtung von Arbeitsräumen für private Arbeitsgemeinschaften im Rechtswissenschaftlichen Seminar genannt. Diese Serviceleistungen sind in der Vergangenheit vielfach ungenutzt geblieben, da die Informationen über die breite Angebotspalette die Studierenden nicht erreichten.

Damit die Übersichtlichkeit des Datenbankangebots nicht leidet, werden alle rechtswissenschaftlichen Online-Volltextdatenbanken, -Entscheidungssammlungen und -Zeitschriften sowie sonstigen Recherchequellen, die von der Fachbibliothek lizenziert werden, weiterhin über den zentralen Datenbankserver der USB angeboten. Dies erleichtert auch den Zugriff auf das WLAN, das mittlerweile in den meisten Bereichen der Fachbibliothek zur Verfügung steht.

Die Vergangenheit hat gezeigt, dass die der Fachbibliothek zur Verfügung stehenden Mittel durch eine bessere Koordinierung von zentralen Bereichen, wie z.B. dem der Medienbereitstellung, deutlich effektiver genutzt werden können. Dies wird schon zwangsläufig zu einer besseren Literaturversorgung der Studierenden an der Universität zu Köln führen. In der Frage des zielgerichteten Einsatzes von Studienbeiträgen ist dem Rechtswissenschaftlichen Seminar im Bereich der Rechtswissenschaftlichen Fakultät eine Art Vorreiterrolle eingeräumt worden. Durch zahlreiche Investitionen in die Ausstattung der Bibliothek konnten die Lern- und Arbeitsbedingungen hier bereits deutlich verbessert werden.

Geleitet wird die Fachbibliothek gemeinsam von dem Direktor der USB und dem Geschäftsführenden Direktor des Rechtswissenschaftlichen Seminars. Der Geschäftsführer der Fachbibliothek arbeitet zu gleichen Teilen als Fachreferent der USB für Rechtswissenschaft und als Bibliotheksgeschäftsführer des Rechtswissenschaftlichen Seminars. Auf diese Weise ist ein optimaler Informationsfluss garantiert. Absprachen können flexibel, einfach und schnell getroffen werden, so dass die Weiterentwicklung eines nutzerorientierten Informationsangebots gewährleistet ist und die neue Einrichtung an der Universität zu Köln für die Studierenden und für die

Partner der Vereinbarung nur zu einem vollen Erfolg werden kann.

Ansprechpartner:  
Oliver Hinte,  
Tel.: +49 221 470-4236;  
ohinte@uni-koeln.de

## 1.5 Ausstellung „Die Evangelische Bibliothek Köln“

Aufgrund finanzieller Überlegungen sahen sich der Evangelische Kirchenverband der Stadt Köln und die Evangelische Gemeindebibliothek Köln gezwungen, ihre bisher in der Kartause, dem Sitz des Evangelischen Kirchenverbandes, aufgestellten Bestände aufzugeben. Großzügig überließen sie die Bücher der USB, um sie weiterhin den Kölner Bürgern und den Lernenden, besonders des Studiengangs „Evangelische Theologie“, zur Verfügung stellen zu können. Neben neuem protestantischen Schrifttum erhielt die USB einen herausragenden Altbestand evangelischer Bibeln und Schriften aus der Zeit der Reformation bis etwa 1800. Die wertvollen Bücher, die teilweise zeitgenössische Einbände aufweisen, ergänzen die bisherigen überwiegend katholischen alten Drucke und Bibeln klösterlicher Provenienz in eindrucksvoller Weise.

Um den Bestand und die großzügige Spende gebührend zu würdigen und Dank auszusprechen, organisierte die USB gemeinsam mit der Kreissparkasse Köln anlässlich des 31. Deutschen Evangelischen Kirchentages vom 31. Mai bis zum 16. Juni eine Ausstellung in der Kassenhalle der Kreissparkasse am Neumarkt. Zeitgleich erschien, gesponsert durch die Kreissparkasse Köln, ein umfangreicher, bebildeter Sammelband über die Evangelische Bibliothek Köln und ihre Bestände. Sowohl das Sammelwerk als auch die Ausstellung selber wurden von dem Dezernat Historische Sammlungen und Bestandserhaltung, unterstützt von der hauseigenen Buchbinderei (vgl. Kap 8.5), vorbereitet.

Die Auswahl der Exponate spiegelte die niederrheinische Reformationsgeschichte wider und lieferte Zeugnis missionarischen Wirkens in der Kölner Bibelgesellschaft. Außerdem wurden ausgewählte Exemplare der Bibelkollektion, einige Portraitstiche der Bildnissammlung bedeutender Theologen und Kirchenfürsten sowie Einbände mit reformatorischem Bilderschmuck ausgestellt.

Bei der feierlichen Ausstellungseröffnung interpretierte der Vorsitzende des Verbandes der Kreissparkasse Köln, Alexander Wüerst, das

Motto des Kirchentages „lebendig und kräftig und schärfer“ humorvoll aus seiner Sicht. Der Stadtsuperintendent des Evangelischen Kirchenverbandes Köln und Region, Ernst Fey, drückte seine Anerkennung für Ausstellung und Festschrift aus. Abschließend dankte der Leitende Bibliotheksdirektor der USB Köln in seiner Rede für die großzügige Spende. Mit einem Liedervortrag bereicherte die Gospelsängerin Melbra Rai das Abendprogramm und begeisterte die zahlreichen Gäste. Neben Augen- und Ohrenschaus wurde durch raffiniertes Fingerfood außerdem für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt.

Ansprechpartner:  
Regine Boeff,  
Tel.: +49 221 470-2416;  
boeff@ub.uni-koeln.de

## 1.6 Web 2.0 im Kölner Universitäts-Gesamtkatalog – KUG

[www.kug.ub.uni-koeln.de](http://www.kug.ub.uni-koeln.de)

Das Rechercheportal Kölner UniversitätsGesamtkatalog hat sich in diesem Jahr immer mehr zu einem OPAC 2.0 weiterentwickelt. Voraussetzung hierfür war eine grundlegende interne Umstrukturierung, mit der ein noch flexiblerer Einsatz des Rechercheportals möglich wurde und viele der neuen Dienste erst erschlossen werden konnten.

Wesentliche daraus resultierende Vorteile für die Nutzer sind:

- Verbesserungen bei der Recherche,
- Einsicht in den Katalog und das Nutzungsverhalten,
- Zugriff auf die Daten, Weiterverwendung, Vernetzung und Soziale Dienste,
- Integration von Ausleihfunktionen
- sowie weitgehende Hilfsangebote für die Nutzer.

### Grundlegende Restrukturierung

Nachdem die Version 1.x der für den Kölner UniversitätsGesamtkatalog genutzten Open-Source Portalsoftware OpenBib ([www.openbib.org](http://www.openbib.org)) seit 2004 erfolgreich eingesetzt wurde, konnten aufgrund der dort gemachten Erfahrungen viele Verbesserungen in die in diesem Jahr eingeführte Version 2.x des Por-

tals eingebracht werden. Während bisher nur Zeichen im Encoding ISO-8859-1 verarbeitet werden konnten und der Kölner Universitäts-Gesamtkatalog strukturell nicht in der Lage war, in mehreren Sprachen angeboten zu werden, fand nun eine Umstellung der gesamten Anwendung auf das Encoding UTF8 sowie eines Mechanismus zur Internationalisierung statt. Dies ist eine wichtige Grundlage für die zukünftige Erweiterung um andere Sprachen, wie z.B. Englisch. Mit der Verarbeitung aller bibliographischen Daten im Unicode-Format wurde der Grundstein für die Integration von CJK-Datenbeständen gelegt. So konnte z.B. der Katalog des Ostasiatischen Seminars, Abteilung Moderne China-Studien, der auch originalsprachliche Zeichen enthielt, zeitnah integriert werden. Mit der Einführungen von GNU gettext als Mechanismus zur Internationalisierung (I18N) der Texte, sowohl in den Programmteilen als auch in den Templates, gewinnt das System die Fähigkeit, diese Texte in verschiedenen Sprachen auszugeben.

Wesentlich war auch eine grundsätzliche Restrukturierung der verwendeten Datenstrukturen. Grundlage ist fortan eine weitgehende Orientierung am MAB2-Standard. Neben dem Übergang zu MAB2 sind die Daten nun wesentlich effizienter in den Templates verwendbar. Ebenso sind nun flexiblere Recherchemöglichkeiten denkbar. So kann z.B. die Titel-Stringsuche auf weitere Kategorien jenseits des Hauptsachtitels ausgedehnt werden.

Schließlich können künftig jenseits des verwendeten MAB2-Datenformats auch beliebige andere Meta-Datenformate verarbeitet und intern abgelegt werden. Dies ist eine zentrale Voraussetzung für die zukünftige deutschlandweit geplante Umstellung von RAK/MAB2 auf AACR2/MARC21.

### Verbesserungen der Recherche

Augenfälligste Änderung in der Einfachen Recherche ist die Einführung der Open-Source Suchmaschinen-Technologie Xapian ([www.xapian.org](http://www.xapian.org)), mit der neben einer deutlich schnelleren Antwortzeit erstmals auch Treffermengenklassifikationen nach Person, Systematik, Jahr, Medienart sowie Sprache ermöglicht wurden. Hierzu werden die verschiedenen kategorisierten Inhalte direkt vollständig aus dem Suchmaschinen-Index geholt und bei einer Treffermenge am rechten Bildschirmrand mit der Anzahl verknüpfter Titel angezeigt. Dieser Überblick der Treffermenge kann einem ungeübten Recherche-

renden helfen, sie bei Bedarf über so genannte Drill-Downs gezielt einzugrenzen.

Um zu den vom Nutzer gewünschten Recherche-Ergebnissen zu gelangen, werden die zugrunde liegenden Daten für die Recherche intern um weitere Informationen angereichert. Bei einem konkreten Titel im Kölner UniversitätsGesamtkatalog wird nun zu einer vorhandenen 10-stelligen ISBN automatisch auch die zugehörige 13-stellige ISBN suchbar gemacht und umgekehrt. Damit können insbesondere auch Titel mit 13-stelliger ISBN gefunden werden, wie sie z.B. seit dem 01.01.2007 in Verlagskatalogen verwendet werden, selbst wenn bei der Erfassung im Katalog lediglich die 10-stellige ISBN bekannt war. Ebenso werden Personen eines übergeordneten Werkes im Kontext des untergeordneten Titels recherchierbar. Damit wird das so genannte „Schiller-Räuber-Problem“ gelöst.

Weitere Verbesserungen der Recherche sind:

- direkter Zugriff von den Trefferlisten auf die Personen/Körperschaften,
- durchgängige Blätter-Funktion in den Trefferlisten (speziell bei der Suche über mehrere Datenbanken ist nun ein sukzessiver Zugriff auf alle Treffer, und nicht nur der ersten 50 bzw. 200, möglich),
- Ausgabe der Bandangaben in den Kurztitellisten (d.h. getrennte Sortierung nach Bandzählung und Titel),
- Integration von Vorschau-Bildern in die Trefferlisten (z.B. im Katalog der im Aufbau befindlichen Portraitsammlung),
- separate Recherche in Serie/Band/Quelle (Kategorien 089,451,590),
- Beschränkung einer Recherche auf Überordnungen (z.B. Hauptaufnahmen von Serien),
- Integrierung der Katalogauswahl für die Standard-Sicht des Kölner Universitäts-Gesamtkatalogs direkt in die (komplexe) Recherche-seite,
- Highlighting der Suchbegriffe in der Einzeltitelanzeige,
- Ausweitung der Titel-String-Suche auf weitere Kategorien (es wird nicht mehr nur der Hauptsachtitel, sondern auch der

Ansetzungs- sowie Weitere Sachtitel usw. durchsucht),

- Erweiterung der Index-Funktion (es kann nun über Wortanfänge (mit ^abc\*) sowie per Volltext (mit ab\*) im Normdatenindex recherchiert werden),
- Browsing über die Inhalte beliebiger Kategorien (es kann auf alle Inhalte einer Kategorie zugegriffen werden (normdatenübergreifend) und katalogspezifische Register wie beispielsweise die Spezial-Sicht der Portraitsammlung sind realisierbar),
- und schließlich die Titelrecherche bei gegebenem Inhalt einer Kategorie (damit können für beliebige Kategorien Verknüpfungen zu anderen Titeln mit gleichem Kategorieinhalt realisiert werden, die über den SIS-Standardverknüpfungsmechanismus (Kategorie 004) nicht abgebildet werden können).

### **Einsicht in den Katalog und das Nutzungsverhalten**

Zur Visualisierung von nutzerdefinierten Tags werden diese in vielen Web 2.0-Diensten als verlinkte Wortwolken (engl. tag cloud) dargestellt. Mithilfe dieser Wolken-Ansicht bekommt der Nutzer eine sehr gute Übersicht der vergebenen Tags sowie über deren Häufigkeit. Je öfter ein Tag verwendet wird, desto größer wird es dargestellt. Gerade in einem Bibliothekskatalog ist z.B. die vorhandene Verschlagwortung für den Nutzer oft weder durchschaubar noch direkt greifbar.

Hier bieten Wortwolken wie auch an anderen Stellen des Kataloges eine elegante Möglichkeit, um dem Nutzer mehr „Ein- und Übersicht“ zu bieten. Im Kölner Universitäts-Gesamtkatalog werden solche Übersichts-Wolken derzeit an verschiedenen Stellen eingesetzt. Neben den Normdaten für Schlagworte, Notationen, Körperschaften und Personen werden sie auch für die von Nutzern verwendeten Suchbegriffe sowie für vergabene eigene und fremde Tags genutzt. Bei den Wortwolken stehen sowohl ein linearer wie auch ein logarithmischer Algorithmus zur Verfügung. Speziell beim logarithmischen Algorithmus, den die USB verstärkt einsetzt, werden dominierende Begriffe weniger hoch als beim linearen gewichtet und es kommt zu „ausgewogeneren“ Wolken.

## **Zugriff auf die Daten, Weiterverwendung, Vernetzung und Soziale Dienste**

Neben den bereits angesprochenen Wortwolken sind auch verschiedene andere Aspekte für Web 2.0 und einen OPAC 2.0 charakteristisch. Dies sind insbesondere soziale Aspekte. Wie kann z.B. ein Nutzer von der Verwendung einer Web-Anwendung durch andere profitieren? Wie kann er andere für ihn relevante Literatur entdecken? Kann er selbst die gefundenen Informationen weiter strukturiert nutzen oder können dies andere Web-Anwendungen, die Funktionen erschließen, die über derzeitige Bibliothekskataloge hinausgehen? Kann andererseits ein Bibliothekskatalog auch andere Web-Anwendungen einbeziehen, um seinen Nutzern dadurch einen Mehrwert zu bieten?

All diesen Aspekten wird im Kölner UniversitätsGesamtkatalog Rechnung getragen, u.a. über so genanntes „Soziales Taggen“, Mashups sowie Export- und Zugriffsschnittstellen. Damit konnte der Kölner UniversitätsGesamtkatalog in diesem Jahr, ausgehend von seinen bereits im Vorjahr vorhandenen Web/OPAC 2.0 Funktionen wie RSS-Feeds, Integration der Social-Software BibSonomy sowie Recommender- und Popularitäts-Funktionen durch Nutzungsanalysen, konsequent erweitert werden.

Angemeldete Nutzer können nun alle im Kölner UniversitätsGesamtkatalog gefundenen Titel ‚taggen‘, d.h. mit einem eigenen Etikett (= Schlagwort/Tag) versehen. Diese Tags sind einzelne Worte, die mit Leerzeichen getrennt eingegeben werden müssen. Zur Vereinheitlichung werden sie automatisch normiert, d.h. Umlaute werden aufgelöst, es wird Kleinschreibung verwendet und unerwünschte Zeichen werden eliminiert (erlaubt sind Alphanumerische Zeichen sowie +\_..). Unter dem Reiter ‚Tags‘ erhält der Nutzer dann in ‚Mein KUG‘ eine Übersicht aller von ihm verwendeten Tags in Form einer Wortwolke. Je mehr Titel er mit einem entsprechenden Tag versehen hat, desto größer wird es dargestellt. Durch einen Klick auf einen Tag gelangt er zu einer Kurztitel-Liste aller Titel, die von ihm mit dem jeweiligen Tag versehen wurden.

Alle von Nutzern vergebenen und als öffentlich gekennzeichneten Tags werden in den jeweiligen Titeln auch für nicht authentifizierte Nutzer dargestellt. Damit besteht über die Tags ein Zugriff auf inhaltlich benachbarte Titel und der Recherchierende kann darüber andere potenziell relevante Literatur entdecken.

Ein Tag-Editor, mit dem Nutzer komfortabel einzelne ihrer Tags umbenennen können, rundet die Tagging-Funktion im Kölner UniversitätsGesamtkatalog ab.

Konnten bereits 2005 mit dem Sprung aus dem Kölner UniversitätsGesamtkatalog in externe Recherchequellen wie der Digitalen Bibliothek, dem medizinischen Portal MedPilot oder der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek sowie Ende 2006 durch einen Mashup mit dem „social bookmarking and publication sharing system“ BibSonomy ([www.bibsonomy.org](http://www.bibsonomy.org)) diese Dienste für die Nutzer des Kölner UniversitätsGesamtkatalogs erschlossen werden, wurde nun speziell Wikipedia mit ihren Diensten integriert. In der Einzeltreffer-Anzeige werden konkret Personen sowie ISBN's direkt in Wikipedia verlinkt. Wenn der Recherchierende Informationen zu einer Person oder einem Verfasser wünscht, kann er unmittelbar eine Suche nach der entsprechenden Person in Wikipedia starten. Ebenso lässt sich bei vorhandener ISBN der ISBN-Suchservice von Wikipedia nutzen. Damit stehen dem Nutzer automatisch verschiedene Verbundkataloge, Buchhändler, Antiquariate usw. zur Verfügung, auf deren Seiten er nach dem aktuell ausgewählten Titel recherchieren kann, ohne sich mit der jeweiligen Suchoberfläche auseinandersetzen zu müssen.

Eine zentrale Bedeutung bei der weiteren Nutzbarkeit der Katalogdaten nehmen strukturierte Schnittstellen aus dem Katalog und gezielte Sprünge in den Katalog ein. Beiden wird beispielsweise durch unAPI und PermaLinks Rechnung getragen. Über unAPI können externe Programme und Anwendungen, wie z.B. Zotero ([www.zotero.org](http://www.zotero.org)), auf bibliographische Informations-Objekte im Katalog zur strukturierten Übernahme/Verarbeitung zugreifen. Neben dem BibTeX-Format sind zusätzlich auch die Formate MODS und OAI\_dc möglich. Einzelne Titel-Sätze wiederum können nun unter einem einheitlichen URL, ähnlich einem Blog-Eintrag, verlinkt werden. In einer Volltitelanzeige wurde das neue Icon installiert. Wenn Nutzer darauf klicken, öffnet sich in einem neuen Fenster der verlinkbare permanente URL zu diesem Titel in dieser Sicht.

### **Integration von Ausleihfunktionen**

Bisher konnten bei Instituten, die eine elektronische Ausleihe einsetzen, wie der Heilpädagogik, dem Historischen Seminar und der Ethnologie mit einem separaten Online-Katalog Vormerkungen durchgeführt werden. Nach der



diesjährigen Migration auf eine neue Version des integrierten Bibliothekssystems wurde dieser Online-Katalog jedoch nicht mehr angeboten. Deswegen übernahm der Kölner UniversitätsGesamtkatalog diese Funktion. Dies hat den Vorteil, dass Nutzer nach der Recherche für Vormerkungen nicht mehr in eine andere Anwendung wechseln müssen.

### Hilfe für den Nutzer

Gerade in diesem Bereich wurde für die neue Version 2 viel Arbeit investiert. Dazu gehören neben einer Übersicht der verfügbaren Spezial-Sichten im Kölner UniversitätsGesamtkatalog eine kontextsensitive Hilfe und insbesondere verschiedene Arten von Tutorien.

Neben der Standardsicht des Kölner UniversitätsGesamtkatalogs mit allen Katalogen gibt es eine Vielzahl an Spezial-Sichten, bei denen z.B. bestimmte Kataloge vorausgewählt sind, die weitergehende Informationen anbieten oder ein eigenständiges Fachportal bilden. Diese für den Nutzer oft unsichtbaren speziellen Einstiegspunkte in verschiedene Varianten des Kölner UniversitätsGesamtkatalogs werden nun an zentraler Stelle aufgeführt.

Auch wurden bereits an verschiedenen Stellen kontextbezogene Hilfen in den Kölner UniversitätsGesamtkatalog eingebaut. Diese erkennt der Recherchierende an einem Fragezeichen am rechten Bildschirmrand. Über dieses Fragezeichen kann er zielgenau in den entsprechenden Abschnitt der Hilfeseite gelangen.

Informationen zu den allgemeinen und interaktiven Tutorien werden in Kapitel 7.5.3 beschrieben. Weiterführende Informationen zum Kölner UniversitätsGesamtkatalog stehen in dem elektronischen Artikel <http://eprints.rclis.org/archive/00009891> zur Verfügung.

Ansprechpartner:  
Oliver Flimm,  
Tel.: +49 221 470-3330;  
[flimm@ub.uni-koeln.de](mailto:flimm@ub.uni-koeln.de)

## 1.7 Ausstellung des Europäischen Dokumentationszentrums „50 Jahre Europa, wie es im Buche steht“

Die Unterzeichnung der Römischen Verträge am 25.03.1957 gilt allgemein als die „Geburtsstunde der Europäischen Union“. Das Auswärtige Amt, das Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, die Europäische Kommission sowie das Europäische Parlament riefen daher in diesem Jahr zu einer bundesweiten Dialog- und Informationskampagne auf.

„Europa wird 50 – Köln feiert mit!“ lautete das Motto einer großen Rahmenveranstaltung im Gürzenich am 29.03.2007. Neben der Stadt Köln, der Konrad-Adenauer-Stiftung, dem Deutschen Musikrat und vielen anderen EU-Multiplikatoren war das Europäische Dokumentationszentrum der USB Köln mit einem Messestand und der Buchausstellung „50 Jahre Europa, wie es im Buche steht“ vertreten. Die Ausstellung präsentierte, thematisch gegliedert, sowohl amtliche Veröffentlichungen der Institutionen der EU wie beispielsweise der Kommission, des Europäischen Parlaments oder des Europäischen Gerichtshofes, als auch aktuelle Verlagserscheinungen. Gleichzeitig konnte der Ausstellungskontext genutzt werden, um das Projekt EDZ-Archidok vorzustellen (vgl. Kap 3.1.3). Dabei handelt es sich um ein langfristig angelegtes, internationales Gemeinschaftsprojekt Europäischer Dokumentationszentren. Ziel ist der Aufbau eines gemeinsamen Volltext-Servers für elektronische Dokumente, die auf den offiziellen Internetseiten der einzelnen Institutionen der Europäischen Union zu finden sind. Auf diese Weise blickte die Ausstellung zum einen auf den europäischen Einigungsprozess zurück und gleichzeitig nach vorne in die Zukunft.

Ergänzt wurde die Präsentation vor Ort durch die Möglichkeit online das Dienstleistungsspektrum des Europäischen Dokumentationszentrums und der USB zu vermitteln. Dieser Service wurde von zahlreichen Besuchern gerne angenommen und es kam zu regen Informationsgesprächen mit durchweg sehr positiver Resonanz.

Von der morgendlichen Eröffnung bis zum abendlichen Konzert wurden über 3.000 Ausstellungsbesucher gezählt. Unter ihnen befanden sich u.a. der damalige Europaminister für Nordrhein-Westfalen, Michael Breuer, der Regierungspräsident Hans-Peter Lindlar, der Oberbürgermeister der Stadt Köln, Fritz Schramma sowie die Leiterin der Vertretung

der Europäischen Kommission in Bonn, Barbara Gessler. Sie alle waren von der Vielfalt und Kreativität der unterschiedlichen Aktivitäten sehr beeindruckt und werteten die Veranstaltung sowie das Engagement der Beteiligten als vollen Erfolg.

Ansprechpartner:  
Cornelia Linnartz M.A.,  
Tel.: +49 221 470-3312;  
linnartz@ub.uni-koeln.de

### **1.8 Hervorragend ausgestattete Buchbindewerkstatt als Schenkung an die USB**

Dank der Kölnischen Bibliotheksgesellschaft erhielt die USB die Schenkung eines Großteils des buchbinderischen Nachlasses von Dr. Helmut Tietz (1923 – 2004) durch seine Tochter Susanne Freund und ihren Mann Ulrich Freund. Die hervorragend ausgestattete Werkstatt stellt eine große Bereicherung der hauseigenen Buchbinderei dar.

Dr. Tietz, am 19. Januar 1923 in Oranienburg geboren, wandte sich erst nach Abschluss seines Berufslebens als Forschungs- und Entwicklungsleiter bei der Bayer AG dem Buchbinden und Restaurieren zu. Seine ersten Kontakte zu diesem Handwerk hatte er bereits in den 60er Jahren. Er konnte diese aber aufgrund der umfangreichen beruflichen Anforderungen nicht vertiefen. Mitte der 70er Jahre begannen seine intensiven Begegnungen mit der Welt der Bibliophilie. Als Mitglied der Fränkischen Bibliophilen, der Bibliophilen-Gesellschaft Köln und später auch der Maximilian-Gesellschaft in Hamburg pflegte Dr. Tietz gemeinsam mit seiner Ehefrau Felicitas Gräfin von Gneisenau die Liebe zum schönen Buch.

Zur Universität zu Köln, an der Dr. Tietz von 1947 bis 1953 Naturwissenschaften studierte, spürte er Zeit seines Lebens eine enge Verbundenheit. Als er gemeinsam mit der Familie Ende 1999 die Ausstellung „500 Jahre Buchtradition in Köln“ in der USB besuchte, hinterließ auch die hauseigene Buchbindewerkstatt einen positiven und bleibenden Eindruck.

Als Dank und im Andenken an Dr. Tietz stellte die Buchbinderei der USB in zwanzig Vitrinen im Foyer der Bibliothek zahlreiche Exponate aus, die vom 11. Oktober 2007 bis zum 31. Januar 2008 zu sehen waren. Die feierliche Eröffnungsveranstaltung am Abend des 11. Oktobers war sehr gut besucht. Der Bi-

bliotheksdirektor Prof. Dr. Wolfgang Schmitz konnte unter den zahlreichen bibliophilen Gästen auch die Kölner Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes begrüßen (vgl. Kap. 9.1).

Die Exponate wurden so geschickt ausgewählt, dass sie dem interessierten Besucher einen guten Gesamteindruck der umfangreichen Schenkung vermittelten: Handgefertigte Einbände und Arbeitsunterlagen von Dr. Tietz gaben ein Zeugnis seines buchbinderischen Wirkens, das er mit der Pensionierung 1983 startete. In 20 Jahren tagtäglicher Arbeit gingen mehr als 600 Bücher zum Binden oder Restaurieren durch seine Hände.

Die Grundfertigkeiten des Buchbindens, die er sich innerhalb eines Jahres in der Werksbuchbinderei der Bayer AG aneignete, erarbeitete und vervollständigte er in vielfältigen Kontakten zu Buchbindermeistern und Restauratoren. Er besuchte zahlreiche Kurse z.B. beim „Centro del bel libro“ in Ascona, um sich auf dem Gebiet der Buchbindekunst weiterzubilden. Als förderndes Mitglied des MDE (Meister der Einbandkunst, Internationale Vereinigung) strebte er beständig danach, seine hohen Ansprüche an sich selbst zu verwirklichen. Die Hingabe und Liebe zum Detail wurde dem Besucher der Ausstellung an den handgefertigten Franzbänden von Dr. Tietz deutlich.

Durch die Teilnahme an internationalen Buchbindewettbewerben suchte er außerdem den Vergleich mit anderen Buchbindern. Mit Akribie und Leidenschaft erforschte Dr. Tietz die „Geheimnisse“ der Buntpapierherstellung. Eine Sammlung schöner und außergewöhnlicher Marmor- und Kleisterpapiere aus seiner eigenen Fertigung war ebenfalls Schwerpunkt der Ausstellung. Die Schenkung umfasst auch alte Holzmodelle der früheren Kattundruckerei, die sich sehr gut zum Bedrucken von Kleisterpapieren eignen sowie diverse Prägeschriften, Buchbinderleder und weitere Gerätschaften für die Buchbinderei.

Dr. Tietz besaß eine große Auswahl aller gängigen Künstlerfarben, d.h. Aquarell-, Acryl-, Airbrush-, Druck-, Linoldruck-, Öl-, Gouache- und Temperafarben, Tusche sowie Wachsmalkreiden. Diese umfangreiche Ausstattung kommt nun der Buchbinderei, die seit 2003 erfolgreicher Ausbildungsbetrieb ist, zugute. Der Anstoß, den Dr. Tietz posthum den Buchbindern durch die Überlassung der Airbrush-Ausrüstung gab, trug bereits Früchte bei der Gestaltung der diesjährigen Jahres-

gabe der Kölnischen Bibliotheksgesellschaft, deren Einband die Buchbinderei der USB seit Gründung der Gesellschaft entwirft, fertigt und bindet.

Nicht zuletzt sammelte Dr. Tietz gängige Fachliteratur sowie historische Buchbindeanleitungen. Seine umfangreiche Sammlung zur Geschichte und den Techniken, die im Zusammenhang mit Buchbinderei und Restaurierung stehen, ging ebenfalls in den Besitz der USB über. Die Fachbibliothek ist für Interessierte und Studierende in den Lesesaal entleihbar (Signaturen: Tiet 1 bis 195).

Zu den Glanzstücken der Tietzschen Werkzeuge gehören schließlich ein Linien- und Bogensatz sowie eine Vielzahl von Fileten und Versalien-, Ornament- und geometrischen Stempeln, welche für die Handvergoldung auf Ledereinbänden benötigt werden. Einen Teil dieser wertvollen Werkzeuge konnte Dr. Tietz zu Beginn der 80er Jahre vor dem Sperrmüll retten, nachdem diese bereits etwa 30 Jahre auf einem Dachboden gelegen hatten. Durch sein großes Engagement und seine Sammelleidenschaft trug er in seiner zwanzigjährigen Buchbindertätigkeit seltene Schätze zusammen. Für die Aufbewahrung der zahlreichen und wertvollen Werkzeuge fertigten die Auszubildenden der Buchbinderei eigens geeignete Kästen an.

Ansprechpartner:

Eva Faresin (Veranstaltungsmanagement),  
Tel.: +49 221 470-3310;  
faresin@ub.uni-koeln.de  
Freya Hunold (Buchbinderei),  
Tel.: +49 221 470-3527;  
hunold@ub.uni-koeln.de

## 1.9 Änderung des Urheberrechts zum 01.01.2008

Zum Jahresbeginn 2008 werden einige Änderungen des Urheberrechts in Kraft treten, die gravierende Auswirkungen auf die Hochschulen haben und die USB bereits im Vorfeld zu zahlreichen organisatorischen und technischen Maßnahmen zwangen.

### § 53 a Kopienversand auf Bestellung

Bibliotheken sind in den letzten Jahren dazu übergegangen, Aufsatzkopien elektronisch zu versenden. Dadurch wurde die Lieferung über Fernleihe und Dokumentlieferdienst deutlich schneller, preiswerter und für den

Kunden auch bequemer. Künftig wird der Versand von Aufsatzkopien per Post oder Fax auch weiterhin explizit erlaubt, für die elektronische Lieferung gilt als Neuerung allerdings: solange ein Verlag oder ein kommerzieller Provider eine Zeitschrift elektronisch im Pay-per-View anbietet, dürfen Bibliotheken nicht mehr elektronisch liefern, auch nicht aus der gedruckten Parallelpublikation. Als Nachweisinstrument für die Offensichtlichkeit einigten sich Verlage und Bibliotheken auf die Elektronische Zeitschriftenbibliothek.

Durch die beschriebene Neuregelung sind alle Bibliotheken gezwungen, elektronische Lieferungen vorerst einzustellen, da eine konkrete Einzelfallprüfung, ob eine elektronische Pay-per-View-Version eines Aufsatzes existiert, zu aufwändig wäre und ein automatischer Abgleich kurzfristig nicht realisierbar ist. Sobald der automatische Abgleich mit der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek aber realisiert sein wird, können in vielen Fällen auch wieder elektronische Dokumente geliefert werden. Derzeit ist nur der Dokumentlieferdienst subito, zu dem auch die USB Köln gehört, in der Lage, in vielen Fällen den Abgleich mit der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek zu realisieren. subito schließt zurzeit zahlreiche Verträge mit Verlagen ab, um den elektronischen Kopienversand auf diesem Wege, mit entsprechenden Lizenzgebühren, wieder möglich zu machen. In der Zwischenzeit können über die Fernleihe bestellte Aufsatzkopien leider nur in gedruckter Version an den Ausgabestellen der USB abgeholt werden. Für diesen veränderten Workflow waren sowohl gravierende organisatorische als auch technische Umstellungen der Fernleihabteilung der USB nötig.

Zusammenfassend bedeutet die beschriebene Neuregelung für die Studierenden und Wissenschaftler, dass sie zukünftig Zeitschriftenaufsätze, die nicht an der eigenen Hochschule vorhanden sind, nur noch entweder zu deutlich höheren Gebühren als bisher oder aber über den langsameren bzw. unkomfortableren Post- bzw. Faxweg bestellen können. Auch dieser könnte u.U. teurer werden, da derzeit Verhandlungen zwischen der Verwertungsgesellschaft Wort und der Kultusministerkonferenz laufen. Falls sich die Verwertungsgesellschaft Wort mit ihren Vorstellungen durchsetzt, wird der pauschale Abgleich von Ansprüchen aus dem konventionellen Kopienversand zukünftig durch eine Einzelfallabrechnung, differenziert nach unterschiedlichen Kundengruppen, ersetzt. In diesem Falle wird also auch die konventionelle Aufsatzlieferung deutlich teurer.

## **§ 52 a Öffentliche Zugänglichmachung für Unterricht und Forschung**

Dieser Paragraph erlaubt auch weiterhin, kleine Teile eines Buches, Werke geringen Umfangs sowie einzelne Aufsätze aus Zeitungen oder Zeitschriften für die Teilnehmer einer Lehrveranstaltung öffentlich zugänglich zu machen. Dies kann sowohl in Form von Vervielfältigungen, d.h. Kopien, als auch in Form eines passwortgeschützten elektronischen Semesterapparates erfolgen. Ändern wird sich jedoch die Form der Vergütung an die Verwertungsgesellschaften. Für die Jahre 2007 und 2008 zahlt das Land Nordrhein-Westfalen Pauschalbeträge an die Verwertungsgesellschaften. Ab dem Jahr 2009 müssen Universitäten, falls bis zu diesem Zeitpunkt keine Verlängerung der pauschalen Abgeltung verhandelt wurde, jedoch selbst mit den Verwertungsgesellschaften die Vergütungen abrechnen. Diese Abrechnung wird nicht mehr pauschal aufgrund allgemeiner Schätzungen erfolgen, sondern setzt eine Einzelfallmeldung voraus. Bis zum Jahr 2009 müssen also zum einen universitätsintern entsprechende Meldeverfahren und Abrechnungsmodalitäten entwickelt sowie entsprechend Mittel eingeplant werden, um diese Gebühren zu zahlen.

## **§137 I Übergangsregelung für neue Nutzungsarten**

Dieser Paragraph betrifft Urheber/Autoren, die Nutzungsrechte an ihren Publikationen an deutsche Verlage abgetreten haben, als die Form der elektronischen Publikation noch unbekannt war. Konkret geht es um den Publikationszeitraum von 1966 bis 1994. In diesen Fällen geht das Nutzungsrecht an der elektronischen Publikation automatisch an den Verlag über, solange der Urheber/Autor dem nicht innerhalb eines Jahres widerspricht. Ein Autor, der in dem oben genannten Zeitraum mit einem Verlag einen Vertrag für ein Buch abgeschlossen hat, muss also ausdrücklich der elektronischen Verwertung widersprechen. Legt er keinen Widerspruch ein, kann der Verlag sein Buch auch elektronisch vermarkten. Widerspricht der Autor gegenüber dem Verlag einer elektronischen Verwertung, so kann er selber sein Werk auf anderem Wege elektronisch zugänglich machen. Die USB bietet z.B. allen Angehörigen der Universität zu Köln die Möglichkeit, Werke, die bereits in elektronischer Form vorliegen, auf ihrem Hochschulschriftenserver in weltweit kostenlosem Zugriff (Open Access) anzubieten.

Ansprechpartner:  
Ralf Depping,  
Tel.: +49 221 470-2351;  
depping@ub.uni-koeln.de

## **1.10 Schülerführungen - Informationskompetenz für Schüler der Sekundarstufe II**

In diesem Jahr hat die USB in ihr Schulungsangebot auch einen Kurs für Schüler der gymnasialen Oberstufe aufgenommen, die in der Jahrgangsstufe 12 i.d.R. eine Facharbeit schreiben. Diese führt die Schüler erstmals an das wissenschaftliche Arbeiten heran. Die Themenstellung ist dabei oft speziell und anspruchsvoll.

Die Konzeption eines solchen Kursangebotes stellt besondere Anforderungen an eine Bibliothek, da die meisten Schüler bestrebt sind, in möglichst kurzer Zeit mit möglichst geringem Aufwand geeignete Literatur zu finden. Auch werden sie die Bibliothek nicht kontinuierlich aufsuchen, so dass mehrere aufeinander aufbauende Kurse, wie dies für Studierende üblich ist, in diesem Zusammenhang nicht sinnvoll wären.

Ziel der Konzeption muss es daher sein, die wichtigsten Informationen kompakt während eines einzigen Termins in möglichst kurzer Zeit zu erklären. Die Schulung soll außerdem abwechslungsreich und nicht zu theoretisch sein. Sie muss aber gleichzeitig den Schülern das Gefühl vermitteln, sich in der Universitätsbibliothek zurechtzufinden, obwohl das Angebot und die Serviceleistungen fast unüberschaubar sind. Zudem sind die meisten Bücher nicht sichtbar und auch nicht nach Fachbereichen aufgestellt, wie es die Schüler aus der Schul- bzw. Stadtbücherei gewöhnt sind. Auch dies muss ihnen anschaulich vermittelt werden.

Aus diesem Grund liegt der Schwerpunkt der Schulung auf der Katalogrecherche, verbunden mit individuellen Übungen. Im Schulungsraum der USB können ca. 20 Teilnehmer an 12 PCs praktische Übungen und erste Erfahrungen mit dem Online-Katalog sammeln. Im Anschluss daran findet ein Rundgang durch die Bibliothek statt, damit sich die Schüler mit den Räumlichkeiten der USB vertraut machen können. Verbunden wird dieser Rundgang mit den nötigen Erläuterungen zur Ausleihe und der Möglichkeit, selbstständig die im Katalog recherchierten Bücher auch tatsächlich im Regal zu finden. Zum Abschluss der Veranstaltung wird ein Handout an alle Teilnehmer

verteilt, das die Kursinhalte verdeutlicht und zusammenfasst. Darüber hinaus werden als weitere Hilfestellung Tipps und Tricks aufgelistet.

Im Laufe des Jahres haben 13 Kurse nach diesem neuen Schema stattgefunden. In 90 Minuten wurde den Schülergruppen ein kompakter Einblick in die formale und sachliche Recherche mit Beispielen zum Selbstsuchen vermittelt.

Das Angebot richtet sich vorrangig an die umliegenden Referenzschulen:

- das Apostelgymnasium,
- das Hildegard-von-Bingen-Gymnasium,
- das Elisabeth-von-Thüringen-Gymnasium,
- das Schiller-Gymnasium
- sowie die Liebfrauenschule.

In Anschreiben an die Oberstufenkoordinatoren und durch persönliche Besuche in den Gymnasien wurden Kontakte geknüpft und mit den verantwortlichen Lehrern die für die Schule angemessene Vorgehensweise geplant. Problematisch war dabei aufgrund des Kursystems die Mobilisierung einer homogenen Schülergruppe. Daher ist das Engagement der Lehrer eine unabdingbare Voraussetzung für das erfolgreiche Zustandekommen eines Besuchs in der USB. Auch Anfragen anderer Schulen aus Köln und der Umgebung berücksichtigt die USB im Rahmen ihrer Möglichkeiten.

Weiterführende Informationen stehen im Internet unter

[http://www.ub.uni-koeln.de/service/fuehrungen/schueler/index\\_ger.html](http://www.ub.uni-koeln.de/service/fuehrungen/schueler/index_ger.html) sowie [http://www.ub.uni-koeln.de/service/kurse/facharbeit/index\\_ger.html](http://www.ub.uni-koeln.de/service/kurse/facharbeit/index_ger.html) zur Verfügung.

Ansprechpartner:

Maria Anna Ossen,

Tel.: +49 221 470-7322;

[ossen@ub.uni-koeln.de](mailto:ossen@ub.uni-koeln.de)

## 2. Die USB Köln im Überblick

### 2.1 Die USB in Zahlen

#### Das Gebäude

6 Lesesäle mit ca. 830 Plätzen  
ca. 106 PCs für Nutzer

davon 86 PCs mit Internet-Anschluss

#### Die Sammlungen

ca. 3,7 Millionen Medieneinheiten im Bestand, davon

ca. 3,05 Millionen Bücher  
ca. 390.000 Dissertationen  
ca. 237.000 Mikroformen  
ca. 73.000 Lehrbücher  
ca. 35.700 elektron. Volltextzeitschriften  
(Zugriffsmöglichkeiten)  
ca. 8.500 laufende Zeitschriften-  
abonnements  
2.377 Inkunabeln  
1.007 Autographen

#### Die Dienstleistungen

ca. 41.000 eingetragene Nutzer  
ca. 1.176.000 Entleihungen insgesamt  
ca. 74.000 Fernleihen versandt  
ca. 58.000 Fernleihen empfangen  
ca. 17.000 Dokumentlieferdienste  
abgewickelt

293 Öffnungstage im Jahr  
87 Öffnungsstunden pro Woche

Ansprechpartner:  
Annegret Fuentes Flores,  
Tel.: +49 221 470-3307;  
fuentes@ub.uni-koeln.de

### 2.2 Der Bibliotheksindex – BIX

Auch Bibliotheken befinden sich heute in einem permanenten Wettbewerb und unter ständigem Leistungsdruck. Sie bewegen sich in einem gesellschaftlichen und politischen Umfeld, das von finanziellen Herausforderungen bei gleichzeitig gestiegenen Kundenbedürfnissen und raschem technischen Wandel gekennzeichnet ist. Um die Messung und Bewertung von Bibliotheksleistungen zu ermöglichen, sind transparente Steuerungsinstrumente erforderlich, die außerdem den

konstruktiven strategischen Dialog von Entscheidern in der Bibliothek, der Verwaltung und der Politik fördern.

Der Bibliotheksindex ist ein bundesweiter Jahresvergleich für öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken, dessen Ziel es ist, die Leistungsfähigkeit von Bibliotheken in aussagekräftiger Form zu beschreiben, transparent zu machen und zu vergleichen. Er basiert auf den vier Zieldimensionen:

- Angebote, d.h. welche Infrastruktur kann die Bibliothek ihren Nutzern bieten?
- Nutzung der angebotenen Dienstleistungen durch die Kunden,
- Effizienz, d.h. werden die Dienstleistungen kosteneffizient erbracht?
- und Entwicklung, d.h. sind ausreichend Potenziale für notwendige Entwicklungen vorhanden?

Diesen Dimensionen werden drei bis fünf Indikatoren zugeordnet, die Aussagen über die Bibliotheksleistungen ermöglichen. Die teilnehmenden Bibliotheken erhalten auf diese Weise eine breite Vergleichsbasis sowie die Möglichkeit des Benchmarking, d.h. Orientierung an den Besten innerhalb der Bibliotheken sowie darauf aufbauend Inangsetzung gezielter Entwicklungsprozesse zur Besserstellung.

Die USB nahm in diesem Jahr bereits zum vierten Mal am Bibliotheksindex teil. Erneut konnten wir in unserer Gruppe, der zweischichtigen wissenschaftlichen Bibliotheken, eine Rangverbesserung, wenn auch nur um einen Punkt, im Gesamtergebnis erzielen. Die aktuellen Zahlen können unter folgendem Link abgerufen werden:  
<http://www.bix-bibliotheksindex.de/index.php>

Ansprechpartner:  
Annegret Fuentes Flores,  
Tel.: +49 221 470-3307;  
fuentes@ub.uni-koeln.de  
Katja von Halassy  
Tel.: +49 221 470-6869;  
halassy@ub.uni-koeln.de

## 2.3 Bibliotheksbau

Das Gebäude der USB Köln wurde in den 50er Jahren geplant, 1966 fertiggestellt und bezogen. Damals als Magazinbibliothek konzipiert, ist diese Bibliotheksform heute nicht mehr zeitgemäß. Die daraus resultierenden Probleme sind insbesondere:

- die fehlende Möglichkeit einer Freihandaufstellung,
- mangelnde Arbeitsplätze für Nutzer,
- fehlende Stellflächen für neu erworbene Bücher
- sowie hohe Sicherheitsrisiken, insbesondere angesichts der großen Anzahl an Studierenden, die das Haus und vor allem die Hör- und Lesesäle nutzen.

Sämtliche neuen Entwicklungen der Vergangenheit mussten der Architektur des Hauses abgerungen werden. Dies betrifft die Aufstellung und Verteilung der Nutzer-PCs ebenso wie z.B. den 2004 eröffneten Sofortausleihbereich (SAB) im Magazin, der zumindest einen Teilbestand zur sofortigen Ausleihe zur Verfügung stellt, allerdings auch einen erhöhten Personalaufwand fordert. Ebenso wurden diese Neuerungen teilweise unter Missachtung sicherheitstechnischer Erfordernisse realisiert.

Auch der dringend erforderliche Erweiterungsbau ist leider immer noch ungewiss. Freie Buchstellfläche stand aber dieses Jahr endgültig nicht mehr zur Verfügung, so dass Bücher und Zeitschriften in den Magazinen bereits auf dem Boden zwischen den einzelnen Regalen lagern. Weder für den Erhalt der Medien noch aus Arbeitssicherheitsgründen ist dies jedoch eine zulässige Situation. Daher wurde in diesem Jahr die Anmietung einer Lagerhalle betrieben, die seit Dezember im Kölner Stadtteil Ehrenfeld zur Verfügung steht.

Ein offensichtlich absichtlich herbeigeführter Brand in der Lehrbuchsammlung am 16. April lenkte die Aufmerksamkeit auf weitere Sicherheitsmängel des Hauses. Der Brand selbst konnte dank der Aufmerksamkeit einer Nutzerin und des beherzten Eingreifens der Leitung der Lehrbuchsammlung rasch gelöscht werden. Als Konsequenz aus diesem Ereignis, aber auch aus der Einsicht, dass eine funktionelle Modernisierung unerlässlich ist, wurde im Herbst dieses Jahres das Architektenbüro Pfeifer-Ellermann-Preckel



(<http://www.pep-architekten.de/flash/start-flash.html>) von der Bauverwaltung der Universität beauftragt, sowohl die sicherheitstechnische als auch funktionelle Modernisierung des Gebäudes der USB zu planen und schrittweise zu realisieren.

Ansprechpartner:  
Dr. Rolf Thiele,  
Tel.: +49 221 470-2404;  
[thiele@ub.uni-koeln.de](mailto:thiele@ub.uni-koeln.de)

## 3. Projekte

Die Projektarbeit nimmt für die USB Köln einen immer wichtigeren Stellenwert ein. Dies bezieht sich nicht nur auf Projekte, die durch Geldgeber finanziert oder in Kooperation mit anderen Bibliotheken durchgeführt werden, sondern auch auf eine Vielzahl hausinterner Projekte. Abteilungsübergreifend ist ein Großteil aller Mitarbeiter neben der täglichen Routinearbeit in die Projektarbeit involviert. Aufgrund der vielen Einzelprojekte und Aktivitäten ist allerdings für eine effiziente Koordination und einen optimalen Workflow eine Bündelung, und damit einhergehend größere Transparenz und Bekanntheit, notwendig. Gewährleistet wird dies durch gezieltes Projektmanagement, das innerhalb des Hauses durch ein dreiköpfiges Team umgesetzt wird.

### 3.1 Laufende Projekte

#### 3.1.1 SOWIPORT – Das Sozialwissenschaftliche Fachportal

<http://www.sowiport.de/>

Das sozialwissenschaftliche Fachportal SOWIPORT führt sozialwissenschaftliche Fachinformationen, die bislang lediglich einzeln abrufbar waren, zusammen, so dass sie an einer zentralen Stelle bequem verfüg- und abrufbar sind. SOWIPORT ist ein kooperatives Angebot von 7 führenden Einrichtungen im Bereich der Sozialwissenschaften, darunter

Derzeit bietet SOWIPORT circa 2,5 Mio. Nachweise zu Veröffentlichungen und Forschungsprojekten aus 14 Datenbanken. Besondere Aufmerksamkeit verdient die Heterogenitätsbehandlung der unterschiedlichen Informationsquellen, denn zu den klassischen Bibliotheken wie den Bibliotheken von Forschungseinrichtungen, den Universitäts- und Institutsbibliotheken kommen reine Referenzdatenbanken und zunehmend digitale Dokumente sowie wissenschaftliche Internetquellen als Informationsgrundlagen hinzu. Diese unterschiedlichen Dokumentenbestände werden zum einen durch verschiedene Sacherschließungssysteme katalogisiert und zum anderen durch unterschiedliche Informationssysteme zugänglich gemacht. Bisher musste sich der Recherchierende daher sehr umständlich und zeitaufwändig in mehrere Sacherschließungs- und Informationssysteme einarbeiten, dieselbe Anfrage mehrfach unterschiedlich formulieren, eingeben und die verschiedenen Ergebnisse von Hand integrieren. Um dem Nutzer künftig eine komfortable Recherche mit dem ihm vertrauten Erschließungssystem in allen angeschlossenen Datenbanken zu ermöglichen, wurden bereits im Rahmen des Vorgängerprojekts Virtuelle Fachbibliothek Sozialwissenschaften neben einer einheitlichen Benutzungsoberfläche und Ergebnisdarstellung Transferkomponenten zwischen den verschiedenen Sacherschließungssystemen entwickelt, die Anfragen automatisch in alle verwendeten Systeme übersetzten. Auf diese Weise kann der Nutzer mit nur einer Anfrage sinnvoll in den verschiedenen Bibliothekskatalogen und Fachdatenbanken recherchieren.

In SOWIPORT werden diese Transferkomponenten nachgenutzt und dank verbesserter Suchmaschinenteknologie wird eine gleichzeitige, qualitative Recherche in verschiedenen Datenbanken ermöglicht. Zudem vernetzt SOWIPORT Datenbanken mit elektronischen Publikationen und bietet Informationen sowie Zugang zu Veröffentlichungen und Serviceleistungen aller Partner.

Das Fachreferat Sozialwissenschaften liefert neben seinen Bestandsdaten redaktionelle Inhalte, z.B. innerhalb der thematischen Dokumentationen. Es bietet ferner seine Serviceprodukte und Dienstleistungen an, etwa den sozialwissenschaftlichen Teil des Navigationsführers LOTSE (vgl. Kap. Kapitel 5.8), Neuerwerbungslisten und Dokumentenliefer-



Homepage von SOWIPORT

auch das Fachreferat des Sondersammelgebiets Sozialwissenschaften der USB Köln. Die technische Infrastruktur wird vom Informationszentrum Sozialwissenschaften Bonn betreut.



dienste. Die inhaltlich von der USB verantwortete Online Contents Zeitschriftendatenbank Soziologie soll ebenfalls in das SOWIPORT-Angebot integriert werden (vgl. Kap. 3.1.10).

Ansprechpartner:  
Claudia Dembek  
(Redaktion der Thematischen Dokumentation),  
Tel.: +49 221 470-7904;  
dembek@ub.uni-koeln.de  
Wilfried Steinhoff (Zeitschriftendatenbank),  
Tel.: +49 221 470-2828;  
steinhoff@ub.uni-koeln.de

### **3.1.2 BeNeLux – Die Virtuelle Fachbibliothek / Teilbereich Belgien/Luxemburg**

Im Rahmen des Systems der überregionalen Literaturversorgung der Deutschen Forschungsgemeinschaft ist das Sondersammelgebiet Benelux bundesweit für die Versorgung mit Literatur über den Beneluxraum zuständig. Es wird in Kooperation mit der Universitäts- und Landesbibliothek Münster auf- und ausgebaut. Während die USB Köln die Sondersammlung Kulturkreis Belgien / Luxemburg betreut, sind der Sammelschwerpunkt Niederländischer Kulturkreis sowie die Koordinierungsstelle an der Universitäts- und Landesbibliothek Münster angesiedelt. Dort wird auch der „NedGuide-Fachinformationsführer für Niederlandistik“ gepflegt.

Die schon seit längerem geplante Virtuelle Fachbibliothek BeNeLux nahm in diesem Jahr durch intensive Gespräche zwischen Köln und Münster konkrete Züge an. Für den Teilbereich Belgien/Luxemburg wurden im Internet abrufbare Fachinformationsseiten erstellt und freigeschaltet. Diese beinhalten neben Neuerwerbungslisten eine umfangreiche, fachbezogene Linksammlung, die sowohl nach formalen als auch nach inhaltlichen Kriterien zusammengestellt wurde. Ein Teaser bietet Raum für aktuelle Mitteilungen.

In der Entwicklung befindet sich ein fachbezogener Online-Katalog, der eine bequeme elektronische Recherche in den Beständen der Virtuellen Fachbibliothek ermöglichen wird. Ebenso im Aufbau befinden sich ein Online Contents Dienst mit dem Schwerpunkt „Belgien/Luxemburg“ sowie ein LOTSE-Facheinstieg, der als Navigations- und Schulungssystem Recherchierende beim Auffinden, Nutzen und Bewerten fachlicher Informationsressourcen, sowohl in gedruckter als auch elektronischer Form, unterstützten wird.

Für die technische Umsetzung der Virtuellen Fachbibliothek BeNeLux soll ein Hosting-Angebot der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky nachgenutzt werden. Es steht, entwickelt als kostenpflichtiges Teilangebot von Academic LinkShare, allen Virtuellen Fachbibliotheken zur Verfügung (vgl. Kap. 5.4).

Weiterführende Informationen stehen im Internet unter  
[http://www.ub.uni-koeln.de/belux/content/index\\_ger.html](http://www.ub.uni-koeln.de/belux/content/index_ger.html)  
zur Verfügung.

Ansprechpartner:  
Cornelia Linnartz M.A.,  
Tel.: +49 221 470-3312;  
linnartz@ub.uni-koeln.de

### **3.1.3 EDZ-ArchiDok – Aufbau einer Datenbank von Online-Publikationen zur Europäischen Union**

<http://archidok.uni-mannheim.de/datenbank.html>

Die Datenbank EDZ-ArchiDok ist ein langfristiges, internationales Gemeinschaftsprojekt Europäischer Dokumentationszentren. Die Zahl der teilnehmenden Kooperationspartner hat sich in diesem Jahr erhöht. Neben 15 Europäischen Dokumentationszentren aus Deutschland und 2 aus Österreich nehmen nun auch 5 weitere aus Griechenland, Italien, Portugal, der Slowakei sowie Zypern teil. Ziel des Projektes ist der Aufbau eines gemeinsamen Volltextservers für elektronische Dokumente, die auf den offiziellen Internetseiten der einzelnen EU-Institutionen zu finden sind. Das Europäische Dokumentationszentrum Köln ist im Rahmen der Kooperation für Publikationen der Generaldirektionen „Erweiterung“ und „Justiz und Inneres“ sowie des „Generalsekretariates“ zuständig.

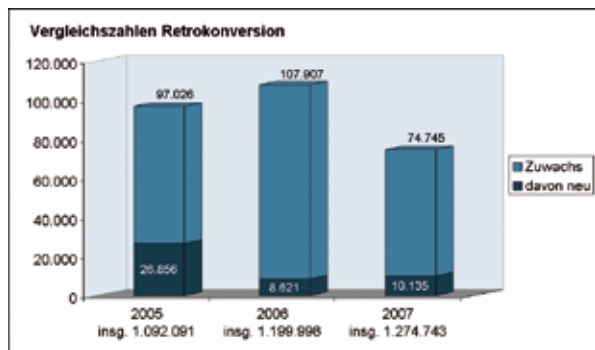
Ansprechpartner:  
Cornelia Linnartz M.A.,  
Tel.: +49 221 470-3312;  
linnartz@ub.uni-koeln.de

### **3.1.4 Retrokatalogisierung der Bestände 1800 – 1988**

Seit Jahresende können 1,275 Mio. Bücher aus dem Katalogsegment 1800 – 1988 im Online-Katalog der USB recherchiert werden. Der Jahreszuwachs betrug ca. 75.000 Titel, davon waren über 10.000 Neuanlegungen

für die Verbunddatenbank Nordrhein-Westfalen. Er lag, wie die folgende Graphik darstellt, zwar unter den Zahlen der vergangenen Jahre, lässt sich jedoch sowohl durch Personalwechsel als auch den weiteren Aufgaben der Abteilung sowie der Zusammensetzung des Materials erklären. Während in den vergangenen Jahren verstärkt nachgefragte und aktuellere Literatur bevorzugt bearbeitet wurde, damit sie schnellstmöglich den Recherchierenden im elektronischen Katalog zur Verfügung stand, beschäftigte sich die Abteilung in diesem Jahr mit dem bisher zurückgestellten, wesentlich problematischeren Material, das einen höheren Klärungsbedarf mit sich brachte.

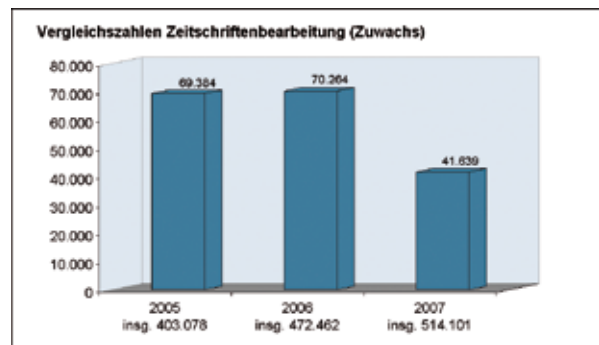
Der diesjährige Bearbeitungsschwerpunkt lag bei mehrbändigen Werken sowie bei den



Vorbereitungen für die Auslagerung weniger stark nachgefragter Bestände wie ältere Dissertationen. Dieses Vorhaben machte größere Vorarbeiten in Form von Erfassung und Abgleich der Buchdaten notwendig. Ein zusätzlicher Schwerpunkt war weiterhin die Pflege und Aufarbeitung der Buchdatei. Unverknüpfte Buchdatensätze wurden systematisch für ausgewählte Gruppen nachgearbeitet, die Buchdatei wurde in erheblichem Umfang ergänzt bzw. bereinigt. Im Bereich der älteren deutschen Dissertationen (1909 – 1945) dienen diese Vorarbeiten gleichzeitig der Vorbereitung eines Projektes, das im Laufe des nächsten Jahres durch das Hochschulbibliothekszentrum Nordrhein-Westfalen abgeschlossen werden soll. Ziel dieses Projektes ist die möglichst umfangreiche automatisierte Titelübernahme aus Fremddaten in die Verbunddatenbank Nordrhein-Westfalen.

Die anfangs geschilderten Rahmenbedingungen der Retrokonversion der Bestände 1800 – 1988 trafen auch auf die Revision der Zeitschriftenbände zu. Daher fiel der Zuwachs ebenfalls geringer als im Vorjahr aus, wie die folgende Graphik verdeutlicht:

Für die verbliebenen Fälle fiel mehr zeitlicher und personeller Aufwand an, da häufiger Ma-



gazinabgleich und manuelle Zuordnung der einzelnen Bände notwendig wurden. In den ersten drei Quartalen des Jahres konnten dennoch 41.639 Zeitschriftenbände bearbeitet und für den elektronischen Online-Katalog richtig sortiert werden, so dass 514.101 von insgesamt 572.424 Zeitschriftenbänden elektronisch nachgewiesen sind. Im letzten Quartal wurde mit der Vorbereitung zur Auslagerung von Zeitschriftenbänden in das neue Ausweichmagazin begonnen.

Ansprechpartner:  
Jutta Niermann,  
Tel.: +49 221 470-3523;  
niermann@ub.uni-koeln.de

### 3.1.5 Portraitsammlung der USB

<http://portraitsammlung.ub.uni-koeln.de>

Die USB Köln ist Besitzerin einer wertvollen Portraitsammlung des 16. bis 20. Jahrhunderts. Im zweiten Projektjahr wurden weitere 277 dieser Portraits katalogisiert und beschrieben. Mit dem geplanten Abschluss des Projektes im kommenden Jahr sollen insgesamt mehr als 600 Portraits digital präsentiert werden. Für die Katalogisierung steht der USB dankenswerterweise weiterhin der ehemalige Mitarbeiter Herr Bibliotheksamtsrat i.R. Ernst Stinner zur Verfügung.

Den Schwerpunkt der Sammlung bilden die Portraits der ehemaligen Stadtbibliothek Köln, eine der Vorgängereinrichtungen der USB. Dieser ist die Pflege von Nachlässen aus privater Hand ein besonderes Anliegen, so dass es für sie ein Selbstverständnis ist, sich in erhöhtem Maße sowohl der Sammlung aber auch ihrer Nutzung durch die interessierte Öffentlichkeit zu widmen. Bei den Portraits handelt es sich im Wesentlichen um die Bildersammlung des Generalleutnants Dr. Ernst von Oidtman, der seine genealogisch-heraldische Sammlung 1937 der Universität zu Köln vererbte sowie um die Portraitsammlung von Gustav von Mevissen und seiner

Töchter, deren Bibliotheken 1900 bzw. 1925 an die Stadt kamen.

Die USB Köln entschied sich mit der digitalen Präsentation der Bilder bewusst gegen einen gedruckten Katalog und für die optimale Nutzung im Internet. Die Digitalisate werden mit Bildbeschreibungen präsentiert und stehen dem Betrachter somit zur weiteren Nutzung zur Verfügung. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, die OriginalPortraits im Lesesaal Historische Sammlungen der USB einzusehen.

Ansprechpartner:

Irene Bischoff,

Tel.: +49 221 470-2389;

bischoff@ub.uni-koeln.de

Christiane Hoffrath,

Tel.: +49 221 470-3306;

hoffrath@ub.uni-koeln.de

### 3.1.6 Die Zeitungsausschnitt-Sammlung der USB Köln (1840 – 1975)

<http://kug.ub.uni-koeln.de/portal/opac?view=kapsel>

Seit 1890 erschließt die USB Köln dauerhaft die Berichterstattungen der Kölner Tageszeitungen über lokale und regionale Themen für ihre Nutzer. Im Laufe der Jahre ist auf diese Weise die so genannte Zeitungsausschnitt-Sammlung entstanden, die aus interessanten Artikel über Köln, aber auch über die angrenzenden Regionen wie z.B. den Niederrhein, die Eifel, das Moselland und den Hunsrück sowie über Personen und Ereignisse der Zeitgeschichte besteht. Die Artikel wurden aus lokalen, aber auch aus regionalen Zeitungen ausgeschnitten und in über 200 Sammelbände eingeklebt.

Dabei reicht die Palette der Themen über Brauchtum, Mundart und Ortsgeschichte sowie lokale Persönlichkeiten, über die häufig sonst nichts erschien, bis hin zur Einführung der Eisenbahn, Ausbau des Schienennetzes, Elektrifizierung und der Eingemeindung, um nur einige Beispiele zu nennen. Diese bunte Mischung macht die Zeitungsausschnitt-Sammlung zu einer wahren Fundgrube nicht nur für jeden heimat- oder landeskundlich Interessierten, sondern auch für alle, die sich einen Überblick darüber verschaffen möchten, was die Menschen dieser Zeit bewegte. Den Grundstock der Sammlung bilden mehr als 10 Sammelbände mit Zeitungsausschnitten, die der Kölner Kunsthistoriker Johann

Jakob Merlo über die Jahre 1840 – 1890 hinweg anlegte. Sie sind auch bekannt als Merlosche Sammlung. Leider fehlte zu Beginn sowohl ein systematischer als auch ein chronologischer Überbau. Erst ab 1880 wurden die Artikel, teilweise um älteres Material erweitert, in systematischer Anlage erschlossen. Ab dem Jahr 1892 wurden sie grob chronologisch geordnet und die Sammlung in zwei Abteilungen bis zum Jahr 1975 fortgesetzt. Diese Zeitspanne bezeichnet die eigentliche Zeitungsausschnitt-Sammlung. Nach dem 1. Weltkrieg allerdings ließ die Sammeltätigkeit stark nach und kam Anfang der 1970er Jahre sogar fast vollständig zum Erliegen. Ungefähr im Jahr 1975 wurde sie endgültig eingestellt. Insgesamt wurden bis zu diesem Zeitpunkt ca. 75.000 Artikel erfasst.

Zum Schutz und zur langfristigen Sicherung wurden die Sammelbände inzwischen verfilmt und können leider in der Regel nicht mehr im Original eingesehen werden. Allerdings stehen die Filme allen Interessierten an der Lesesaalausgabe der USB Köln zur Einsichtnahme zur Verfügung.

Sachlich erschlossen wird die Sammlung durch den so genannten Kapselkatalog, ein handschriftliches, 70 Bände umfassendes Verzeichnis, in dem die Artikel nach Schlagworten geordnet und mit den entsprechenden Band- und Seitenangaben versehen erfasst wurden. Er wird seit letztem Jahr im Rahmen des Kölner UniversitätsGesamtkataloges in eine eigene Datenbank eingebracht und kann mit Hilfe verschiedener Suchkriterien wie Person, Schlagwort usw. nach Artikeln durchsucht werden. Der Recherchierende erhält eine entsprechende Signatur sowie die Rollennummer der Verfilmung und hat mittels dieser Angaben Zugriff auf den Mikrofilm mit Volltext. Zusätzlich stehen im Lesesaal der USB Mikrofilm-Lesegeräte sowie Reader-Printer zum Ausdrucken der gesuchten Artikel zur Verfügung.

Über 17.300 Artikel sowie 5.816 Schlagworte, von A-E, wurden bereits erfasst und können zur täglichen Recherche genutzt werden. Geplant ist die vollständige Digitalisierung der Zeitungsausschnitt-Sammlung, so dass der Nutzer in absehbarer Zukunft von dem Artikel in der Datenbank direkt zum entsprechenden Digitalisat gelangt.

Nachfolger bzw. Ergänzung dieser Sammlung ist die Datenbank Kölner Zeitungsartikel von 1970 – 1984 und von 1990 – 1991.

Ausgewertet wurden für die Zeiträume vom 01.01.1970 – 31.08.1984 und vom 01.01.1990 – 31.12.1991 sowohl der Kölner Stadtanzeiger (Ausgabe K) als auch die Kölnische Rundschau (Ausgabe K).

Der Recherchierende hat die Möglichkeit einer Suche nach Bestandteilen aus dem Titel des Artikels sowie nach Schlagworten und Verfassern, soweit diese angegeben wurden. Das Suchergebnis liefert Angaben zum Artikel wie Titel, evtl. Verfasser, Verlagsort, Erscheinungsjahr, Titel der Zeitung mit Jahrgang, Datum und Seitenangabe aber leider nicht den eigentlichen Volltext. Es besteht aber natürlich die Möglichkeit, den entsprechenden Zeitungsband bzw. Mikrofilm zur Einsichtnahme in den Lesesaal der USB zu bestellen.

Die Datenbank ist unter folgendem Link <http://kug2.ub.uni-koeln.de/portal/opac?view=koelnzeitung> abrufbar.

Ansprechpartner:  
Michael Osieka,  
Tel.: +49 221 470-7922;  
[osieka@ub.uni-koeln.de](mailto:osieka@ub.uni-koeln.de)

### 3.1.7 Digitalisierung von Altbeständen

Neben dem eigentlichen Sammeln und Ordnen von Medien ist für die USB eine vorrangige Aufgabe die langfristige Sicherung und öffentliche Bereitstellung dieser Medien. Daher sind die Digitalisierung und damit elektronische Speicherung und Verbreitung durch das Internet sowie die Sicherstellung einer Langzeitarchivierung einige der obersten Ziele der USB. Sie setzt dabei unterschiedliche Schwerpunkte und ist an verschiedenen Digitalisierungsprojekten beteiligt bzw. hat diese initiiert. Neben der Digitalisierung von Zeitungsausschnitt-Sammlungen beispielsweise (vgl. Kap. 3.1.6) oder ihrer umfangreichen Portraitsammlung (vgl. Kap. 3.1.5) möchte sie auch ihre wertvollen Altbestände digitalisieren und auf diese Weise über den natürlichen Verfall hinaus für die Nachwelt sichern und zugänglich machen. Die Auswahl der zu digitalisierenden Materialien erfolgte neben konservatorischen Aspekten auch nach der Einmaligkeit der Bestände sowie nach ihrem landeskundlichen Bezug und ihrem hohen kulturellen Wert.

In diesem Jahr konnte mit der Digitalisierung zweier Kollektionen begonnen werden: der Sammlung Alff sowie der Rheinischen Schriften. Bei der Sammlung Alff handelt

es sich um rund 620 Flugschriften aus der Epoche der Belgischen Revolution von 1789 bis 1792, die im Jahr 1984 von der USB Köln durch Vermittlung der Deutschen Forschungsgemeinschaft mit Mitteln des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft erworben werden konnte. Die Bedeutung dieser Sammlung besteht für die USB Köln vor allem darin, dass sie nun über einen relativ geschlossenen Bestand dieses Kleinschrifttums verfügt, das zum Ausgang des 18. Jahrhunderts weitgehend die Stelle der politischen Tageszeitung vertrat. Zudem wird durch diesen Bestand die Sondersammlung Kulturkreis Belgien / Luxemburg bereichert (vgl. Kap. 4.1).

Die Rheinischen Schriften stellen einen Bestand mit landeskundlichem Bezug dar. Er umfasst hauptsächlich Monographien und Periodika des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts, weist aber auch ältere Bestände nach. Es handelt sich hierbei um ein landesweites Projekt, das in Kooperation mit den Universitäts- und Landesbibliotheken Bonn und Düsseldorf betreut und bearbeitet wird.

Während die Digitalisierung der Sammlung Alff im eigenen Haus erfolgte, wurden die Rheinischen Schriften an die Firma ImageWare als externen Dienstleister vergeben. Eine im Anschluss an die eigentliche Digitalisierung vorgenommene umfangreiche Erschließung der Objekte gewährleistet eine komfortable Nutzung für die Kunden. Ergänzend ist als weitere Zugriffsoptimierung neben dem Nachweis im lokalen Bibliothekssystem die Verfügbarkeit in regionalen, nationalen und internationalen Bibliothekssystemen und Portalen vorgesehen. Letzteren kommt im Rahmen des Konzeptes für den Aufbau einer Europäischen Digitalen Bibliothek mit einem zentralen europäischen Internetportal und einem dezentral verantworteten Servernetz für Digitalisierung, Pflege und Verwaltung eine besondere Bedeutung zu.

Für die Verwaltung und Präsentation der digitalen Objekte wurde Mitte des Jahres die Digital Collection Management Software *CONTENTdm* der Firma OCLC erworben. Die Software unterstützt die gängigen (Industrie-) Standards und Austauschprotokolle und bietet zudem sehr gute Export- und Importschnittstellen.

Auch künftig wird die USB die Vorteile und Chancen der digitalen Welt nutzen und ihre, bisher sehr erfolgreiche, Digitalisierungsstrategie weiter verfolgen. Sie schuf daher in

diesem Jahr durch Umstrukturierungsmaßnahmen eine feste Stelle in diesem Bereich.

Ansprechpartner:  
Gabriele Linse,  
Tel.: +49 221 470-3334;  
linse@ub.uni-koeln.de

### 3.1.8 Retrospektive Inhaltserschließung der Islandsammlung

Der wertvolle Islandbestand der USB ist bisher nicht als Gesamtheit darstellbar. Es gibt weder in der formalen oder der inhaltlichen Erschließung noch in der Akzession einheitliche Bearbeitungsmerkmale, anhand derer die Islandtitel als inhaltliche oder formale Einheit präsentiert werden können. Mit den vorhandenen konventionellen Arbeitsmitteln wie dem gedruckten oder dem Zettelkatalog sowie Akzessionsjournalen lassen sich jeweils nur Segmente nach singulären Kriterien durchsuchen. Ebenso sind über die elektronischen Bibliothekssysteme nur jeweils Teilbereiche zu recherchieren.

Um Studierenden und Wissenschaftlern sowie allen Interessierten aber einen einfachen und direkten Zugang zur Islandsammlung zu ermöglichen, begann im Juli dieses Jahres das Projekt Sammlung Islandica. Ziele des Projektes sind:

- die Kennzeichnung aller Titel als Bestand der Sammlung Islandica,
- eine einheitliche systematische und verbale inhaltliche Erschließung der gesamten Sammlung,
- die Bildung eines Fachportals für einen separaten Einstieg in den Regionalkatalog Islandica als Teilkatalog des Online-Katalogs der USB,
- die Recherche mit Hilfe gängiger wissenschaftlich anerkannter Erschließungsinstrumenten wie der Basisklassifikation und der verbalen Inhaltserschließung nach den Regeln für den Schlagwortkatalog,
- ein systematischer Sucheinstieg sowohl in deutscher als auch in englischer Version
- sowie ein Sucheinstieg über eine alphabetische Liste von Autoren Schöner Literatur.

Das Projekt erfolgt in enger Kooperation mit dem Institut für Skandinavistik an der Universität zu Köln. Auch die Zusammenarbeit mit der Virtuellen Fachbibliothek Nord wird derzeit geprüft.

Weiterführende Informationen stehen im Internet unter  
[http://www.ub.uni-koeln.de/ssg/islandica/index\\_ger.html](http://www.ub.uni-koeln.de/ssg/islandica/index_ger.html)  
zur Verfügung.

Ansprechpartner:  
Ute Wolter,  
Tel.: +49 221 470-7015;  
wolter@ub.uni-koeln.de

### 3.1.9 Online Contents Datenbank des Sondersammelgebiets Sozialwissenschaften

<http://gso.gbv.de/DB=2.152/LNG=DU/>

Auf vielfachen Wunsch der Nutzer wurde im Oktober diesen Jahres die Online Contents Datenbank OLC-SSG Sozialwissenschaften verwirklicht und freigeschaltet. Sie erschließt Inhaltsverzeichnisse relevanter Zeitschriften



Homepage der Online Contents Datenbank Sozialwissenschaften

aus dem Bereich Soziologie und Sozialpolitik und ist ein fachbezogener Ausschnitt aus der Swets-Datenbank Online Contents.

Der Recherchierende kann neben der formalen auch eine übergreifende thematische Suche anstoßen. In der Ergebnisliste werden unter anderem die einzelnen Inhaltsverzeichnisse verschiedener Zeitschriftenjahrgänge angezeigt. Da nicht alle Zeitschriften des Sondersammelgebiets Sozialwissenschaften in der Datenbank der Firma Swets enthalten sind, plant die USB, den Ausschnitt durch weitere ausgewählte Zeitschriften ihres Be-

standes zu ergänzen. Zurzeit werden ca. 400 Zeitschriften, in der Regel ab dem Erscheinungsjahr 1993, ausgewertet. Damit enthält die Datenbank derzeit ca. 303.200 Aufsätze und Rezensionen. Dieser Bestand wird wöchentlich aktualisiert.

Der Zugriff auf die Online Contents Datenbank ist für alle Einrichtungen des Wissenschafts- und Hochschulbereichs der Bundesrepublik Deutschland, Europas und den USA frei. Die nachgewiesenen Aufsätze bzw. Rezensionen können über die Fernleihe und den kostenpflichtigen Dokumentlieferdienst subito bestellt werden. Ein weiteres Ziel ist die Einbindung der Datenbank in das Fachportal SO-WIPORT (vgl. Kap. 3.1.1).

Ansprechpartner:  
Claudia Dembek,  
Tel.: +49 221 470-7904;  
dembek@ub.uni-koeln.de  
Wilfried Steinhoff,  
Tel.: +49 221 470-2828;  
steinhoff@ub.uni-koeln.de

### 3.1.10 Laufende Projekte der Auszubildenden

Die USB bemüht sich seit Jahren um den bibliothekarischen Nachwuchs. Dabei ist es ihr ein großes Anliegen, Theorie und Praxis durch praxisorientierte Projekte zu verknüpfen. In diesem Jahr wurden folgende Projekte von den Auszubildenden der USB größtenteils selbstständig bearbeitet und umgesetzt:

- Für das Navigations- und Schulungssystem LOTSE wurde der Fachstrang Belgien / Luxemburg erstellt.
- Ebenfalls für den Online-Dienst LOTSE wurden die Internetseiten zum Thema Auslandsstudium konzeptionell erarbeitet und auf eine Weise programmiert, die eine einfache Nachnutzung für andere Partnerbibliotheken ermöglichte.
- Für das Sondersammelgebiet Sozialwissenschaften wurde eine Analyse des Lesesaalbestandes durchgeführt. Darauf aufbauend wurden Vorschläge für Aussonderungen, Neuanschaffungen und Neugliederung des Bestandes erarbeitet.
- Im Rahmen der Virtuellen Fachbibliothek Sozialwissenschaften bestand die Projektarbeit aus der Recherche sowie der formalen und inhaltlichen Erschließung von Internetquellen für die thematische Dokumentation Reform des

Sozialstaats zum Themenkomplex Globalisierung.

- Schließlich wurde eine statistische Analyse der Fernleihbestellungen hinsichtlich der Nutzung der Sondersammelgebietsbestände durchgeführt.

Ansprechpartner:  
Gudrun Ast,  
Tel.: +49 221 470-3328;  
ast@ub.uni-koeln.de  
Annegret Fuentes Flores,  
Tel.: +49 221 470-3307;  
fuentes@ub.uni-koeln.de  
Jutta Niermann,  
Tel.: +49 221 470-3523;  
niermann@ub.uni-koeln.de

### 3.1.11 Laufende Projekte der Abteilungsbibliotheken

#### 3.1.11.1 Erziehungswissenschaftliche Abteilung

In der Erziehungswissenschaftlichen Abteilung der USB konnte die bereits im letzten Jahr gestartete Etikettierung der Zeitschriften zur Vorbereitung der EDV-gestützten Kopierausleihe fortgeführt werden. Außerdem wurde im August dieses Jahres mit der Retrokatalogisierung des Magazinbestands bis einschließlich des Erscheinungsjahres 1988 der Heilpädagogischen Abteilung begonnen. Schon in den ersten Wochen war eine erhöhte Ausleihfrequenz des bearbeiteten Bestands festzustellen. Schließlich begannen die Vorbereitungen für die Änderung des Abteilungsnamens in Humanwissenschaftliche Abteilung.

#### 3.1.11.2 Heilpädagogische Abteilung

In der Heilpädagogischen Abteilung der USB wurde mit der Erfassung der Handapparate der Dozenten des Departments für Heilpädagogik und Rehabilitation für die elektronische Verbuchung in der Fachbibliothek Heilpädagogik und Rehabilitation begonnen.

Ansprechpartner:  
Dr. Christiane Suthaus,  
Tel.: +49 221 470-3309;  
suthaus@ub.uni-koeln.de

## 3.2 Abgeschlossene Projekte

### 3.2.1 NS-Provenienzforschung / Bibliothek Elise und Helene Richter

<http://richterbibliothek.ub.uni-koeln.de>

Im Rahmen der NS-Provenienzforschung konnte nach dreijähriger Projektphase die Rekonstruktion der Bibliothek Elise und Helene Richter abgeschlossen werden. Die Bücher dieser 1941 erworbenen Privatbibliothek stellen den umfangreichsten Anteil an NS-verfolungsbedingt entzogenem Kulturgut dar, das in der USB Köln vorhanden ist.

Die Recherche nach in der USB vorhandenen Büchern konnte anhand der von Elise Richter erstellten Buchlisten abgeschlossen werden. Die nicht vollständig erhaltenen Listen verzeichnen insgesamt 2.196 Titel. Darüber hinaus wurden 39 Bücher der Richter-Bibliothek ermittelt, die bisher auf keiner der vorhandenen Listen verzeichnet waren.

Eines dieser Werke befindet sich heute in der Bibliothek der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen. Der Titel (Meyer, Eduard: England, Stuttgart, 1915) wurde in den 80er Jahren als Dublette abgegeben. Da das Richter'sche Exlibris in diesem Buch erhalten blieb, konnte der Aachener Kollege, Dr. Roland Rappmann, sensibilisiert durch frühere Beiträge in den Jahresberichten der USB Köln, das Buch als Richterexemplar identifizieren.

Ein weiterer Titel (Dantzig, Branco van: Over spraakgebreken en hunne bestrijding, Groningen, 1927) konnte in der Deutschen Zentralbibliothek für Medizin ermittelt werden. Dieses Buch wurde 1942 für die Medizinische Abteilung der USB Köln inventarisiert. Es handelt sich um das einzige im Karlsruher Virtuellen Katalog für die Länder Deutschland, Österreich und der Schweiz nachgewiesene Exemplar.

Insgesamt wurden in diesem Jahr 480 Bände der Richterbibliothek ermittelt und erfasst. Damit lassen sich abschließend 693 Bände, bzw. 534 Titel, im Besitz der USB nachweisen. Alle Bücher wurden für den Virtuellen Katalog Elise und Helene Richter katalogisiert und an die Lostart-Datenbank der Koordinierungsstelle für Kulturgutverluste in Magdeburg gemeldet.

Mit Abschluss der Recherche sowie der Auswertung aller vollständig vorliegenden Daten

lässt sich festhalten, dass nur 25% der 1942 an Köln gelieferten Bände in den Bestand der USB eingearbeitet wurden. Sofern sich ein begründeter Restitutionsanspruch seitens Erben der Schwestern ergibt, wird die USB Köln natürlich restituieren. Sollte dies nicht der Fall sein, werden die Bücher künftig geschlossen in einer eigenen Signaturengruppe an einem Sonderstandort der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Signaturengruppe „Richter“ soll die Geschichte der Bücher verdeutlichen und vor dem erneuten Vergessen bewahren. Weiterführende Informationen stehen im Internet unter <http://www.lostart.de/> zur Verfügung.

#### *Elise und Helene Richter*

*Prof. Dr. Elise Richter (\*02. März 1865 - †21. Juni 1943) war die erste Frau in Deutschland und Österreich, die als Dozentin für romanische Philologie an einer Universität lehrte. Sie habilitierte 1905 an der Universität Wien und lehrte dort seit 1907. Nach dem „Anschluss“ Österreichs wurde Elise Richter 1938 die Lehrbefugnis aufgrund der Nürnberger Gesetze entzogen. Sie erhielt Bibliotheksverbot und die Zahlung des Ruhegeldes wurde ihr verweigert. Die ältere Schwester Dr. h. c. Helene Richter (\*04. August 1861 - †08. November 1942) hat nie an einer Hochschule gelehrt. Die Autodidaktin publizierte als Anglistin und Theaterhistorikerin. 1931 wurde ihr die Ehrendoktorwürde der Universitäten von Heidelberg und Erlangen verliehen. 1942 mussten die Schwestern ihr Haus in Wien verlassen. Sie wurden vorübergehend in ein jüdisches Altersheim eingewiesen und am 10. Oktober 1942 nach Theresienstadt deportiert. Die 82jährige Helene überlebte die Strapazen nur vier Wochen. Sie stirbt am 8. November. Elise Richter überlebte neun Monate im Konzentrationslager. Sie stirbt am 21. Juni 1943 im Alter von 78 Jahren.*

Ansprechpartner:  
Christiane Hoffrath,  
Tel.: +49 221 470-3306;  
[hoffrath@ub.uni-koeln.de](mailto:hoffrath@ub.uni-koeln.de)

### 3.2.2 Abgeschlossene Projekte der Abteilungsbibliotheken

#### 3.2.2.1 Erziehungswissenschaftliche Abteilung

Im Januar dieses Jahres wurde der Lesesaal komplett umgeräumt, um dem Wunsch des Dekans der Fakultät zu entsprechen, Platz für 42 mit Strom versorgte Notebook- und 9

PC-Arbeitsplätze zuschaffen. Aus Studienbeiträgen, die der Fakultät durch das Rektorat zur Verfügung gestellt wurden, konnten Elektroinstallationen durchgeführt, Access Points eingerichtet sowie neue Tische und 70 Stühle angeschafft werden. Sowohl das seit Mitte des Jahres angebotene WLAN als auch die seit September zur Verfügung stehenden Notebook-Arbeitsplätze und PCs wurden durch die Nutzer sofort sehr gut angenommen.

### 3.2.2.2 Heilpädagogische Abteilung

Insgesamt konnten in diesem Jahr aus Studienbeiträgen in der Humanwissenschaftlichen Fakultät 55 neue Notebook-Arbeitsplätze mit Stromanschluss geschaffen werden. 42 davon wurden im Lesesaal der Erziehungswissenschaftlichen Abteilung eingerichtet (vgl. Kap. 3.2.2.1) und 13 in der Fachbibliothek Heilpädagogik und Rehabilitation. Um den für die 13 Arbeitsplätze notwendigen Platz zu schaffen, wurden zunächst ca. 10.000 Bände in eine nicht mehr genutzte Turnhalle ausgelagert. Im Anschluss wurden die freigebliebenen Regaleinheiten abgebaut, ein neuer Stromkabelkanal verlegt sowie ein neues Lichtband installiert. Schließlich wurde die Möblierung erneuert und teilrenoviert. Ende des Jahres konnten die letzten Umbaumaßnahmen erfolgreich abgeschlossen werden.

Ansprechpartner:  
Dr. Christiane Suthaus,  
Tel.: +49 221 470-3309;  
suthaus@ub.uni-koeln.de

## 3.3 Geplante Projekte

### 3.3.1 Aufbau einer Forschungsdatenbank

Viele deutsche Universitäten sind dazu übergegangen, ihre Forschungsleistungen in einer Forschungsdatenbank darzustellen, zu der die Wissenschaftler selbst die notwendigen Daten über eine Eingabemaske beisteuern. Federführend sind meist die jeweiligen Universitätsbibliotheken (z.B. in Heidelberg).

Die Universität zu Köln vermittelt ihre Forschungsleistung bislang durch einen gedruckten umfangreichen Forschungsbericht, für den die Pressestelle verantwortlich zeichnet. Die Universitäts- und Stadtbibliothek hat schon vor geraumer Zeit gemeinsam mit der Pressestelle auch für Köln eine Forschungsdatenbank projektiert, zu der eine Arbeitsgruppe von Studierenden im Rahmen

des KiQ-career-Service der Universität zu Köln wertvolle Ideen beigesteuert hat. Der Vorteil liegt auf der Hand: Die hier gewonnenen Daten können für einen Gesamtbericht, für Einzelberichte der Fakultäten, Institute und Lehrstühle aufbereitet und durch entsprechende Metadaten unter verschiedenen sachlichen Kriterien abgefragt werden. Gleichzeitig wäre die Nutzung zur Öffentlichkeitsarbeit durch die Universität verstärkt möglich.

Leider gelang es 2007 noch nicht, diese Ideen im Rahmen der Universität zu Köln einer Verwirklichung näher zu bringen.

### 3.3.2 Lokales Bibliotheksportal

Die Kompetenzen in der Auswahl und Bereitstellung von wissenschaftlichen Informationen haben sich in den letzten Jahren zu einem zentralen Wettbewerbsfaktor an den Hochschulen entwickelt. Es besteht daher die dringende Notwendigkeit, die Vielzahl der heterogenen Informationsressourcen wie Kataloge, Fachdatenbanken, Hochschulschriftenserver, eBooks, Lieferdienste etc. unter einer einheitlichen, intuitiv zu bedienenden Web-Oberfläche zusammenzufassen.

Gegenstand des Projekts ist der Aufbau einer modularen, serviceorientierten Architektur. Als Portalplattform kommt die Software IPS zum Einsatz, die im Rahmen einer Landeslizenz kostenlos zur Verfügung steht.

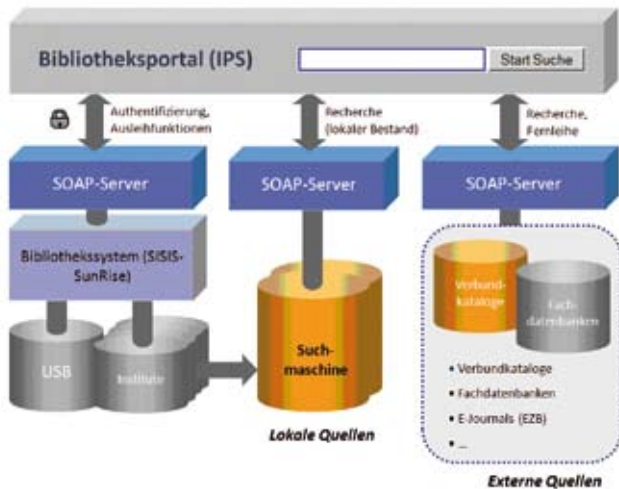
Mit der Realisierung des Portals werden folgende Ziele angestrebt:

- Zusammenführung der elektronischen Angebote und Dienste der USB,
- Vereinheitlichung der Authentifizierung (Single Sign-On),
- Zusammenführung und Ausbau der Personalisierungsfunktionen,
- Beschleunigung der Antwortzeiten,
- Optimierung der Benutzerführung
- sowie die Integration von Web2.0-Funktionen.



Die folgende Graphik bildet die Architektur des Portals ab:

## Serviceorientierte Architektur



Die Inbetriebnahme einer ersten Version ist für das nächste Jahr geplant.

Ansprechpartner:  
Dr. Peter Kostädt,  
Tel.: +49 221 470-2435;  
kostaedt@ub.uni-koeln.de

### 3.3.3 Die USB Köln im Dritten Reich

Nach erfolgreichem Abschluss des Projektes Bibliothek Elise und Helene Richter im Rahmen der NS-Provenienzforschung (vgl. Kap. 3.2.1) ist ein neues, umfassendes Projekt zur USB Köln im Nationalsozialismus geplant. In Abgrenzung zur Provenienzforschung, die in erster Linie den Bestand der USB als Schwerpunkt behandelt, sollen in diesem Mantelprojekt verschiedene Aspekte der Zeitgeschichte in kleineren Projekten dargestellt werden.

Ansprechpartner:  
Christiane Hoffrath,  
Tel.: +49 221 470-3306;  
hoffrath@ub.uni-koeln.de

### 3.3.4 NS-Provenienzforschung / Ehemaliger Besitz von Gewerkschaftsbibliotheken und anderen im Nationalsozialismus enteigneten Eigentümern

Wissenschaftliche Bibliotheken waren in der Zeit des Nationalsozialismus häufig Depotbibliotheken für beschlagnahmtes Bibliotheksgut aufgelöster Organisationen wie Vereine,

Schulen, Bibliotheken und andere Einrichtungen. Auch in der USB Köln wurden Bücher solcher Provenienz inventarisiert. Insgesamt ist die systematische Suche nach dieser Art „Raubgut“ in der USB allerdings nahezu unmöglich, da ihre Akzessionsjournale im Krieg verloren gingen und alle nachfolgenden Bände auf Lieferanten überprüft werden müssten.

Trotz dieser Problematik konnten jedoch einige Bücher dieser Provenienz gefunden werden. Es handelt sich dabei unter anderem um zwei Exemplare aus der ehemaligen Bibliothek der Freien Gewerkschaften Köln, die für das „Archiv und Bücherei der Gauverwaltung Köln-Aachen“ beschlagnahmt wurden und nach dem Krieg in den Besitz der USB gelangten.

Die Bearbeitung dieser und anderer Fundstücke sowie die Suche nach weiterem NS-verfolgungsbedingt entzogenem Kulturgut bilden das Anschlussprojekt an die erfolgreiche Rekonstruktion der Bibliothek Elise und Helene Richter (vgl. Kap. 3.2.1).

Ansprechpartner:  
Christiane Hoffrath,  
Tel.: +49 221 470-3306;  
hoffrath@ub.uni-koeln.de

### 3.3.5 Geplante Projekte der Abteilungsbibliotheken

In der Heilpädagogischen Abteilung der USB Köln ist als weiteres Projekt die Administrierung der Erwerbungskatalogisierung in der Fachbibliothek Heilpädagogik und Rehabilitation geplant.

Ansprechpartner:  
Dr. Christiane Suthaus,  
Tel.: +49 221 470-3309;  
suthaus@ub.uni-koeln.de

## 4. Sondersammlungen

### 4.1 Sondersammelgebiete Betriebswirtschaftslehre, Sozialwissenschaften und Benelux

Die USB betreut ihre Sondersammelgebiete mit großem Engagement und hohem personellen sowie finanziellen Einsatz. Sie wird dabei von der Deutschen Forschungsgemeinschaft unterstützt. Für die Betriebswirtschaftslehre stehen insgesamt 3 Fachreferenten, zwei bibliothekarische Fachkräfte sowie 3 Studentische Hilfskräfte zur Verfügung. Das Sondersammelgebiet Sozialwissenschaften wird von 2 Fachreferenten mit Unterstützung einer Studentischen Hilfskraft betreut. Dem Sondersammelgebiet Benelux schließlich stehen ein Fachreferent sowie eine bibliothekarische Fachkraft zur Verfügung.

Das Angebot elektronischer Informationen ist der USB ein besonderes Bedürfnis. Daher ist ein Schwerpunkt der Fachreferatsarbeit in den Sondersammelgebieten auch der Aufbau und die Weiterentwicklung elektronischer Informationsdienstleistungen (vgl. Kap. 3 und 5). Ein besonderes Highlight des Fachreferats Betriebswirtschaftslehre ist neben dem Ausbau und der ständigen Verbesserung der Virtuellen Fachbibliothek EconBiz (vgl. Kap. 5.1) das neue Open Access eJournal Business Research, das in Kooperation mit dem Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaftslehre e.V. aufgebaut wird. Die erste online-Ausgabe des Journals ist für Mai nächsten Jahres geplant (vgl. Kap. 1.3).

Das Fachreferat des Sondersammelgebiets Sozialwissenschaften konnte in Kooperation mit dem Gemeinsamen Bibliotheksverbund der Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen die Online Contents Datenbank Sozialwissenschaften verwirklichen, die seit Oktober diesen Jahres allen wissenschaftlichen Nutzern kostenlos im Netz zur Verfügung steht. Das Fachreferat war dabei verantwortlich für die Auswahl der aufzunehmenden Zeitschriften (vgl. Kap. 3.1.10). Außerdem wird im Anschluss an den gemeinsamen, erfolgreichen Aufbau der Virtuellen Fachbibliothek Sozialwissenschaften im nächsten Jahr an dem erweiterten Nachfolgeportal SOWIPORT gearbeitet (vgl. Kap. 3.1.1). In SOWIPORT soll ein weiteres, vom Fachreferat geplantes, Rechercheprodukt zur Erschließung fachwis-

senchaftlicher Internetquellen eingebunden werden, das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanziell gefördert wird. Außerdem wurde das Navigations- und Schulungssystem LOTSE Sozialwissenschaften, das in Kooperation mit der Universitäts- und Landesbibliothek Münster betrieben wird, erweitert (vgl. Kap. 5.8).

Im Sondersammelgebiet Kulturkreis Benelux nahm die schon seit längerem mit der Universitäts- und Landesbibliothek Münster geplante Virtuelle Fachbibliothek BeNeLux durch intensive Gespräche konkrete Züge an (vgl. Kap. 3.1.2).

Zu den Informationsdienstleistungen aller Sondersammelgebiete gehört das so genannte „Catalogue Enrichment“. Dies bedeutete, dass die Inhaltsverzeichnisse aller Neuerwerbungen seit dem Erscheinungsjahr 1990 gescannt werden. Auf diese Weise wird die inhaltliche Beschreibung der Sondersammelgebietsbestände im elektronischen Online-Katalog der USB und damit auch über die Virtuellen Fachbibliotheken sowie den Verbundkatalog des Hochschulbibliothekszenentrums Nordrhein-Westfalen deutlich verbessert (vgl. Kap. 5.10).

Für die Sondersammelgebiete der USB ist es ein überaus wichtiges Anliegen, in ständigem Austausch und Kontakt zu den Instituten der Universität zu Köln zu stehen. So unterstützt und begleitet ein wissenschaftlicher Beirat aus dem Kreise der betriebswirtschaftlichen Professoren die Arbeit des Sondersammelgebiets Betriebswirtschaftslehre. Als ein weiteres positives Ergebnis der engen Zusammenarbeit mit sozialwissenschaftlichen Kölner Instituten kann die kooperative Finanzierung von Datenbanken gewertet werden wie beispielsweise der Volltext-Datenbank „SoCIndex“, die inzwischen zu den meistgenutzten Datenbanken der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät zählt.

In beiden großen Sondersammelgebieten Betriebswirtschaftslehre und Sozialwissenschaften konnten außerdem wertvolle Altbestände aus universitären Instituten zur Ab-rundung der Bestände übernommen werden. Das Seminar für Allgemeine BWL, Handel

und Kundenmanagement stellte der USB ihren Altbestand mit dem Erscheinungsjahre vor 1900 zur Verfügung. Darunter befinden sich einige wertvolle und seltene Werke des 18. Jahrhunderts. Vom Forschungsinstitut für Politische Wissenschaft und Europäische Fragen übernahm die USB die Handbibliothek Rudolf Hilferdings. Es handelt sich um ca. 650 Bände, vor allem der Gebiete Sozialismus, Nationalökonomie und Finanzwissenschaft. Daneben unterstützten zahlreiche Institutionen die Arbeit des Sondersammelgebietes Betriebswirtschaftslehre durch die kostenlose Zusendung ihrer Publikationen. Dies waren in diesem Jahr insgesamt fast 4.000 Titel. Aber auch zahlreiche Verlage stellten der USB mehr als 1.000 betriebswirtschaftliche Titel im Gesamtwert von über 32.000€ kostenlos zur Verfügung. Eine Auflistung der Sponsoren-Verlage steht im Internet unter folgendem Link: [http://www.ub.uni-koeln.de/ssg/sponsoren/index\\_ger.html](http://www.ub.uni-koeln.de/ssg/sponsoren/index_ger.html).

Auch in der Vergabe praxisbezogener Diplomarbeitsthemen erwies sich die Zusammenarbeit mit der Wissenschaft als sehr erfolgreich. Aufgrund der erarbeiteten Untersuchungsergebnisse können immer wieder wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung der Sondersammelgebiete abgeleitet werden (vgl. Kap. 9.11).

In den beiden Sondersammelgebieten Betriebswirtschaftslehre und Sozialwissenschaften werden außerdem regelmäßig Schulungen für die Studierenden der Universität zu Köln mit großer Resonanz angeboten. Dabei finden die Kurse sowohl im Rahmen des haus-eigenen Kursprogramms als auch im Rahmen von Seminaren der Hochschule sowie als Teil des Kursprogramms der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät statt. Darüber hinaus bieten die Fachreferate Studierenden und Wissenschaftlern regelmäßig individuelle Beratungstermine zu Fragen der Literaturrecherche an.

Aufgrund umfangreicher Analysen sowohl des Fernleihaufkommens der Sondersammelgebiete als auch der Ausleihe wurde erneut belegt, dass der Sondersammelgebietsbestand insbesondere im Bereich der Betriebswirtschaftslehre, aber auch etwas abgeschwächt in den Sozialwissenschaften, trotz des hochspeziellen Sammelauftrages überdurchschnittlich stark genutzt wird. Diese intensive Nutzung kommt insbesondere durch überregionale Nachfrage zustande. Der Trend, dass auch Angehörige anderer Hochschulen die Sondersammelgebietsbestände

direkt vor Ort unter Umgehung der Fernleihe nutzen, wurde auch in den diesjährigen Analysen bestätigt. So entfielen beispielsweise im Bestand der Betriebswirtschaftslehre auf jede Fernleihe 3,4 Ausleihen durch externe Nutzer der Bibliothek.

Noch hinzuweisen ist auf die geplante Kooperation des Fachreferates Sozialwissenschaften mit dem in Köln ansässigen Archiv des FrauenMediaTurms, dessen Bestand einen hohen Anteil an grauer Literatur im Bereich der Genderliteratur aufweist. Als graue Literatur werden Bücher und andere Publikationen bezeichnet, die nicht über den Buchhandel vertrieben, sondern beispielsweise als Sonderpublikationen von Forschungseinrichtungen herausgegeben werden. Da einer der großen thematischen Schwerpunkte des Sondersammelgebiets ebenfalls die Genderliteratur ist, bietet sich eine enge Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen an.

Ansprechpartner:

Claudia Dembek (Sozialwissenschaften),  
Tel.: +49 221 470-7904;

[dembek@ub.uni-koeln.de](mailto:dembek@ub.uni-koeln.de)

Ralf Depping (Betriebswirtschaftslehre),  
Tel.: +49 221 470-2351;

[depping@ub.uni-koeln.de](mailto:depping@ub.uni-koeln.de)

Katja von Halassy (Betriebswirtschaftslehre),  
Tel.: +49 221 470-6869;

[halassy@ub.uni-koeln.de](mailto:halassy@ub.uni-koeln.de)

Dr. Peter Schmidt (Kulturkreis Benelux),  
Tel.: +49 221 470-3325;

[schmidt@ub.uni-koeln.de](mailto:schmidt@ub.uni-koeln.de)

Wilfried Steinhoff (Sozialwissenschaften),  
Tel.: +49 221 470-2828;

[steinhoff@ub.uni-koeln.de](mailto:steinhoff@ub.uni-koeln.de)

Dr. Christiane Suthaus  
(Betriebswirtschaftslehre),

Tel.: +49 221 470-3309;

[suthaus@ub.uni-koeln.de](mailto:suthaus@ub.uni-koeln.de)

## 4.2 Europäisches Dokumentationszentrum

[www.ub.uni-koeln.de/edz](http://www.ub.uni-koeln.de/edz)

Das Europäische Dokumentationszentrum steht den Studierenden und weiteren Interessierten in den gleichen erweiterten Öffnungszeiten wie der Lesesaal der USB zur Verfügung. Die Zahl der Besucher hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht und belief sich auf mehr als 3.500.

Geprägt war dieses Jahr für das Europäische Dokumentationszentrum durch den 50. Ge-

burtstag der Europäischen Union. Es fanden zahlreiche Veranstaltungen unter diesem Motto statt. Das Europäische Dokumentationszentrum nahm zum einen an der großen Europaveranstaltung im Kölner Gürzenich sowohl mit einem Messestand als auch mit der Ausstellung „50 Jahre Europa, wie es im Buche steht“ teil (vgl. Kap. 1.7). Zum anderen richtete es eine mehrmonatige Ausstellung unter dem gleichen Motto im eigenen Haus aus (vgl. Kap. 9.1).

Für das Europäische Dokumentationszentrum ist es ein überaus wichtiges Anliegen, in ständigem Austausch mit den Instituten und den Studierenden der Universität zu Köln zu stehen. Daher wurde auch in

diesem Jahr ein umfangreiches Schulungs- und Informationsprogramm angeboten. Besonders der Kontakt zu Prof. Dr. Isolde Burr, die den neuen Studiengang Europäische Rechtslinguistik unterrichtet, konnte weiter ausgebaut werden.

Zusätzlich zu den Neuerwerbungen aus Eigenmitteln konnte der Bestand aufgrund von Schenkungen des Verlagshauses der Europäischen Union auf über 7.500 Titel ausgebaut werden. Die Bücher und Periodika sind sowohl in den zentralen Katalogen der Bibliothek bzw. den Verbunddatenbanken als auch in den lokal geführten Datenbanken nachgewiesen.

Das Europäische Dokumentationszentrum Köln diente auch in diesem Jahr wieder anderen Europäischen Dokumentationszentren Nordrhein-Westfalens sowie überregional als zentrale Informationsstelle für organisatorische, technische und fachliche Fragestellungen. Außerdem nahm es an der internationalen fachbezogenen Online-Diskussionsgruppe EURODOC teil und war an dem Projekt EDZ-ArchiDok beteiligt, dessen Ziel der Aufbau einer Datenbank von Online-Publikationen zur Europäischen Union ist (vgl. Kap. 3.1.3).

Neben den Kontakten zu Studierenden und Instituten der Universität zu Köln ist auch der



Wissensaustausch mit der Fachcommunity von besonderer Bedeutung. Daher beteiligte sich das Europäische Dokumentationszentrum am regionalen Relais- und Netzwerktreffen in Bonn. Außerdem nahm es am Jahrestreffen der Europäischen Dokumentationszentren in Deutschland teil. Im Rahmen dieser Veranstaltung fand auch eine Besichtigung vor Ort statt. Die Besucher, unter ihnen der stellvertretende Leiter der EU-Kommission in Bonn, Heinz-Rudolf Miko, der deutsche Netzwerkkordinator Jürgen Boden aus München sowie Vertreter weiterer Europäischer Dokumentationszentren zeigten sich beeindruckt von dem großen fachlichen Präsenzbuchbestand und der Vielfalt der Informations-

möglichkeiten. Bereits bestehende Kontakte, besonders zum Europabüro der Stadt Köln, dem Informationszentrum Europa in Köln, dem Rednerteam Europa, der Forschungsinitiative NRW in Europa sowie zur Vertretung der EU-Kommission in Bonn konnten vertieft werden.

Ansprechpartner:  
Cornelia Linnartz M.A.,  
Tel.: +49 221 470-3312;  
linnartz@ub.uni-koeln.de

### 4.3 Historische Sammlungen

Der Bestand des Lesesaals Historische Sammlungen beläuft sich in diesem Jahr auf über 4.700 Bücher. Hierzu zählen auch 205 Neuerwerbungen sowie 40 laufend gehaltene Zeitschriftentitel. Die Besucherzahl des Sonderlesesaals, in dem 2.574 historische Drucke bereitgestellt wurden, liegt mit 1.477 leicht hinter den Zahlen des Vorjahres.

Tätigkeitsschwerpunkt der Abteilung Historische Sammlungen war in diesem Jahr die Sicherung und Erschließung der Autographensammlung Günter Herterichs zum österreichischen Politiker Friedrich Gentz (\*Breslau 1764, †Weinhaus bei Wien 1832). Die Autographensammlung wurde gesichtet, neu geordnet und konservatorisch durch die

Verwendung von chlor- und säurefreien Jurismappen sowie von Archivboxen langfristig gesichert.

Außerdem wurde die Mitarbeit an überregionalen Erschließungsprojekten erfolgreich weitergeführt. Es erfolgten 89 Meldungen an die Redaktion des Verzeichnisses der im deutschen Sprachbereich erschienenen Drucke des 16. Jahrhunderts sowie weitere 10 an die Redaktion des Incunabula Short Title Catalogues.

Die Planungen, in Hinblick auf die Digitalisierung zur Bestandserhaltung ein eigenes digitales Portal aufzubauen, konkretisierten sich. Auf Antrag konnten Landesmittel zur Sicherheitsverfilmung/-fischung und Restaurierung gewährt werden. Sowohl die anschließende Umsetzung der Ausschreibungen als auch die Organisation der Bearbeitung oblagen der Abteilung Historische Sammlungen.

Bedeutendste Erwerbung dieses Jahres war der Kauf einer Bauernpraktik aus dem Jahre 1580 aus Mitteln der Kölnischen Bibliotheksgesellschaft. Hergestellt wurde sie in der Kölner Offizin von Gerhard von Kempen. Das mit zahlreichen Holzschnitten wie Monats- und Jahreszeitendarstellungen, Sternzeichen, einem Handkompass u.a. reich ausgestattete Volksbuch ist als Bibliotheksbesitz ein Unikat.

Da ihr die Förderung kultureller Anliegen ein großes Bedürfnis ist, stellt die USB ihre wertvollen, historischen Bestände auch regelmäßig der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung. So gingen für externe Ausstellungen Leihgaben an 10 verschiedene Bibliotheken, Museen und Verlage. Außerdem richtete sie die Ausstellung der Evangelischen Bibliothek zum 31. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Köln in der hiesigen Kreissparkasse aus (vgl. Kap. 1.5). Des Weiteren beteiligte sich die USB zum Jahr der Geisteswissenschaften an der im Römisch-Germanischen Museum in Köln gezeigten Ausstellung „Kosmos der Zeichen. Schriftbild und Bildformel in Antike und Mittelalter“. Ebenso nahm sie an der Dresdener Ausstellung zum Nationalen Aktionstag für die Erhaltung des Schriftlichen Kulturgutes teil.

Ansprechpartner:

Irene Bischoff,

Tel.: +49 221 470-2389;

bischoff@ub.uni-koeln.de

Hermann-Josef Eschbach,

Tel.: +49 221 470-2389/3199;

eschbach@ub.uni-koeln.de

## **Autographen-Sammlung von Günter Herterich**

Der Kölner Politiker und Historiker Günter Herterich schenkte der Universitäts- und Stadtbibliothek seine bedeutende Autographen-Sammlung zu Friedrich von Gentz (1764–1832), einem einflussreichen deutschen Schriftsteller, Übersetzer, Staatsdenker und Politiker. Ebenso wie Klemens Fürst von Metternich (1773–1859), dessen engster Berater der Autor war, entwickelte er den gemäßigten Frühkonservatismus in Österreich.

Von den 46 bisher unveröffentlichten Autographen der Jahre 1802–1831 stammen 18 aus dem Jahr 1806. Die aus dem Nachlass von Gentz erworbenen Briefe liegen größtenteils im Original und in Abschrift vor. Sie richten sich an bedeutende Politiker, Diplomaten und Schriftsteller. Hervorzuheben ist z.B. der 1802 geschriebene Brief an den britischen Premierminister William Pitt d. J. (1759–1806). Der Brief an den französischen Schriftsteller und Diplomaten François René Vicomte de Chateaubriand (1768–1848) datiert aus dem Jahr 1823. Von den 39 Briefen von Gentz in der Sammlung Herterich, in deutscher oder französischer Sprache geschrieben, entfallen auf den britischen Kanzler der Schatzkammer, Nicholas Vansittart (1766–1851), allein 13 Briefe. An den deutschen Diplomaten und politisch-philosophischen Schriftsteller Adam Heinrich Müller (1779–1829) sind sechs Briefe vorhanden. Von ihm stammt ein 1828 geschriebener Brief an Gentz, an den auch der letzte Brief der Sammlung adressiert ist. Es handelt es sich um den Liebesbrief der 21-jährigen Tänzerin Fanny Elßler (1810–1884) an den 67-Jährigen. Bemerkenswert ist außerdem der Schuldschein, den von Gentz dem Heerführer Fürst Nikolaus Esterhazy von Galántha (1765–1833) im Jahr 1817 ausstellte. Vier weitere Autographen stammen von anderen Autoren.

Die Sammlung Herterich wurde gesichtet, neu geordnet und konservatorisch durch die Verwendung von chlor- und säurefreien Jurismappen sowie Archivboxen langfristig gesichert. Sie ergänzt die bereits in der USB Köln vorhandene Autographen-Sammlung des Kölner Industriellen Otto Wolff (1881–1940). Beide Sammlungen stehen der Benutzung zur Verfügung. Ein französischer Doppel-Promotionsstudent wertet sie für seine Arbeit: „Das politische Denken Friedrich von Gentz“ aus.

## Druckbogen von Vandenhoeck & Ruprecht

Der renommierte wissenschaftliche Verlag Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen überließ der Universitäts- und Stadtbibliothek kostengünstig zeitgenössische Druckbogen aus der Mitte des 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts zum Selbstbinden. Die Produktion des 1735 in Zusammenhang mit der Eröffnung der Göttinger Universität im Zeitalter der Aufklärung gegründeten Verlages spiegelt die enge Zusammenarbeit mit der dortigen geistigen Elite in Theologie, Rechtswissenschaft und Naturwissenschaften sowie Philosophie, Geschichte und Philologie wider.

Die umfangreiche Titelliste wurde am hiesigen Katalog überprüft. Nach dem Aussondern von wenigen Dubletten, unvollständigen Monographien und einzelnen Zeitschriftenheften blieb eine stattliche Anzahl von fast 200 Titeln meist Göttinger Professoren übrig. Die vorwiegend deutschen Texte, aber auch einige in lateinischer Sprache, sind teilweise mehrbändig und liegen in ausgewählten Auflagen vor. Die meisten Titel stammen von evangelischen Theologen, wie u.a. Johann David Michaelis (1717–1791) und Gottfried Leß (1736–1797). Gottlieb Jacob Planck (1751–1833), der Urgroßvater des späteren Nobelpreisträgers Max Planck, vertrat die pragmatische Geschichtsschreibung vom Standpunkt eines „rationalistischen Supranaturalismus“. Er schrieb eine „Geschichte der protestantischen Theologie“. Dazu gehört auch Johann Gottfried Eichhorn (1752–1827) mit „Die hebräischen Propheten“. Die Liste enthält von Karl Friedrich Stäudlin (1761–1826) z.B. sein Werk „Philosophische und biblische Moral“. Der evangelische Theologe im Kirchendienst, Heinrich August Wilhelm Meyer (1800–1873), übersetzte das Neue Testament ins Griechische. Er verfasste einen kritisch-exegetischen Kommentar dazu, der sich zum Standardwerk entwickelte. 1845 verlieh die Theologische Fakultät der Universität Göttingen ihm für seine Verdienste die Ehrendoktorwürde.

An zweiter Stelle stehen Titel von Göttinger Juristen, wie u.a. Georg Christian Gebauer (1690–1773) und Johann Heinrich Christian von Selchow (1732–1795). Der aus Iserlohn stammende erste Verfassungshistoriker, Johann Stephan Pütter (1725–1807), war einer der bedeutendsten Vertreter des alten Reichsstaatsrechts und zu seiner Zeit der berühmteste Rechtslehrer Deutschlands. Der große Magnet der Göttinger Universität blieb ihr trotz mehrerer anderweitiger Rufe zeitlebens treu. Selbst Goethe lobte den Vortragsstil von Pütter, des-

sen Lehrbücher begehrt waren und hohe Auflagen erzielten. Von den dortigen Philosophen ist Gottlob Ernst Schulze (1761–1833) hervorzuheben. Der scharfsinnige Kant-Kritiker und Lehrer von Schopenhauer trug nicht unmaßgeblich zur Entstehung des sogenannten „deutschen Idealismus“ bei. Friedrich Ludewig Bouterweck (1766–1828) begründete den auf Kant aufbauenden „absoluten Virtualismus“, von dem Schopenhauer beeindruckt war. Die Liste führt z.B. sein „Lehrbuch der philosophischen Wissenschaften“ auf. Johann Friedrich Herbart (1776–1841) gilt als Klassiker der Schulpädagogik mit der nach ihm benannten neuen Richtung des Herbartianismus. 1804 schrieb er: „Pestalozzi's Idee eines ABC der Anschauungen.“

An Göttinger Naturforschern sind zu nennen u.a. Samuel Christian Hollmann (1696–1787), der 1734 die erste akademische Vorlesung in Göttingen hielt und Abraham Gotthelf Kästner (1719–1800). Letzterer war Lehrer von Lessing und Lichtenberg. Sein Titel: „Weitere Ausführungen der mathematischen Geographie“, ist als letztes Exemplar in der Liste gekennzeichnet. Nicht zu vergessen sind Titel des Historikers Johann Christoph Gatterer (1727–1799), wie z.B. sein „Handbuch der Universalhistorie“. Der sich um die Universalgeschichte und historischen Hilfswissenschaften, vor allem Genealogie und Diplomatie, verdient Gemachte errichtete 1764 in Göttingen das erste historische Seminar. Der Philologe und erste Direktor der Göttinger Universitätsbibliothek, Johann Matthias Gesner (1691–1761), erneuerte mit seiner Methode des „kursorischen Lesens“ den Unterricht in klassischen Sprachen. Er wurde zu einem der wirksamsten Wegbereiter des philologischen Neuhumanismus. Die Titelliste enthält von ihm eine „Lateinische Grammatik und Wörterbuch“.

Der erworbene Altbestand bedeutender Autoren ergänzt die in der Universitäts- und Stadtbibliothek vorhandene katholische Literatur sowie die zeitlich späteren Werke der unlängst übernommenen Evangelischen Bibliothek Köln. Darüber hinaus ist es für unsere Buchbinderei eine willkommene Gelegenheit, das Rohmaterial im Rahmen der hiesigen Ausbildung, sukzessiv zu verarbeiten. Dort werden die Druckbogen dann gefalzt und gepresst, geheftet und beschnitten sowie mit sach- und zeitgemäß gestalteten Einbänden versehen.

Ansprechpartner:  
Dr. Gisela Lange,  
Tel.: +49 221 470-3321;  
lange@ub.uni-koeln.de

## 4.4 Moderne Sammlungen



Im Fachreferat Germanistik werden seit dem Jahr 2005 die wegen ihrer Dichte und Einzigartigkeit hervorragenden Bestände deutscher Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts systematisch ausgebaut und ergänzt. Auch in diesem Jahr konnte dieser Bestand aufgrund zahlreicher Schenkungen und Spenden von Privatpersonen erweitert werden. Außerdem wurden aus der in diesem Jahr aufgelösten Studentenbücherei überwiegend Erstausgaben deutschsprachiger Literatur seit den 60er Jahren übernommen. Aus der Evangelischen Bibliothek Köln konnten des Weiteren religiös motivierte Prosa und Lyrik in großem Umfang eingestellt werden. Dieser Bestand dient als Ergänzung der im letzten Jahr erhaltenen Sammlung Gertrud von Le Fort sowie der neuen Sammlung Reinhold Schneider.

Die beiden im letzten Jahr begonnenen Sammlungen deutschsprachiger Lyrik und Prosa, mit dem Schwerpunkt auf neuerer Literatur aus Österreich sowie der Schweiz, können aufgrund eines aufwändigeren, aber notwendigen Geschäftsgangs erst im nächsten Jahr den Nutzern zur Verfügung gestellt werden. Ebenso verhält es sich mit der Lyrik-Sammlung des Kölner Literaturkritikers Heinrich Vormweg, die bereits im Jahr 2005 zu günstigen Bedingungen erworben werden konnte, aber aufgrund der besonderen Bearbeitung ebenfalls erst im nächsten Jahr für die Forschung zugänglich sein wird.

Angeregt durch die Sammlung H.C. Artmann schenkte Dr. Michael Fisch der USB seine gesammelten Publikationen von Hubert Fichte

sowie sich mit ihm befassende wissenschaftliche Literatur. Anlässlich der Schenkung ist ein Sammelband zu Hubert Fichte in Vorbereitung, der auch den Katalog der Titel enthalten wird.

Dr. Heribert Hilgers, dem die USB auch die Sammlung Gertrud Le Fort verdankt, überließ ihr seine gesammelten Werke von und über Reinhold Schneider. Die Sammlung umfasst 165 Titel, darunter 92 Erstausgaben. Besonders wertvoll sind 11 Kleinstdrucke aus den 40er Jahren. Alle Titel sind sehr gut erhalten und befinden sich überwiegend im Originalzustand. Da ein Ziel der Sondersammlungen die Dokumentation des authentischen Zustandes ist, wurden Bearbeitungsvermerke nur sehr behutsam angebracht. Die Werke sind im elektronischen Online-Katalog der USB mit einer ausführlicheren Titelbeschreibung als üblich nachgewiesen. Die Aufstellung erfolgt gesondert nach eigener Signaturengruppe. Die Titel selber werden zur Nutzung im Historischen Lesesaal bereitgestellt.

Um die Sammlungen moderner Literatur über die Bibliothek hinaus bekannt zu machen und ihre Bedeutung im literaturwissenschaftlichen Kontext der Universität sowie im Umfeld der ambitionierten Kölner Literaturszene herauszuheben, fanden auch in diesem Jahr wieder zwei literarische Veranstaltungen statt. Zum einen handelte es sich um den Vortrag Gerhard Rühms, Mitglied der Wiener Gruppe, „Lautdichtung und Sprechduette“. Zum anderen las die deutsch-peruanische Autorin Teresa Ruiz Rosas aus ihrem noch unveröffentlichtem Roman „La falaz posteridad“ (vgl. Kap. 9.3).

Weiterführende Informationen stehen im Internet unter [www.ub.uni-koeln.de/ssg/modsamm/index\\_ger.html](http://www.ub.uni-koeln.de/ssg/modsamm/index_ger.html) zur Verfügung.  
Ansprechpartner:  
Ute Wolter,  
Tel.: +49 221 470-7015;  
[wolter@ub.uni-koeln.de](mailto:wolter@ub.uni-koeln.de)

## 4.5 Digitale Einbandsammlung

<http://einbandsammlung.ub.uni-koeln.de>

Mit über 300 präsentierten Bänden hat sich der Bestand der Digitalen Einbandsammlung seit ihrer Gründung im September 2005 bereits verdoppelt. Der weitaus größte Teil der Kölner historisch und künstlerisch relevanten Arbeiten konnte jedoch noch nicht erschlossen werden. Während der späten 30er bis in

die 50er Jahre wurden zwar die Kölner Einzelstempel, Rollen- und Plattenwerkzeuge teilweise, letztere ohne Abbildungen, verzeichnet, aber nur wenige der Einbände exemplarisch aufgelistet und erfasst. Hinzu kommt, dass die veralteten Untersuchungen einer gründlichen Revision bedürfen. Um zusätzlich zu Ort und Jahr des Einbandentstehens, Druckern, Buchbindern und Einbandarten auch die Werkzeuge der verschiedenen Werkstätten als zuverlässigen Nachweis in der Digitalen Einbandsammlung anbieten zu können, ist die Eingabe der einzelnen Durchreibungen als weitere Suchmöglichkeit nach Motiven geplant. Daher verbrachten die Mitarbeiter der Einbandstelle ihre Freizeit häufiger im Auktionshaus Venator & Hanstein, um die zur Auktion vorgesehenen historischen Einbände durchzureiben und sie für die Einbandforschung zu dokumentieren. Außerdem wurden zahlreiche Einbandrecherchen im Kölner Stadtarchiv, der Diözesan- und Dombibliothek, dem Kölner Stadtmuseum, dem Hauptstaatsarchiv in Düsseldorf sowie den Bibliotheken von Mainz, Düsseldorf, Darmstadt und Wolfenbüttel durchgeführt.

Die historisch und künstlerisch wertvollen Einbände stehen immer wieder im Mittelpunkt öffentlichen Interesses. So besuchten nicht nur die Mainzer Einbandforscher, sondern auch Herr Prof. Robert Fuchs und Frau Dr. Doris Oltrogge mit Studierenden der Kölner Fachhochschule die Einbandstelle.

In diesem Jahr gelang es endlich, anhand von Säkularisationsakten und klösterlicher Besitzstempel einen Teil der Bibliothek der Franziskanertertiären des Nikolausklosters in Jüchen zu rekonstruieren. Die Ergebnisse dieser Nachforschungen sowie die Geschichte der Einbandkunst wurden u.a. auf Vorträgen der interessierten Öffentlichkeit präsentiert (vgl. Kap. 9.8).

Bemerkenswerten Zuwachs erhielt die Einbandsammlung mit einer Arbeit des prominentesten schweizerischen Buchbinders, Hugo Peller. Des Weiteren wurden ihr zwei Buchobjekte des Beuys-Schülers Hartmut Ritterfeld als Geschenk überreicht. Außerdem schuf die hauseigene Buchbinderei der USB weitere künstlerische und experimentelle Einbände. Dank der Kölnischen Bibliotheksgesellschaft konnten des Weiteren eine Chrysostomos-Ausgabe aus dem 16. Jahrhundert mit einem Einband des Lauinger Buchbinders Jobst Kalhart sowie eine wertvolle Wittenberger Kurfürstenbibel aus dem 17. Jahrhundert erworben werden. Zacharias Schürer druckte

die Folioausgabe erstmalig ohne Konsorten in seiner Wittenberger Offizin. Eingebunden wurde sie durch den sächsischen Meister mit den Initialen C. B. wohl ebenfalls in der Lutherstadt.

Ansprechpartner:  
Regine Boeff,  
Tel.: +49 221 470-2416;  
boeff@ub.uni-koeln.de

#### 4.6 Sammlung Islandica

Die USB Köln pflegt seit 1920 eine im deutschen Sprachraum einzigartige Sammlung von Islandica, die heute etwa 10.000 Titel umfasst. Thematisch ist die Sammlung weit gegliedert und beinhaltet Literatur folgender Bereiche:

- in Island erschienene Literatur, die sich auf alle Island betreffenden Aspekte und Fachgebiete bezieht,
- in anderen Ländern erschienene Literatur über Island,
- altnordische sowie altisländische Sprache und Literatur,
- literarische Werke isländischer Autoren,
- deutschsprachige Übersetzungen isländischer Schöner Literatur,
- Bildbände über Island,
- Kunstbände isländischer Künstler,
- Reisebeschreibungen und -literatur aller Art
- sowie Kartenmaterial und eine Auswahl audiovisueller Medien.

Die Sammlung Islandica setzt sich aus unterschiedlichen Bestandsgruppen zusammen. Die bedeutendste und wertvollste ist die Sammlung Erkes. Sie bildet mit ca. 4.500 Titeln den Grundstock mit Literatur vom 16. Jahrhundert bis ca. 1930. Heinrich Erkes schenkte sie im Jahre 1920 der neu gegrün-





deten Stadt- und Universitätsbibliothek. Aus der Schenkung sind besonders hervorzuheben:

- 232 Titel aus der Zeit vor 1800,
- ein Druck der ersten isländischen Bibel aus dem Jahre 1584,
- die „Jónsbok“ des isländischen Druckers Jón Jónsson von 1578,
- ca. 30 Katechismen in isländischer Sprache,
- die erste Gesamtausgabe der Saemundur-Edda (1787-1828),
- 54 weitere Ausgaben der „Edda“,
- 22 Ausgaben der so genannten „Prosa-Edda“ des Snorri Sturlusson
- sowie zahlreiche weitere Kostbarkeiten.

Auch aus späterer Zeit sind fast alle wichtigen Titel vorhanden. Die Schenkung umfasste außerdem eine große Anzahl älterer isländischer Zeitungen und Zeitschriften. Heinrich Erkes wurde im Dezember anlässlich seines 75. Todestages durch einen Gedenkvortrag von Frau Dr. Regina Jucknies in der USB geehrt.

Eine zweite wichtige Bestandsgruppe ist die Sammlung Löffler. In den Jahren 1975 bis 1990 erhielt die USB eine jährliche Spende von Dr. Löffler zur Fortführung der Islandsammlung. Auf diese Weise konnten 1.400 Titel erworben werden, die die Sammlung Löffler bilden. Seit den 30er Jahren führt die USB die Sammlung außerdem aus eigenen Mitteln fort. Im Jahre 1998 konnten des Weiteren aus der aufgelösten Bibliothek der Deutsch-Isländischen Gesellschaft Köln 67 Titel, 5 Sonderdrucke und einige Zeitschriftenjahrgänge und Einzelhefte übernommen werden.

Da der USB die einmalige Sammlung Isländica ein besonderes Anliegen ist, wurde im Jahr 2001 ein eigener Etat eingerichtet und mit einer spezialisierten Fachbuchhandlung eine effektive Zusammenarbeit bei Neukauf und antiquarischen Ergänzungen erarbeitet.

Titel seit dem Erwerbungsjahr 2006 werden mit eigener Gruppensignatur nach Numerus Currens geschlossen aufgestellt. Die Bände bleiben in ihrer authentischen Erscheinungsform mit Schutzumschlägen erhalten.

Zur einheitlichen inhaltlichen Erschließung wurde im Juli dieses Jahres mit dem Projekt Retrospektive Inhaltserschließung der Islandsammlung begonnen. Ziel ist die bequeme und einfache Recherche innerhalb der Sammlung (vgl. Kap. 3.1.8).

Ansprechpartner:  
Ute Wolter,  
Tel.: +49 221 470-7015;  
wolter@ub.uni-koeln.de



## 5. Elektronische Informationen

Um dem Kundenbedürfnis nach schneller, bequemer und vor allem aktueller Informationsversorgung nachkommen zu können, bietet die USB eine Vielzahl elektronischer Informationsquellen auf ihren Internetseiten an.

### 5.1 EconBiz – Die Virtuelle Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften

[www.econbiz.de](http://www.econbiz.de)



EconBiz bietet als Portal mittels einer Metasuche einheitlichen Zugang zu weltweit verfügbaren wirtschaftswissenschaftlichen Medien jeglicher Art. Neben Internetquellen zählen auch Monographien, Datenbanken, digitale Volltexte und Zeitschriften dazu. Zu den Rechercheergebnissen werden dem Nutzer automatisch die günstigsten Wege zum jeweiligen Dokument bzw. Volltext aufgezeigt.

Neben der Metasuche ist die Sammlung kostenfreier Internetquellen, auch als Fachinformationsführer bezeichnet, wichtigstes Angebot innerhalb des Portals. Mehr als 19.400 redaktionell bearbeitete Internetquellen können durch verschiedene Browsingmöglichkeiten systematisch durchsucht werden. Während der Projektpartner, die Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften, volkswirtschaftliche Quellen auswertet und erschließt, liegt der Sammelschwerpunkt der USB Köln im betriebswirtschaftlichen Bereich. Da Statistiken immer wieder die besonders intensive Nutzung von Arbeits- und Diskussionspapieren wissenschaftlicher Institutionen belegen, hat es sich die USB Köln zur Aufgabe gemacht, gerade diesen Publikationsbereich intensiv zu bearbeiten und zu erschließen. Bisher hat sie mehr als 4.800 Arbeitspapiere, Preprints und Aufsätze, die im Volltext im Netz stehen, erfasst. Zur langfristigen Sicherung dieser Dokumente baut sie außerdem parallel einen Volltextserver auf, auf dem sie mit Genehmigung des jeweiligen Urhebers seine Papiere spiegelt.

Ergänzt wird EconBiz durch zahlreiche Informations- und Serviceangebote wie beispielsweise einen Veranstaltungskalender mit aktuellen wirtschaftswissenschaftlich relevanten Terminen, Neuerwerbungslisten

beider Disziplinen, einen Newsletter oder einen Recherchekurs, der als Navigations- und Schulungssystem Recherchierende beim Auffinden, Nutzen und Bewerten fachlicher Informationsressourcen, sowohl in gedruckter als auch elektronischer Form, unterstützt.

In diesem Jahr wurde vor allem der Fachinformationsführer weiter auf- und ausgebaut. Um den Nutzern künftig eine noch schnellere Recherche zu ermöglichen, wurde außerdem mit der technischen Überarbeitung der Metasuchmaschine begonnen. Das bisherige System soll durch ein wesentlich schnelleres und effizienteres ersetzt werden. Schließlich begannen die Planungen für einen umfangreichen Relaunch des Internetauftrittes.

Ansprechpartner:

Ralf Depping,  
Tel.: +49 221 470-2351;  
[depping@ub.uni-koeln.de](mailto:depping@ub.uni-koeln.de)  
Katja von Halassy,  
Tel.: +49 221 470-6869;  
[halassy@ub.uni-koeln.de](mailto:halassy@ub.uni-koeln.de)

### 5.2 ViBSoz – Die Virtuelle Fachbibliothek Sozialwissenschaften und der Informationsverbund infoconnex

[www.vibsoz.de](http://www.vibsoz.de)



ViBSoz bietet Zugang zu fachlich relevanten Informationsquellen aus allen Teildisziplinen der Sozialwissenschaften sowie zu ausgewählten Themengebieten, sowohl in elektronischer als auch in gedruckter Form. Leitprinzip beim Auf- und Ausbau des Angebotes ist, Sozialwissenschaftlern in Forschung, Lehre, Ausbildung und Praxis sowie einer an sozialwissenschaftlichen Erkenntnissen interessierten, breiten Öffentlichkeit die Auswahl geeigneter und relevanter Informationen zu erleichtern. ViBSoz, gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft, wird gemeinsam von der USB Köln als Sondersammelgebiets-Bibliothek, dem Informationszentrum Sozialwissenschaften Bonn, der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung und dem Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung betreut und aufgebaut.

Eine besondere Komponente des Angebotes von ViBSoz sind die thematischen Dokumentationen, die aktuelle gesellschaftspolitische Themen aufgreifen. Dabei handelt es sich um inhaltlich und formal aufbereitete Sammlungen heterogener Informationsquellen. Die USB übernahm hierbei den Aufbau sowie die fortlaufende Ergänzung und Pflege der thematischen Dokumentation „Reform des Sozialstaates“. Des Weiteren betreute sie die Zeitschriftendatenbank von ViBSoz, d.h. sie übernahm die Aufgabe des Nachweises und der Erschließung ausländischer Fachzeitschriften.

Weiterer Bestandteil von ViBSoz ist die sehr schnelle und komfortable Suche in interdisziplinären Datenbanken. Möglich ist dies durch die Verknüpfung mit infoconnex, dem Informationsverbund für Pädagogik, Sozialwissenschaften und Psychologie in Deutschland. infoconnex ist ein Gemeinschaftsprojekt dreier Fachinformationszentren sowie den entsprechenden Sondersammelgebiets-Bibliotheken und wurde durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft gefördert. Die USB war, gemeinsam mit dem Informationszentrum Sozialwissenschaften, verantwortlich für den Bereich Soziologie. infoconnex verbindet qualitativ hochwertige Fachinformation mit direktem Zugriff auf die dazugehörigen wissenschaftlichen Texte, sofern diese in elektronischer Form zugänglich sind. Außerdem ist es an vascoda, dem übergreifenden Wissenschaftsportal Deutschlands, beteiligt (vgl. Kap. 5.3). Die bestehende Zersplitterung sozialwissenschaftlicher Angebote, wie sie auch anhand von ViBSoz und infoconnex deutlich wird, soll in dem neuen Fachportal SOWIPORT überwunden werden. Es wird die Nachnutzung der bereits erarbeiteten Ergebnisse beider Dienstleistungen ermöglichen und gewährleisten (vgl. Kap. 3.1.1).

Ansprechpartner:  
Wilfried Steinhoff,  
Tel.: +49 221 470-2828;  
steinhoff@ub.uni-koeln.de

### 5.3 vascoda

[www.vascoda.de](http://www.vascoda.de)



vascoda ist ein fächerübergreifendes Portal, das seinen Kunden Internetdienste von mehr als 40 leistungsstarken wis-

senschaftlichen Informationseinrichtungen und Bibliotheken unter einer Einstiegsseite bietet. Möglich ist der Zugriff sowohl auf elektronische Volltexte als auch auf Dokumentenlieferdienste und Pay-per-View-Optionen. Das Angebot wird kontinuierlich ausgebaut und ergänzt. Durch einen Relaunch, der im November dieses Jahres freigeschaltet wurde, konnte die Recherche noch einmal deutlich verbessert werden. Die Präsentation der Suchergebnisse erfolgt sehr viel schneller und komfortabler.

Obwohl Ende dieses Jahres die zweite Phase der Gemeinschaftsförderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Deutsche Forschungsgemeinschaft auslief, erhielt vascoda durch eine Vereinsgründung eine eigene Rechtsform, so dass der nachhaltige Weiterbetrieb gesichert ist. Die USB Köln ist insgesamt mit den drei Portalen EconBiz, ViBSoz und infoconnex in vascoda vertreten (vgl. Kap. 5.1 und 5.2).

Ansprechpartner:  
Ralf Depping,  
Tel.: +49 221 470-2351;  
depping@ub.uni-koeln.de  
Katja von Halassy,  
Tel.: +49 221 470-6869;  
halassy@ub.uni-koeln.de

### 5.4 Academic LinkShare

[www.academic-linkshare.de](http://www.academic-linkshare.de)



Academic LinkShare ist ein Verbund wissenschaftlicher Bibliotheken, die gemeinsam einen interdisziplinären Datenpool fachlich relevanter Internetquellen aufbauen. Ziel der kooperativen Erschließung ist die Einsparung von Ressourcen, denn Aufbau und Pflege bibliothekarisch erschlossener Fachinformationsführer wie bei EconBiz (vgl. Kap. 5.1) sind sehr zeitaufwändig. Aufgrund hoher Überschneidungsgrade der fachlich relevanten Quellen von bis zu 30% besteht hier ein hohes Einsparungspotenzial, dass durch die kooperative Erschließung vollständig ausgeschöpft wird.

Seit über 6 Jahren findet das Prinzip immer mehr Beachtung und Anerkennung in der Fachcommunity, so dass im Laufe der Jahre zahlreiche weitere Partner zu den vier Gründungsbibliotheken, der Staats- und Universi-

tätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky, der Staatsbibliothek zu Berlin, der Deutschen Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften und der USB Köln hinzu kamen.

Ansprechpartner:  
Ralf Depping,  
Tel.: +49 221 470-2351;  
depping@ub.uni-koeln.de  
Katja von Halassy,  
Tel.: +49 221 470-6869;  
halassy@ub.uni-koeln.de

## 5.5 DigiZeitschriften – Das deutsche digitale Zeitschriftenarchiv

[www.DigiZeitschriften.de](http://www.DigiZeitschriften.de)

DigiZeitschriften, gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft, bietet Studierenden und Wissenschaftlern über einen kontrollierten Nutzerzugang Zugriff auf Kernzeitschriften der deutschen Forschung. Der Zugang erfolgt über Bibliotheken und wissenschaftliche Einrichtungen, die DigiZeitschriften subskribiert haben. Derzeit umfasst das Angebot 123 forschungsrelevante Zeitschriftentitel mit 302.388 Beiträgen aus 16 Fachgebieten und mehr als 3,2 Mio. recherchierbare Seiten. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Wachstumsrate von ca. 33%.

DigiZeitschriften wurde in diesem Jahr nicht nur kontinuierlich um neue Fachgebiete und Zeitschriftentitel, sondern auch um zusätzlichen Service erweitert. Ein Schwerpunkt, der online zur Verfügung gestellt werden konnte, waren alte Jahrgänge der in ihren Fachgebieten für die Wissenschaft führenden Zeitschriften. Dazu gehören neben den „Mathematischen Annalen“ seit 1869 aus dem Springer Verlag auch die „Romanischen Forschungen“ seit 1883 aus dem Verlag Vittorio Klostermann. Gleichzeitig konnte eine Vielzahl neuer Zeitschriftentitel eingebracht werden. Hervorzuheben seien nur die Bände der „Zeitschrift für Heilpädagogik“ und „Kunstchronik“ sowie alle Jahrgänge des „Liber Quarterly“ inklusive seiner Vorgängertitel. Dank der Kooperation mit der Universitätsbibliothek Mannheim wurde außerdem das „Statistische Jahrbuch“ aufgenommen.

Neben dem Bereich des kontrollierten Nutzerzugangs bietet DigiZeitschriften freien Zugriff auf wissenschaftliche Informationen im Open Access. Auch dieser Bereich expan-

dierte in diesem Jahr mit neuen Zeitschriftentiteln und Jahrgängen.

Nicht nur steigende Abonnentenzahlen, sondern auch hohe Nutzerzugriffe belegen die Bedeutung von DigiZeitschriften. Diese lagen monatlich bei durchschnittlich 26.669 Zugriffen auf Artikel. Nach Fachgebieten differenziert dominierten die Wirtschaftswissenschaften mit etwa 30%, gefolgt von Philologie und Rechtswissenschaften sowie Geschichte mit jeweils ca. 10%. Germanistik und Mathematik kamen annähernd auf jeweils 5%. Alle übrigen Fachgebiete wurden weniger frequentiert. Von den insgesamt 177 Abonnenten aus 16 Ländern kamen in diesem Jahr allein 17 neue Institutionen hinzu. 25% aller Abonnenten entfielen auf ausländische Einrichtungen.

Zu den Marketingmaßnahmen der Geschäftsstelle gehörten in diesem Jahr u.a. auch Besuche ausländischer Tagungen und Kongresse wie z.B. in Kopenhagen, Peking und Shanghai. Außerdem wurde eine Strategie der Vermarktung und Erweiterung von DigiZeitschriften erarbeitet. Diese soll die Markteffizienz des deutschen digitalen Zeitschriftenarchivs weiter erhöhen. Wichtig hierfür ist auch seine mögliche Profilierung, die auf der letzten Mitgliederversammlung intensiv diskutiert und erörtert wurde.

Ansprechpartner:  
Dr. Gisela Lange,  
Tel.: +49 221 470-3321;  
lange@ub.uni-koeln.de

## 5.6 Datenbanken, Elektronische Zeitschriften und die Digitale Bibliothek

### Datenbanken und Elektronische Zeitschriften

In diesem Jahr konnten den Recherchierenden im Datenbank-Infosystem mehr als 400, für die Universität zu Köln lizenzierte, Datenbanken angeboten werden. Im Wesentlichen lag die steigende Anzahl zum einen an der Erwerbung des großen Informationsportals „Library Information Portal“ mit mehr als 30 Nachschlagewerken, Lexika und Wörterbüchern der Verlage Brockhaus, Duden u.a.. Zum anderen konnten weitere, durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft geförderte, Nationallizenz-Datenbanken eingebunden werden. Diese belaufen sich mittlerweile auf 65.

Im Fachgebiet Wirtschaftswissenschaften

konnten in Abstimmung mit der Fakultät die drei umfangreichen und bedeutenden Volltextdatenbanken

- „EconLit with Full Text“,
- „Business Source Complete“
- und „Source OECD“ finanziert und eingebunden werden.

Für das Fachgebiet Ethnologie wurde die Volltextdatenbank

- „AnthroSource“ lizenziert.

Von insgesamt 9 Testangeboten konnten den Nutzerwünschen entsprechend die Volltextangebote

- „PsycArticles“
- und „Olms Online“ in das Datenbankangebot aufgenommen werden.

In diesem Jahr wurde die USB Verhandlungsführer der Datenbank „Emerald Fulltext Archive Database 1994-2005“. Sie ist ein Teilpaket des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projekts Nationallizenzen. Ziel des Projekts ist es, Wissenschaftlern, Studierenden und wissenschaftlich interessierten Privatpersonen den kostenlosen Zugang zu Datenbanken, digitalen Textsammlungen und elektronischen Zeitschriften zu ermöglichen. Als einer der bundesweit acht Verhandlungsführer des Projekts ist die USB arbeitsteilig an der Anmeldung der Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie an der Registrierung und Verwaltung der Einzelnutzer beteiligt. Die in „Emerald Fulltext Archive Database 1994-2005“ enthaltenen Zeitschriften wurden in der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek nachgewiesen und stehen somit allen freigeschalteten Institutionen und Privatpersonen zur Verfügung.

Die neu lizenzierten Volltextdatenbanken sowie die bereits im letzten Jahr freigeschaltete Datenbank „SocIndex“ bieten ebenfalls Zugang zu einem umfangreichen Angebot an elektronischen Zeitschriften und wurden in der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek verzeichnet. Auf diese Weise stehen sie der gesamten Universität zur Verfügung. Insgesamt erhöhte sich das Titelangebot der USB in der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek auf über 35.000 Zeitschriften.

## Digitale Bibliothek

Mit der Digitalen Bibliothek, einem Angebot des Hochschulbibliotheksentrums des Landes Nordrhein-Westfalen, steht dem Nutzer eine weitere wichtige Informationsplattform zur Verfügung. Unter einheitlicher, lokal anpassbarer Oberfläche ist die gleichzeitige Recherche nach Büchern und Aufsätzen in zahlreichen Katalogen und Datenbanken möglich. Die Administration und Pflege der lokalen Sicht für die USB Köln umfasst vor allem die Einbindung neuer Datenbanken in die Metasuche sowie die Kundenbetreuung bei Fragen und Fehlermeldungen.

Ansprechpartner:

Karin Lamers,  
Tel.: +49 221 470-6566;  
lamers@ub.uni-koeln.de  
Sabine Knippel,  
Tel.: +49 221 470-7923;  
knippel@ub.uni-koeln.de  
Monika Kolberg,  
Tel.: +49 221 470-7923;  
kolberg@ub.uni-koeln.de

## 5.7 eBooks

Dem Kundenbedürfnis nach schneller und bequemer Literaturversorgung möchte die USB auch mit einem umfangreichen und relevanten eBook-Angebot nachkommen. Der bereits im letzten Jahr aufgebaute Grundstock von ca. 500 eBooks konnte in diesem Jahr erheblich ausgebaut werden. Rund 3.000 durch die USB Köln erworbene Titel stehen dem Nutzer campusweit zur Verfügung. Ergänzt wird dieses Angebot durch die umfangreiche Sammlung der über Nationallizenzen verfügbaren eBooks.

Neben einem weiteren deutschsprachigen eBook-Paket aus dem Springer-Verlag für den Bereich Wirtschaftswissenschaften, das auch mehrere hundert Titel aus den Verlagen DUV und Gabler enthält, steht mit der Lizenzierung der großen eBook-Sammlungen „Oxford Scholarship Online“ und „Cambridge Collections Online“ nun auch für die Geistes- und Naturwissenschaften ein umfangreiches eBook-Angebot zur Verfügung. Beide eBook-Sammlungen wurden nach mehrmonatigem Testlauf auf Wunsch der Studierenden eingekauft.

- „Oxford Scholarship Online“ beinhaltet ca. 1.800 eBooks aus dem Verlag Oxford University Press aus den Fachgebieten

eten Economics and Finance, Philosophy, Political Science, Biology, Business and Management, Classical Studies, History, Linguistics, Literature, Mathematics, Physics and Psychology. Die eBook-Sammlung wird dreimal jährlich um neue Titel ergänzt.

- „Cambridge Collections Online“ bietet ca. 240 Titel der Reihe „Cambridge Companions“ aus den Fachgebieten Literaturwissenschaft, Klassisches Altertum, Philosophie sowie Religion.
- Abgerundet wird das Angebot durch die Sammlung „Olms Online“. Sie stellt ca. 400 Reprints mit den Schwerpunkten Philosophie und Germanistik des 15. bis 20. Jahrhunderts online zur Verfügung.

Aufgrund zu hoher Kosten bei gleichzeitig geringer Nutzung musste die Lizenz der Plattform „Safari Techbooks Online“ hingegen eingestellt werden. Sie war ein Angebot für das Fachgebiet Informatik.

Problematisch ist nach wie vor der Katalognachweis des eBook-Bestandes. Einzelne beschaffte Titel werden zwar im Verbundkatalog Nordrhein-Westfalen und damit gleichzeitig im Online-Katalog der USB nachgewiesen. Die großen, konsortial erworbenen Sammlungen und Pakete hingegen sollen zentral über den Verbund eingespielt werden. Durch Verzögerungen, u.a. aufgrund fehlerhafter Metadaten der Verlage, ist der eBook-Bestand noch nicht vollständig im Online-Katalog der USB enthalten. Als Lösung für dieses Problem hat sich die USB für den Einsatz eines eBook-Portals entschieden, das die vorhandenen Angebote verschiedener Plattformen und Verlage unter einer Suchoberfläche bündelt. Damit verbunden ist die Möglichkeit, über einen Aggregator einzelne eBooks aus einem Angebot von über 100.000 Titeln gezielt auszuwählen und zu erwerben. Angesichts der Tatsache, dass einige wichtige Verlage ihre eBooks nur als sehr teure Gesamtpakete verkaufen ein sehr großer Vorteil. Die Vertragsverhandlungen für das Portal konnten erfolgreich abgeschlossen werden.

Ansprechpartner:  
Birgit Otzen,  
Tel.: +49 221 470-2405;  
otzen@ub.uni-koeln.de

## 5.8 LOTSE Sozialwissenschaften

<http://lotse.uni-muenster.de/sozialwissenschaften>

LOTSE ist eine Navigations- und Schulungssystem, das sowohl Studierende als auch Fachwissenschaftler beim Recherchieren,



Homepage von LOTSE Sozialwissenschaften

Nutzen und Bewerten fachlicher Informationsressourcen unterstützt. Diese können sowohl in gedruckter als auch in elektronischer Form vorliegen. Es bietet vor allem Informationen zur Literatursuche und -beschaffung sowie zur fachwissenschaftlichen Infrastruktur. Die umfangreichen fachspezifischen LOTSE-Seiten werden durch freiwillige redaktionelle Mitarbeit einzelner Fachreferate aus interessierten Hochschulbibliotheken bearbeitet und angeboten.

Das Fachreferat des Sondersammelgebiets Sozialwissenschaften der USB, das LOTSE seit seinem Aufbau im letzten Jahr aktualisiert und erweitert, sieht in dieser Serviceleistung gerade auch ein Informationssystem, das für die überregionale Literatur- und Informationsversorgung eine bedeutende Rolle spielt, da hier fachliche Informationskompetenz didaktisch ansprechend aufbereitet wird und das Fachreferat gleichzeitig die Möglichkeit hat, lokale, USB-spezifische Informationen einzustellen. Damit ist LOTSE als Informationssystem, das sowohl regional wie überregionale bibliothekarische Informationen bereithält, einzigartig. Für das kommende Jahr ist die Einbindung in das neue sozialwissenschaftliche Portal SOWIPORT geplant (vgl. Kap. 3.1.1).

Ansprechpartner:  
Claudia Dembek,  
Tel.: +49 221 470-7904;  
dembek@ub.uni-koeln.de

## 5.9 Catalogue Enrichment

Die neuen Technologien bieten Bibliotheken die Möglichkeit, über die Erschließung der Literatur nach bibliothekarischen Regelwerken hinaus zusätzliche, relevante Informationen einzubinden. Dazu gehören neben der Abbildung der Umschläge, Klappentexte sowie Abstracts des Autors oder Verlags auch die Inhaltsverzeichnisse.

Nach dem bundesweit führenden und erfolgreichen Projekt 180.000 Titel, das gemeinsam mit der Deutschen Zentralbibliothek für Medizin Köln und dem Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen als Projektleiter sowie der Firma ImageWare als Projektnehmer durchgeführt wurde, nahm die USB Köln auch an der Fortführung des Projekts teil. Gemeinsam mit den Beteiligten des 1. Projekts sowie den Universitäts- und Landesbibliotheken Bonn und Düsseldorf und der Universitätsbibliothek Paderborn werden Inhaltsverzeichnisse aller Neuerwerbungen der beteiligten Bibliotheken kooperativ gescannt.

Für die USB Köln ist das Scannen der Inhaltsverzeichnisse mittlerweile fest in den Arbeitsalltag übergegangen und hat daher keinen Projektstatus mehr. Allerdings ist insgesamt das eigentliche Ziel des kooperativen Scannens, d.h. redundanzfreies Scannen in Abstimmung aller beteiligten Projektpartner noch nicht erfüllt. Ebenso ist die Lieferung der OCR-Daten, die grundlegend für die Recherchierbarkeit der Zusatzinformationen ist, noch kein routinemäßiger Vorgang. Die Abkürzung *OCR* bedeutet *Optical Character Recognition* und ist ein Begriff aus dem IT-Bereich, der die automatische Texterkennung einer gedruckten Vorlage beschreibt.

Insgesamt wurden in diesem Jahr die Inhaltsverzeichnisse von 62.264 Titeln mit 206.160 Seiten gescannt. Während in den anderen Bibliotheken auch retrospektiv die Literatur bestimmter Fächer bearbeitet wurde, wie beispielsweise in der Universitäts- und Landesbibliotheken Bonn die Romanistik, wurden an der Deutschen Zentralbibliothek für Medizin Köln und der USB Köln nur die Neuerwerbungen berücksichtigt. Die USB Köln stellte mit insgesamt 14.850 Titeln und 56.866 Seiten das größte Kontingent.

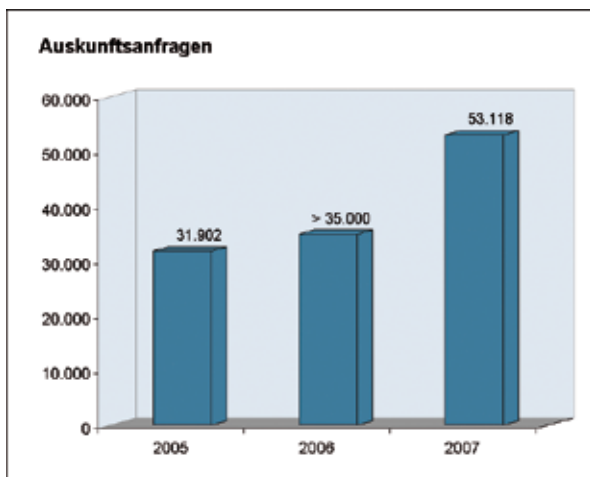
Ansprechpartner:  
Dr. Rolf Thiele,  
Tel.: +49 221 470-2404;  
thiele@ub.uni-koeln.de

## 6. Serviceleistungen

Das Serviceangebot der USB ist umfangreich und wird ständig ausgebaut und verbessert. Mittelpunkt aller Dienstleistungen sind die Kundenbedürfnisse. Auch die gezielten Schulungen der Mitarbeiter und die praxisorientierte Ausbildung innerhalb des Hauses sind darauf ausgerichtet, den heutigen Ansprüchen und Anforderungen begegnen zu können.

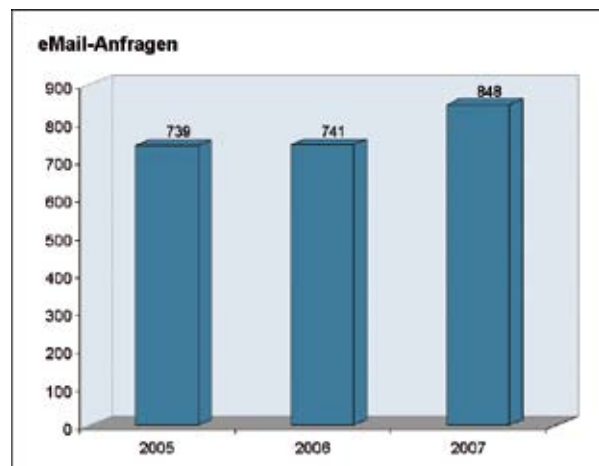
### 6.1 Auskunfts- und Beratungsdienst

Die deutliche Zunahme der Nutzeranfragen auf über 53.100 belegt die Wichtigkeit dieses Serviceangebotes der USB. Die Mehrzahl der Kontakte erfolgte direkt am Auskunftsplatz der Bibliothek. Aber auch die dort eingegangenen telefonischen Anfragen sowie die an Auskunftsmitarbeiter im Hintergrund gerichteten Fragen nahmen deutlich zu. Schwerpunkte der Auskünfte betrafen zum einen Recherchemöglichkeiten und zum anderen Informationen zur Literaturbestellung. Um einen hohen Qualitätsstandard bei der Beantwortung der Anfragen zu gewährleisten, hat die USB ihre Wissensdatenbank für das Auskunftsteam kontinuierlich ausgebaut.



Ebenso wie bei der persönlichen Auskunft nahmen auch Anfragen per eMail deutlich zu, wie die folgende Graphik verdeutlicht. Mehr als 800 Anfragen wurden in diesem Jahr mittels des virtuellen kooperativen Auskunftsverbundes DigiAuskunft des Hochschulbibliothekszentrums an die USB weitergeleitet. Sie belegte damit den zweiten Platz hinter der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund.

Ein weiteres Serviceangebot ist der Newsletter der USB. Fast 650 Abonnenten lassen sich regelmäßig und bequem aktuelle Informationen der Bibliothek per eMail zuschicken.



Ansprechpartner:  
Margarethe Eschbach,  
Tel.: +49 221 470-3333,  
meschba@ub.uni-koeln.de  
Gertrud Schmitt-Bauermeister,  
Tel.: +49 221 470-3333,  
schmitt@ub.uni-koeln.de

### 6.2 Auftragsrecherchen mittels KöBes

Der Kölner Bibliotheksservice KöBes ist ein spezieller Recherchedienst aller Wissensgebiete. Kunden, die beispielsweise im Rahmen von Abschlussarbeiten oder eigenen Forschungsaktivitäten Literatur und Quellenhinweise zu bestimmten Themenstellungen benötigen, können im Rahmen dieses Dienstes kostenpflichtige Recherchen in Datenbanken in Auftrag geben. Die Zahl von 197 durchgeführten Aufträgen zeigte auch in diesem Jahr wieder, dass die Dienstleistung sehr gut angenommen wurde. Die Aufträge kamen zu etwa gleichen Teilen von Angehörigen der Universität zu Köln sowie von Studierenden anderer Hochschulen.

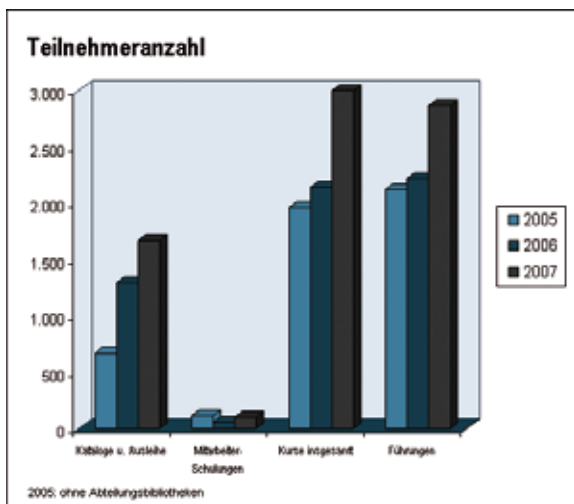
Weiterführende Informationen stehen im Internet unter  
[http://www.ub.uni-koeln.de/service/koes/index\\_ger.html](http://www.ub.uni-koeln.de/service/koes/index_ger.html)  
zur Verfügung.

Ansprechpartner:  
Margarethe Eschbach,  
Tel.: +49 221 470-3333;  
meschba@ub.uni-koeln.de  
Gertrud Schmitt-Bauermeister,  
Tel.: +49 221 470-3333;  
schmitt@ub.uni-koeln.de

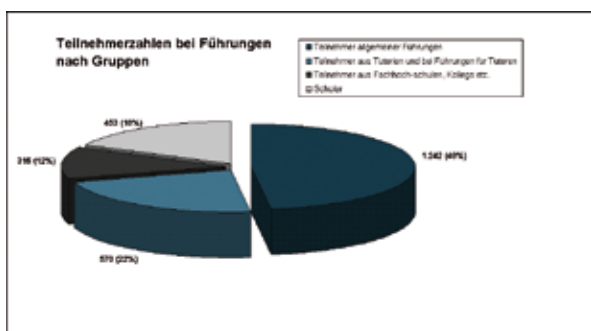


### 6.3 Kurse und Führungen

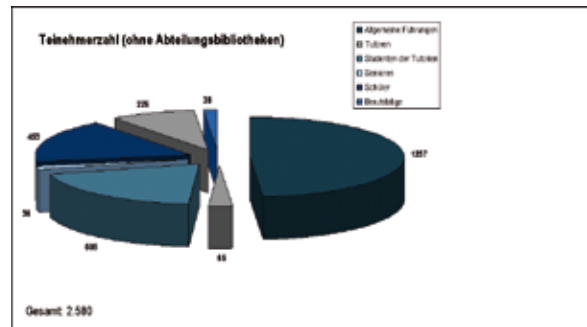
Das Kurs- und Führungsangebot der USB wurde auch in diesem Jahr wieder sehr gut angenommen, wie den beiden folgenden Graphiken zu entnehmen ist. Die Teilnehmerzahlen nahmen im Durchschnitt um ca. 30% zu. Insgesamt fanden 209 Führungen statt. Unter Einbeziehung der Erziehungswissenschaftlichen Abteilung waren es sogar 228. Rund 2.600 Nutzer nahmen dieses Führungsangebot der USB wahr. Unter Einbeziehung der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät waren es ca. 2.900.



Der größte Teil der Führungen fand nach Vereinbarung statt. Dabei handelte es sich überwiegend um die folgenden Gruppen: Studenten der Tutorien der Universität, der Fachhochschulen und von Berufskollegs sowie Schüler. Die prozentuale Verteilung der Teilnehmer nach Gruppen ist in der nachfolgenden Graphik dargestellt:



Als sehr erfolgreich erwies sich das Projekt „Schülerführungen - Informationskompetenz für Schüler der Sekundarstufe II“ (vgl. Kap. 1.10). Die Teilnehmerzahlen stiegen aufgrund dieses zusätzlichen Angebotes erheblich und wurden in der diesjährigen Statistik erstmals ausgewiesen.



Die Strategie des zielgruppenorientierten Kursangebots erwies sich als sehr erfolgreich. Dies wurde beispielsweise durch die stetig steigende Nachfrage der Crashkurse für Anfänger und Examenskandidaten belegt. Wie die oberen Graphiken darstellen, gewann außerdem die Zielgruppe der Tutoren an Bedeutung, da aufgrund der neuen Bachelor- und Masterstudiengänge der Universität zahlreiche zusätzliche Tutorenstellen eingerichtet wurden. Die Zielgruppe ist für die USB besonders wichtig, da sie in ihren eigenen Veranstaltungen als Multiplikator fungiert und ihr aktuelles Wissen bzgl. der Bibliothek und Literaturrecherchen direkt an ihre Studenten weitergibt. Zusätzlich werden auch weiterhin komplette Tutorien in die USB eingeladen, für die ein individuell abgestimmtes Programm angeboten wird. Da die Kurse der USB in der Regel nicht in die Curricula der Studiengänge eingebunden sind, besteht auf diese Weise dennoch die Möglichkeit, den Studierenden in Kursen Informationskompetenz zu vermitteln und in der Universität als kompetente Partnerin der Wissensvermittlung eingebunden zu sein.

Auf Fachbereichsebene ist das Schulungsangebot der USB gemeinsam mit dem Angebot der Geobibliothek als Modul „Informations- und Medienkompetenz“ bereits verpflichtend im Studienplan der Studierenden der Geowissenschaften und der Geographie verankert worden.

Weiterführende Informationen stehen im Internet unter [www.ub.uni-koeln.de/service/fuehrungen/index\\_ger.html](http://www.ub.uni-koeln.de/service/fuehrungen/index_ger.html) sowie unter [www.ub.uni-koeln.de/service/kurse/index\\_ger.html](http://www.ub.uni-koeln.de/service/kurse/index_ger.html) zur Verfügung.  
 Ansprechpartner:  
 Uta Begrich (Schulungen),  
 Tel.: +49 221 470-6572;  
[begrich@ub.uni-koeln.de](mailto:begrich@ub.uni-koeln.de)

Maria Anna Ossen (Führungen),  
Tel.: +49 221 470-7322;  
ossen@ub.uni-koeln.de

## 6.4 Lernen online

Im Hinblick auf die Einführung der Bachelor- und Masterstudiengänge der Universität wird seit August letzten Jahres an der USB ein Online-Tutorial mit Hilfe der Lernplattform ILIAS erstellt. Dieses ermöglicht es dem Nutzer, sich durch ein Selbststudium einen Überblick über die Angebote und Serviceleistungen der Bibliothek zu verschaffen. Darüber hinaus bietet es wertvolles theoretisches Hintergrundwissen für das wissenschaftliche Arbeiten, wie beispielsweise zur effizienten Nutzung von Informationsressourcen, zum Umgang mit relevanten Datenbanken und zum gezielten Einsatz von Suchmaschinen.

Das Online-Tutorial stellt ein ergänzendes Informationsmittel zum praktischen Schulungsangebot dar. Es entlastet außerdem im Bereich der Auskunft die Mitarbeiter bei der Vermittlung von Grundlagenkenntnissen zur Informationskompetenz.

Bis auf das Modul „Einführung in die Humanwissenschaftliche Abteilung (HWA)“, das für nächstes Frühjahr geplant ist, wurden in diesem Jahr alle Module des Online-Tutorials fertig gestellt. Einige von ihnen wurden durch zusätzliche Tests ergänzt, um dem Nutzer eine unmittelbare Kontrolle seines Wissensstandes bieten zu können. Die Testergebnisse sowie die richtigen Lösungen können direkt und bequem eingesehen werden.

Das Online-Tutorial umfasste Ende dieses Jahres folgende Module, teils inklusive Tests:

- Einführung in die USB, inkl. Test
- Informationsquellen
- Effizient Recherchieren, inkl. Test
- Katalogrecherche
- Der Online-Katalog der USB, inkl. Test
- Kölner UniversitätsGesamtkatalog
- Zeitschriftendatenbank
- Verbundkatalog NRW
- Karlsruher Virtueller Katalog

- Datenbanken, inkl. Test
- Digitale Bibliothek, inkl. Test
- Elektronische Zeitschriftenbibliothek, inkl. Test
- Dokumentlieferdienste (Fernleihe/subito)
- Suchmaschinen, inkl. Test

Alle Rückmeldungen bzgl. des Online-Tutorial waren durchweg positiv. Um es noch stärker auf die Nutzerbedürfnisse ausrichten zu können, ist für das nächste Jahr eine Online-Umfrage geplant, die mit Hilfe von ILIAS in das Tutorial integriert werden soll.

Weiterführende Informationen stehen im Internet unter [www.ilias.uni-koeln.de/ilias/goto.php?target=crs\\_15660&client\\_id=uk](http://www.ilias.uni-koeln.de/ilias/goto.php?target=crs_15660&client_id=uk) zur Verfügung.

Ansprechpartner:  
Sandra Friedrich,  
Tel.: +49 221 470-7922;  
fried@ub.uni-koeln.de  
Michael Osieka,  
Tel.: +49 221 470-7922;  
osieka@ub.uni-koeln.de

## 6.5 Aus- und Fortbildung Fortbildung

Der Bereich Fortbildung und Qualifizierung des Hochschulbibliotheksentrums Nordrhein-Westfalen wurde in die Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaften der Fachhochschule Köln als Zentrum für bibliotheks- und informationswissenschaftliche Weiterbildung integriert. Auf diese Weise konnten Theorie und Praxis enger als bisher miteinander verbunden werden.

Zunächst wird das erfolgreiche Konzept, Schwerpunkte zu setzen und Themenvorschläge der Bibliotheken in das Schulungsprogramm aufzunehmen, fortgesetzt. Mehr als 100 Seminare wurden in diesem Jahr von den Mitarbeitern der USB besucht. Die Interessenschwerpunkte lagen vor allem im Bereich der Bibliotheksorganisation und des -managements sowie der Informationsvermittlung und -kompetenz. Als besonders hilfreich und informativ wurde der Erfahrungsaustausch zu Sach- und Fachthemen angesehen.

Innerhalb des hochschulinternen Programms der Universität war die Nachfrage in dem Bereich Informationstechnologie am größten. Zahlreiche Mitarbeiter der USB nahmen an den beiden Seminaren Brandschutz – Theorie und Praxis sowie Ausbildung von Ersthelfer/Innen aus dem Themenbereich Arbeits- und Umweltschutz teil, die Bestandteile des Brandschutz- und Sicherheitskonzeptes der Hochschule sind.

## **Ausbildung**

### **Berufsausbildung im dualen System**

Zu Beginn des Jahres betreute die USB zwei Auszubildende im 1. und zwei im 3. Lehrjahr für den Beruf Fachangestellter für Medien und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek. Einer der Auszubildenden im 1. Lehrjahr brach die Ausbildung aus persönlichen Gründen ab. Die beiden Auszubildenden im 3. Lehrjahr beendeten ihre Ausbildung erfolgreich und konnten dank einer Finanzierungsmöglichkeit aus Landesmitteln als Fachangestellte für Medien und Informationsdienste befristet für ein halbes Jahr übernommen werden.

Im Rahmen der Ausbildung zum Fachangestellten für Medien und Informationsdienste sind auch verschiedene Kurzpraktika in den anderen Fachrichtungen Archiv, Bildagentur, Information/Dokumentation und Medizinische Dokumentation sowie in anderen Bibliothekstypen wie der Deutschen Zentralbibliothek für Medizin vorgeschrieben. Gleichzeitig ist die USB selber als größte wissenschaftliche Bibliothek des Landes besonders interessant für solche Praktika. Sie erhält jährlich zahlreiche Anfragen, auch aus anderen Bundesländern und dem Ausland. Leider können im Jahr nur 4-6 Pflichtpraktikanten aus Nordrhein-Westfalen aufgenommen werden. In diesem Jahr waren dies Auszubildende des Archivs der Universität zu Köln, der Stadtbibliothek Neuss, des Bundesamtes für den Zivildienst sowie der Deutschen Welle.

Auf Anregung der Neusser Kollegen fanden zwei informative Treffen jeweils vor Ort statt. Bei dem Wissens- und Erfahrungsaustausch ging es neben allgemeinen Fragen zur Ausbildung vor allem um die optimale Vermittlung der Besonderheiten der beiden Bibliothekstypen während eines Kurzpraktikums.

## **Praktika im Rahmen der Studiengänge**

Für das Praxissemester des Studiengangs Bibliothekswesen an der Fachhochschule Köln nahm die USB zwei Studierende im Wintersemester 06/07 sowie zwei im Wintersemester 07/08 an. Ebenfalls absolvierten drei Praktikanten ihr Vorpraktikum zum Master-Zusatzstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Fachhochschule Köln in der USB.

Da es der USB ein großes Anliegen ist, den bibliothekarischen Nachwuchs nicht nur in der Theorie, sondern auch in der Praxis zu fördern, verknüpft sie ihre Ausbildung mit praxisorientierten Projekten. Vorschläge der Studierenden sind dabei ebenso erwünscht wie eigene Themenvorgaben (vgl. Kap. 3.1.10).

Ansprechpartner:

Gudrun Ast,

Tel.: +49 221 470-3328;

ast@ub.uni-koeln.de

Annegret Fuentes Flores,

Tel.: +49 221 470-3307;

fuentes@ub.uni-koeln.de

Jutta Niermann,

Tel.: +49 221 470-3523;

niermann@ub.uni-koeln.de

## **Ausbildungsplatz Buchbinderei**

Für den Ausbildungsberuf Buchbinder – Fachrichtung Einzel- und Sonderanfertigung stehen in der USB zwei Ausbildungsplätze zur Verfügung. Die Buchbinderei betreut zurzeit einen Auszubildenden im 3. sowie einen im 2. Lehrjahr.

Bei dem diesjährigen Jugendleistungswettbewerb des Bundes Deutscher Buchbinder-Innungen erzielte einer der beiden Auszubildenden den 2. Platz der Innovationspreise der Vereinigung der Meister der Einbandkunst und gewann einen einwöchigen Kurs bei einem Buchbindermeister in Belgien, während dessen er die Technik eines Plexiglaseinbandes erlernte. Der zweite Auszubildende erhielt eine ehrende Anerkennung.

Unter dem Aspekt des Wissens- und Erfahrungsaustauschs fanden mit der Buchbinder- und Restaurierungswerkstatt der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf zwei informative Treffen jeweils vor Ort statt. Als Ergebnis wurde u.a. ein zweiwöchiger Austausch der Auszubildenden vereinbart, der im Herbst durchgeführt wurde.

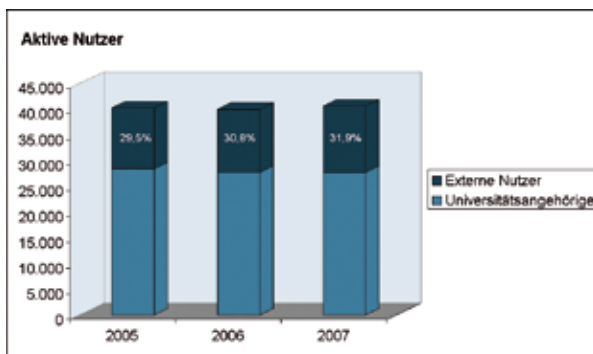
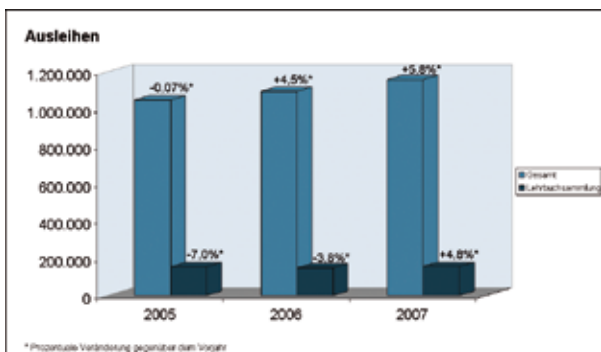
Schließlich besuchte aufgrund des Erfolgs einer ehemaligen Auszubildenden als Bundessiegerin beim Leistungswettbewerb der Handwerksjugend 2006 sowohl der Kanzler der Universität als auch seine Stellvertreterin im Laufe des Jahres die Buchbinderei.

Ansprechpartner:  
Cordula Matthews und Andrea Odamety,  
Tel.: +49 221 470-3527;  
bubi@ub.uni-koeln.de.

## 6.6 Ausleihe

Im Bereich der Ausleihe konnten durch den gezielten Einsatz von Studienbeiträgen deutliche Verbesserungen für die Studierenden erreicht werden. Zum einen konnten die Öffnungszeiten der Servicebereiche Ortsleihe, Lehrbuchsammlung und Sofortausleihbereich erweitert und vereinheitlicht werden. Außerdem konnte der Lehrbuchsammlungsbestand intensiv aufgestockt und aktualisiert werden. Der sofortige sprunghafte Anstieg der Ausleihzahlen belegt die Wichtigkeit und Notwendigkeit dieser Investitionen (vgl. Kap. 1.1).

Insgesamt ist für alle Dienstleistungen ein ständiger Zuwachs zu verzeichnen, wie in den folgenden Graphiken dargestellt ist. An erster Stelle ist hier die Anzahl der Entleihungen zu nennen, die seit Jahren fast kontinuierlich steigt. Die große Bedeutung der Kernaufgabe, dem Nutzer Medien zur Ausleihe oder zur Einsichtnahme im Lesesaal bereitzustellen, wird



nicht nur durch die Ausleihzahlen, sondern auch durch die ebenfalls gestiegene Anzahl durchgeführter Verlängerungen belegt. Lediglich bei den Vormerkungen ist ein geringfügiger Rückgang zu verzeichnen. Weitere Aufgabenbereiche sind die Pflege der Buch- und Benutzerdaten sowie das Mahnwesen und die Gebührenverwaltung.

Alle Arbeitsbereiche werden durch eine elektronische Datenverarbeitungssoftware unterstützt, die ständig gepflegt und erweitert wird. Durch den Umstieg auf eine neue Softwareversion im März dieses Jahres konnten viele Verbesserungen und Erleichterungen erzielt werden, wie z.B. die vereinfachte Möglichkeit, eMail-Adressen der Nutzer einzutragen.

Weiterhin äußerst problematisch ist die Platzsituation im Magazin der USB. Der Großteil des ca. 3,7 Mio. Medien umfassenden Bestandes der USB steht den Nutzern nicht direkt zur Verfügung, sondern ist über den Online-Katalog aus dem geschlossenen Magazin bestellbar. Auf diesem eng begrenzten Raum können die zahlreichen Neuzugänge aber langfristig nicht mehr untergebracht werden. Als Zwischenlösung wurde Ende dieses Jahres ein Ausweichmagazin angemietet, das ca. 200.000 Bänden der weniger stark genutzten Literatur Platz bietet. Auf diese Weise wird im Hauptmagazin dringend benötigter Raum, vor allem für die adäquate Aufstellung laufender Zeitschriften sowie für die Unterbringung der Neuerwerbungen, geschaffen. Der Umzug der Bestände ist für das nächste Jahr geplant. Es wird allerdings unvermeidbar sein, dass sich für diese Bestände die Bereitstellungszeiten verlängern werden, da das Ausweichmagazin nicht in unmittelbarer Nähe der USB liegt. Es kann außerdem nur als kurzfristige Zwischenlösung dienen. Die Notwendigkeit, weiteren Magazinplatz zu schaffen, besteht nach wie vor. Dabei ist die Variante der Schaffung von Magazinkapazitäten in unmittelbarer Anbindung an die USB zu präferieren, da nur auf diese Weise zeitnahe Bereitstellung der bestellten Medien gewährleistet werden kann.

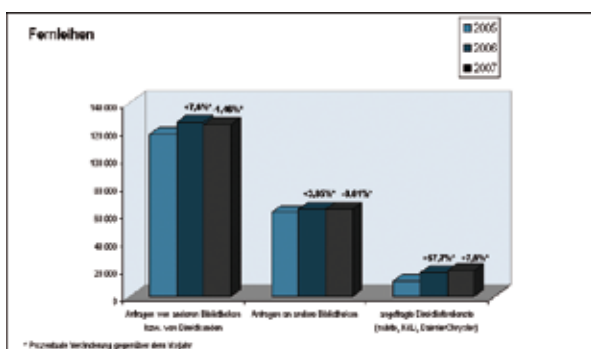
Ansprechpartner:  
Simone Schaut (Lehrbuchsammlung),  
Tel.: +49 221 470-6121;  
schaut@ub.uni-koeln.de  
Ariane Wirths (Ausleihe),  
Tel.: +49 221 470-2240;  
ortsleih@ub.uni-koeln.de

## 6.7 Fernleihe / Dokumentlieferung

Die Änderung des Urheberrechts im nächsten Jahr hatte bereits in diesem Jahr gravierende Auswirkungen auf die Fernleihe (vgl. Kap. 1.9). Die letzten elektronischen Lieferungen wurden am 21. Dezember dieses Jahres verschickt. Doch schon im Vorfeld mussten Vorbereitungen getroffen werden, um künftig wieder verstärkt konventionell per Post oder Fax zu liefern. Daher wurden die Arbeitsabläufe Scannen und Kopieren von Aufsätzen für die Fernleihe und Dokumentlieferdienste sowohl räumlich als auch personell zusammengefasst. Auch mussten ein Kopierer, ein Drucker sowie ein Fax-Gerät angeschafft werden.

Die USB Köln stellt in der nehmenden Fernleihe insbesondere die Bestände ihrer Sondersammelgebiete zur Verfügung und nimmt damit in der überregionalen Literaturversorgung eine wichtige Funktion wahr. Um diesen Bereich noch effizienter gestalten zu können, wird er regelmäßig evaluiert. Im Mittelpunkt dieser Evaluationen steht zum einen die Erfolgsquote, zum anderen wird bei Nichterfüllung Ursachenforschung betrieben. In diesem Jahr wurde die Nichtverfügbarkeit von Monographien in jeweils zweiwöchigen Stichproben im März und im Mai geprüft. Im September wurden ein weiteres Mal alle eingehenden Bestellungen untersucht. Ergebnis beider Evaluierungen war, dass die in den Sondersammelgebieten nachgefragte Literatur in den meisten Fällen zwar vorhanden ist, aber aufgrund intensiver Nutzung vielfach nicht sofort zur Verfügung steht.

Auch die Verbundzentralen initiierten in diesem Jahr eine Untersuchung des Fernleihaufkommens. Es stellte sich heraus, dass der Anteil der Bestellungen, die online versendet werden könnten, gegenüber der bisherigen Praxis noch deutlich zu erhöhen sei. Als erster ausländischer Bibliothek wird der Nationalbibliothek Luxemburg die Möglichkeit eingeräumt, online zu bestellen. Dies ist für



die USB vor allem vor dem Hintergrund ihrer Sondersammlung Kulturkreis Belgien / Luxemburg von besonderer Bedeutung.

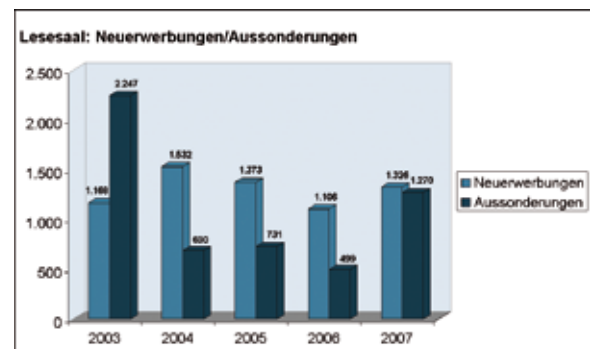
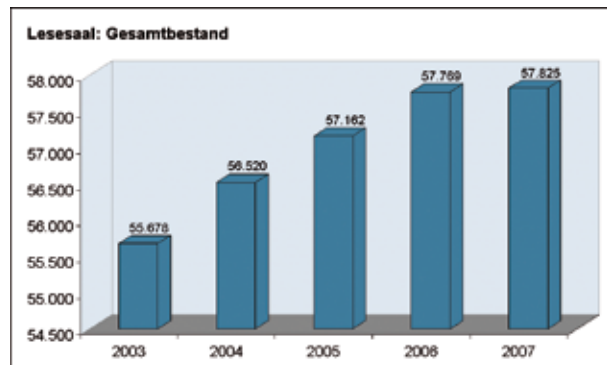
Die folgende Graphik macht deutlich, dass die Nutzung der Fernleihe nahezu konstant geblieben ist.

Ansprechpartner:  
Gertrud Gerhards,  
Tel.: +49 221 470-2437;  
gerhards@ub.uni-koeln.de

## 6.8 Lesesaal

Der Lesesaal der USB hat in den letzten Jahren kontinuierlich steigende Besucherzahlen zu verzeichnen. In den Stoßzeiten, außerhalb der vorlesungsfreien Zeit und den Abendstunden, reichen die vorhandenen Platzkapazitäten bei Weitem nicht mehr aus. Eine bauliche Ausweitung der Arbeitsplätze ist daher auf Dauer unumgänglich.

Wie den folgenden Tabellen zu entnehmen ist, erhöhte sich die Anzahl der Bücher, die als Präsenzbestand dem Nutzer im Lesesaal direkt zur Verfügung stehen, im Vergleich zu den Vorjahren nur geringfügig. Dies liegt vor allem daran, dass größere Mengen veralteter Auflagen und Ausgaben in die Magazine ausgelagert und durch Neuanschaffungen ersetzt wurden.



Es ist zum Schutz der Bestände den Nutzern nicht erlaubt, Speisen und Getränke mit in den Lesesaal zu nehmen. Um aber dennoch auf den oft geäußerten Wunsch einzugehen, können sie seit Mitte dieses Jahres Mineralwasser in durchsichtigen Kunststoffflaschen mit in die Lesesäle nehmen und auf diese Weise durchgängig und konzentriert arbeiten.

Ansprechpartner:  
Isolde Krause-Totenhagen,  
Tel.: +49 221 470-3328;  
ikrause@ub.uni-koeln.de

## 6.9 Lesesaal der Erziehungswissenschaftlichen Abteilung

Mittels Sponsoring durch die Buchhandlungen Lehmanns und Roemke konnten im Januar dieses Jahres in der Erziehungswissenschaftlichen Abteilung eine neue Lesesaaltheke installiert und der Lesesaal renoviert werden. Außerdem stehen dem Nutzer seit Mitte dieses Jahres die neuesten Jahrgänge der meist genutzten Zeitschriften frei zugänglich im Lesesaal zur Verfügung. Sowohl die gute technische Ausstattung als auch das insgesamt verbesserte Arbeitsumfeld hatten eine sofortige höhere Auslastung des Lesesaals zur Folge.

Ansprechpartner:  
Dr. Christiane Suthaus,  
Tel.: +49 221 470-3309;  
suthaus@ub.uni-koeln.de

## 6.10 Fotolabor

Um im hauseigenen Fotolabor immer auf dem neuesten Stand der Technik zu sein, wurden Ausstattung und Gerätschaften qualitativ und quantitativ wesentlich verbessert. Neu geleast wurden ein Bookeye Color-Scanner für DIN A 2 mit manueller Buchwippe und schwenkbarer Glasplatte sowie ein Mikrofilm-/fiche-Scanner. Durch die Umorganisation anderer Abteilungen wurden außerdem ein Laser-Farbdrucker und ein Schnelldrucker im Fotolabor platziert.

In diesem Jahr nahm der Umfang gescannter Seiten um 6% zu. Im Vordergrund standen Bucheinbände für die Digitale Einbandsammlung, die Buchpatenschaften sowie die Portraitsammlung (vgl. Kap. 3.1.5, 4.6 und 9.15). Für zwei von der USB edierte Sammelbände wurden Bild- und Textdaten aufgenommen. Auch im Rahmen der Ausstellung „Die

Evangelische Bibliothek Köln“ wurden ausgewählte Aufnahmen digitalisiert (vgl. Kap. 1.5). Schließlich wurden in Zusammenarbeit mit dem Kölner Forschungsarchiv für Antike Plastik und dem Deutschen Archäologischen Institut Digitalisierungen von Grundlagenwerken aus dem Bestand der USB durchgeführt. Im Rahmen der Digitalisierung von Zeitungen sind besonders mehrere Jahrgänge der Colonia, einem Unterhaltungsblatt für gebildete Leser sowie Nr. 1–199 des Jahres 1785 der Kaiserlichen Ober-Post-Zeitung, Reichsamt zu Köln hervorzuheben. Auch digitalisiert wurden die vorhandenen Jahrgänge der Zeitschrift Der Gesellschafter, Blätter für Geist und Herz. Schließlich konnte die Totenzettel-sammlung bis zum Buchstaben C bearbeitet werden.

Die Anzahl der Ausdrucke auf Papier oder Overheadfolie sowie von Mikrofilm-Master stiegen im Vergleich zum letzten Jahr um jeweils mehr als 20%. Außerdem wurden monatlich durchschnittlich etwa 3.000 Plakate, Flyer oder Serienbriefe gedruckt. Kundenbestellungen betrafen vor allem die Geburts-tagszeitungen sowie Kleinbildnegative.

Ansprechpartner:  
Marlis Reuter,  
Tel.: +49 221 470-2402;  
fotostelle@ub.uni-koeln.de  
Wolfgang Schneider,  
Tel.: +49 221 470-3750;  
wschneid@ub.uni-koeln.de

## 7. Dienstleistungen für die Instituts- und Seminarbibliotheken

Der USB sind mehr als 150 Instituts- und Seminarbibliotheken der Universität angeschlossen. Ihnen bietet die USB zahlreiche Serviceleistungen. Dieses Angebot umfasst neben Schulungen in den bibliothekseigenen Katalogen auch die Erwerbung, Katalogisierung und Verwaltung elektronischer sowie gedruckter Medien, die Erstellung eines elektronischen Bibliotheksführers sowie die Übernahme ausgesonderter Institutsbestände.

### 7.1 Der Kölner Universitäts Gesamtkatalog - KUG

[http://www.ub.uni-koeln.de/dezkat/content/stimmen/index\\_ger.html](http://www.ub.uni-koeln.de/dezkat/content/stimmen/index_ger.html)

Die Kernaufgabe der Abteilung UniversitätsGesamtkatalog ist die bibliothekarische Betreuung der Institute und Seminare der Universität zu Köln sowie die Pflege und Weiterentwicklung des Rechercheportals Kölner UniversitätsGesamtkatalog. In diesem Jahr hat gerade der Kölner UniversitätsGesamtkatalog als zentraler Sucheinstieg der Universität viele Erweiterungen erfahren und sich immer mehr zu einem Online-Katalog 2.0 weiterentwickelt (vgl. Kap. 1.6). Dies schlug sich in einer sehr positiven Außenwahrnehmung nieder.

Um eine noch bessere Ausnutzung aller vom Kölner UniversitätsGesamtkatalog bereitgestellten Möglichkeiten durch die Nutzer zu erreichen, wurden gerade in den Bereichen Schulung und Hilfe in diesem Jahr besondere Schwerpunkte gesetzt. Neben speziellen Anwenderschulungen sowie der Einführung weiterer und überarbeiteter, kontextsensitiver Hilfetexte wurden die Fähigkeiten des Kölner UniversitätsGesamtkatalogs speziell durch neu konzipierte interaktive Online-Tutorien (vgl. Kap. 7.5.3.) für die Nutzer sehr effizient und suggestiv erschlossen.

Wie schon in den Vorjahren wurde der Datenbestand des Kölner UniversitätsGesamtkatalogs durch Hinzunahme weiterer Kataloge ausgebaut und umfasst nun mehr als 6 Mio. Titel. Dabei konnten insbesondere durch die Erstellung und Optimierung spezieller Sichten des Katalogs, wie der Zeitungsausschnitt-Sammlung (vgl. Kap. 3.1.6) oder der „Europäischen Städte- und Landschaftsdarstellungen des 16. und 17. Jahrhunderts“, neue Wege in der Hebung dieser Datenschatze der USB beschritten werden.

Insgesamt konnte im Vergleich zum Vorjahr die Nutzung des Kölner UniversitätsGesamtkatalogs von knapp 0.5 Mio. auf 1.25 Mio. Nutzereinsparungen gesteigert werden. Diese Sitzungen verteilen sich zu knapp 7% auf Rechner innerhalb der USB, 28% auf Rechner innerhalb der Universität und zu 65% auf externe Rechner. Zu den externen Rechnern gehören sowohl Endnutzer als auch Anbindungen externer Anwendungen wie der Digitalen Bibliothek des Hochschulbibliothekszentrums des Landes Nordrhein-Westfalen.

Schließlich konnten die durch die Verbesserungen der internen web-basierten Administrationsoberfläche des Kölner UniversitätsGesamtkatalogs viele Arbeiten der Entwicklung in die Abteilung UniversitätsGesamtkatalog verlagert und dort zeitnah durchgeführt werden. Auf diese Weise steht die Abteilung den Instituts- und Seminarbibliotheken in einem noch größeren Maße als direkter Ansprechpartner für First-Level-Support und kurzfristige Änderungen im Kölner UniversitätsGesamtkatalog zur Verfügung.

Ansprechpartner:

Oliver Flimm,  
Tel.: +49 221 470-3330;  
flimm@ub.uni-koeln.de  
UniversitätsGesamtkatalog,  
Tel.: +49 221 470-3306;  
gk@ub.uni-koeln.de

### 7.2 Der Online-Bibliotheksführer „Bibliotheken der Universität zu Köln“

Die Bibliothekslandschaft der Universität zu Köln wird in ihrer Gesamtheit durch den Online-Bibliotheksführer „Bibliotheken der Universität zu Köln“ dargestellt. Verantwortlich für die Erstellung und redaktionelle Bearbeitung dieses wichtigen Informationsmediums ist die Abteilung UniversitätsGesamtkatalog. Neben dem eigenständigen Web-Auftritt auf den Seiten der USB liefert der Bibliotheksführer auch die Besitznachweise der am Kölner UniversitätsGesamtkatalog teilnehmenden Bibliotheken. Die Datenbank des Bibliotheksführers enthält darüber hinaus die Basisdaten für die Owner-Datei der Zeitschriftendatenbank der Kölner Universität.

Die Schaffung der Humanwissenschaftlichen Fakultät, die neben der Umstrukturierung der

ehemaligen Erziehungswissenschaftlichen Fakultät auch alle anderen Fakultäten der Universität betraf, hatte als Konsequenz, dass eine Reihe von Instituts- und Seminarbibliotheken ihre Fakultätszugehörigkeit und ihren Namen änderten. Diese gravierenden Veränderungen führten zu einem kompletten Neuaufbau des Online-Bibliotheksführers. Im Zuge dieser Arbeiten wurde er außerdem dem neuen Web-Layout der USB Köln angepasst. Die optimierte Darstellung wurde durch die Vergabe eines neuen „sprechenden“ URL vervollständigt: <http://bibliotheksführer.ub.uni-koeln.de>

Ansprechpartner:  
UniversitätsGesamtKatalog,  
Tel.: +49 221 470-3306;  
gk@ub.uni-koeln.de

### 7.3 Hosting und Administration des Bibliothekssystems

Das Bibliothekssystem SISIS-SunRise der Firma OCLC wird in der USB für die Kataloge der Instituts- und Seminarbibliotheken auf einem zentralen Datenbankserver eingesetzt. Für die Daten der Teilnehmer des Kölner UniversitätsGesamtkatalogs wurden auf diesem Server eigenständige Datenbanken eingerichtet. Das Hosting der Bibliotheksdaten beinhaltet darüber hinaus ein zweistufiges Sicherungssystem. Zur bereitgestellten Server-Infrastruktur gehört überdies der Zugriff auf die angebotenen Module der Bibliothekssoftware. Diese Dienste werden über die Citrix-Applikationsserver der USB aufgerufen.

Ansprechpartner für die Instituts- und Seminarbibliotheken bei der Anwendung und Administration der Bibliothekssoftware SISIS-SunRise ist die Abteilung UniversitätsGesamtKatalog. Das Spektrum der Unterstützung reicht von der Behebung von Einwählproblemen (Installation des Citrix-Klienten) über die Klärung von Fehlermeldungen bis hin zu individuellen Änderungen in der Administration der einzelnen Datenpools.

SISIS-SunRise bietet für die komplette automatisierte Bibliotheksverwaltung drei Module an, die jeweils über eine eigene Administration verfügen. Somit müssen für das Standardangebot Katalog-Client 125 Administrationen gepflegt werden. Zusätzlicher Administrationsaufwand entsteht für den Erwerbungs-Client (15 Institutsbibliotheken) und den Ausleih-Client (3 Institutsbibliotheken).

Im September dieses Jahres erfolgte ein komplexes Update des Bibliothekssystems von der Version V3.0A20 auf die Version V3.5pl2.

Ansprechpartner:  
UniversitätsGesamtKatalog,  
Tel.: +49 221 470-3306;  
gk@ub.uni-koeln.de

## 7.4 Servicebereich Zeitschriften

### 7.4.1 Verwaltung digitaler Zeitschriften

Im Laufe des Jahres wurden einige Volltextdatenbanken neu lizenziert. Durch diese Neulizenzierung konnte das Angebot der USB an Elektronischen Zeitschriften für die Nutzer deutlich verbessert werden.

Gemeinsam mit der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät wurden die Datenbanken „SocIndex“ und „SourceOECD“ neu erworben. Die bereits seit einigen Jahren lizenzierten Datenbanken „Business Source Premier“ und „EconLit“ wurden durch „Business Source Complete“ bzw. „EconLit with Fulltext“ ersetzt. Für „Business Source Complete“ wurde eine Dreijahreslizenz bis 2009 abgeschlossen.

Durch die Lizenzierung der Datenbank „AnthroSource“, konnte in Kooperation mit dem Institut für Ethnologie das Angebot an Elektronischen Zeitschriften im Fachgebiet Ethnologie ebenfalls deutlich erweitert werden.

Auch das Angebot Elektronischer Zeitschriften im Fachgebiet Psychologie wurde im August dieses Jahres deutlich erhöht. Neben der Lizenzierung von „PsycArticles“ konnte in Kooperation mit der Humanwissenschaftlichen Fakultät ein Zeitschriftenpaket der Psychonomic Society erworben werden.

Eine weitere Angebotserweiterung konnte gemeinsam mit allen Fakultäten durch einen Campus-Vertrag für die Zeitschriften des Verlages Elsevier erzielt werden. Dieser ist gültig bis zum Jahr 2009. Durch diesen Vertrag erhält die Universität Zugang zu den elektronischen Versionen aller an der Universität zu Köln abonnierten Zeitschriften. Die Anzahl dieser Abonnements darf während der gesamten Vertragslaufzeit nicht verändert werden.

Daneben wurde die Freischaltung der in zahlreichen Einzelabonnements enthaltenen elektronischen Zugänge sowohl für Abonnements der USB als auch der Institute durchgeführt.



Aufgrund der beschriebenen Maßnahmen konnte das Titelangebot in der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek auf über 35.000 gesteigert werden.

Ansprechpartner:  
Karin Lamers,  
Tel.: +49 221 470-6566;  
lamers@ub.uni-koeln.de

#### 7.4.2 Zeitschriftenbearbeitung

Die USB erledigte die gesamte Katalogisierung der Neuzugänge und Titeländerungen der Zeitschriften der Instituts- und Seminarbibliotheken in der Zeitschriftendatenbank anhand von Titelblattkopien. Die durch den täglich abrufbaren Korrekturdienst der Zeitschriftendatenbank erforderlichen Korrekturen von Bestandssätzen wurden sowohl für die USB- als auch die Institutszeitschriften durchgeführt. Darüber hinaus wurde die komplette Zeitschriftenerwerbung für die Fachbibliotheken Chemie und Biowissenschaften abgewickelt.

Ansprechpartner:  
Karin Lamers,  
Tel.: +49 221 470-6566;  
lamers@ub.uni-koeln.de  
Martina Niederkorn,  
Tel.: +49 221 470-7925;  
nieder@ub.uni-koeln.de

#### 7.4.3 Bestandsdatenerfassung für die Zeitschriftendatenbank

Nachdem im September letzten Jahres die Abteilung UniversitätsGesamtKatalog in die Zeitschriftenbestandserfassung für die Institute eingestiegen ist, konnte in diesem Jahr erstmals der gesamt Zeit- und Arbeitsaufwand überblickt und überprüft werden. Insgesamt wurden über 2.500 Mitteilungen von Bestandsänderungen aus den Instituten an die Abteilung gemeldet und in der Zeitschriftendatenbank durchgeführt. Neben den reinen Bestandsangaben wurden zusätzlich für einige Institute auch die Signaturen der vorhandenen Zeitschriften ergänzt. Die Tendenz der Signaturenmeldung aus den Instituten nahm stetig zu und stellt für die Bibliotheksbenutzer einen erheblichen Vorteil dar.

Ansprechpartner:  
UniversitätsGesamtKatalog,  
Tel.: +49 221 470-3306;  
gk@ub.uni-koeln.de

## 7.5 Servicebereich Betreuung und Schulung

### 7.5.1 Katalogisierung

Die Abteilung UniversitätsGesamtKatalog unterstützte die Institutsbibliotheken im Bereich der Katalogisierung auf zweierlei Arten: Zum einen konnten Institutsbibliothekare bei Unsicherheiten in Regelwerksfragen jederzeit Titelblattkopien an die Abteilung schicken. Dies war immer wieder notwendig, da in vielen Institutsbibliotheken eine hohe Mitarbeiterfluktuation herrschte und auch ausführliche Schulungen nicht alle Katalogisierungsbesonderheiten abdecken konnten.

Zum anderen wurde bei drei Instituten direkte Hilfe bei der laufenden Katalogisierung geleistet, deren Jahreszuwachs sehr gering, die Mitarbeiterfluktuation aber ebenfalls sehr hoch war. Weiterhin unterstützte die Abteilung die Arbeitsstelle für Leseforschung und Kinder- und Jugendmedien bei ihrer Retrokatalogisierung. Dort wurde zuvor mit einer nicht konvertierbaren Allegro-Version gearbeitet. Inzwischen konnten bereits über 7.000 Titel der Altbestände retrospektiv katalogisiert werden.

Ansprechpartner:  
UniversitätsGesamtKatalog,  
Tel.: +49 221 470-3306;  
gk@ub.uni-koeln.de

### 7.5.2 Schulungen

Kernaufgabe der Abteilung UniversitätsGesamtKatalog war auch in diesem Jahr die Schulung der Mitarbeiter der Instituts- und Seminarbibliotheken sowie zahlreicher Kollegen im eigenen Haus. Durch den häufigen Wechsel studentischer Hilfskräfte innerhalb der Instituts- und Seminarbibliotheken blieb der Schulungsbedarf auch in diesem Jahr unverändert hoch. Das Schulungsangebot umfasste folgende Lehreinheiten:

- Katalogisierung nach den Regeln für die alphabetische Katalogisierung in wissenschaftlichen Bibliotheken in Verbindung mit der SISIS-SunRise Software und Fremddatenübernahme,
- Vertiefung dieser erlernten Inhalte,
- Pflege des Zeitschriftenbestandes in einem eigenen Pool und Meldung für die Zeitschriftendatenbank,

- Einführung und Organisation eines neuen Erwerbungs-, Ausleih- und Katalog-Client,
- Erwerbungs-Client speziell für Zeitschriften,
- Workshop für den Erwerbungs-Client,
- Weiterentwicklung des Kölner UniversitätsGesamtkatalogs
- sowie Recherchieren im Kölner UniversitätsGesamtkatalog, sowohl formal als auch inhaltlich.

Ansprechpartner:  
 UniversitätsGesamtkatalog,  
 Tel.: +49 221 470-3306;  
 gk@ub.uni-koeln.de

### 7.5.3 ONLINE LERNEN – Die Winktutorien



Im letzten Jahr stellte die Abteilung UniversitätsGesamtkatalog PowerPoint-Präsentationen als Online-Tutorien für den Kölner UniversitätsGesamtkatalog unter [http://www.ub.uni-koeln.de/dezkat/content/service/schulm/tutorial/index\\_ger.html](http://www.ub.uni-koeln.de/dezkat/content/service/schulm/tutorial/index_ger.html)

ins Netz.

Angeboten wurden folgende vier „Besichtigungstouren“ mit einem jeweiligen Zeitumfang von ca. 5 bis max.20 Minuten:

- Sie haben wenig Zeit und suchen einen bestimmten Titel?!
- Sie wollen eine allgemeine Führung durch den Kölner UniversitätsGesamtkatalog?!
- Sie suchen Literatur zu einem bestimmten Thema?!
- Sie wollen die zusätzlichen Funktionen des Kölner UniversitätsGesamtkatalogs kennenlernen?!

Die vier Tutorien wurden sowohl von den Instituten als auch von den Nutzern sehr gut angenommen. Dadurch, dass die PowerPoint-Präsentationen in den Dateiformaten PDF, OpenOffice und Macromedia Flash exportiert wurden, konnten sie auch problemlos von Nutzern ohne Windows-Betriebssystem gestartet werden. Da diese Formate jedoch teilweise statisch und zur Präsentation im

Netz nicht mehr zeitgemäß sind, suchte die Abteilung UniversitätsGesamtkatalog nach einer geeigneten Screencast-Software für eine gefälligere Darstellungsform und stieß auf die Freeware Wink von DebugMode, die sowohl auf Windows- als auch auf Linux-betriebssystemen läuft. Ein Screencast ist ein digitaler Film, der die Handhabung einer Software am Computer-Bildschirm zeigt. Mit einem so genannten Wink können Live-Mitschnitte erstellt und durch zusätzliche Erläuterungen angereichert werden. Das Ausgabeformat für Wink sind flash-Dateien, die über den Macromedia Flash Player gezeigt werden. Der Macromedia Flash Player ist auf den meisten PCs vorinstalliert oder kann, falls dies nicht der Fall sein sollte, problemlos nachinstalliert werden.

Über die Hilfeseiten des Kölner UniversitätsGesamtkatalogs gelangt der Nutzer zu den digitalen Filmen. Sobald eines der Themen des Inhaltsverzeichnis des Kölner UniversitätsGesamtkatalogs mithilfe einer Wink-Präsentation unterlegt ist, führt das Icon einer Filmklappe direkt zu dem Film. Das Aufsplitten in kurze themenbezogene Anleitungen erschien der Abteilung UniversitätsGesamtkatalog sinnvoll, da der Funktionsumfang des Kölner UniversitätsGesamtkatalogs ständig wächst und Änderungen bzw. Ergänzungen der Filme einfacher durchzuführen sind.

Die PowerPoint-Präsentationen werden dennoch weiterhin angeboten, bis alle Funktionalitäten des Kölner UniversitätsGesamtkatalogs durch Wink-Darstellungen ersetzt sind.

Ansprechpartner:  
 UniversitätsGesamtkatalog,  
 Tel.: +49 221 470-3306;  
 gk@ub.uni-koeln.de

### 7.6 Arbeit der gemeinsamen Fachbibliotheken

Der Aufbau der Gemeinsamen Fachbibliothek Biowissenschaften geht weiter voran. Leider musste der Umzug erneut verschoben werden, so dass es auch im nächsten Jahr bei den, allerdings umfangreichen, Vorarbeiten bleiben wird. Die Bestände der einzelnen Institutsbibliotheken werden gesichtet und nach der neuen Systematik klassifiziert, eine Voraussetzung für die optimale Aufstellung nach dem Umzug. Gleichzeitig werden weitere organisatorische Vorarbeiten geleistet. Eine Neuerung ergab sich in der Gemein-

samen Fachbibliothek Chemie. Mithilfe von Studienbeiträgen konnten praktikumsrelevante Lehrbücher in größerer Zahl beschafft und mit einer besonders langen Leihfrist für die Studierenden zur Verfügung gestellt werden. In diesem Jahr umfasste der Bestand vier Titel mit teils über 100 Exemplaren, die schon nach kurzer Zeit sehr gut angenommen wurden. Die Sammlung von Praktikumsbüchern soll kontinuierlich weiter ausgebaut werden.

In der Gemeinsamen Fachbibliothek Versicherungswissenschaften wird um Frau Oden Dahl, die langjährige Leiterin der Bibliothek, getrauert. Sie prägte über Jahrzehnte mit großem persönlichen Einsatz die Bibliothek und wird von allen, die sie kannten, sehr vermisst. Ein ehemaliger Praktikant nahm sich übergangsweise der wichtigsten Arbeiten in der Bibliothek an, bis im nächsten Jahr eine neue Bibliothekarin eingestellt werden soll.

Ansprechpartner:  
Dr. Christiane Suthaus,  
Tel.: +49 221 470-3309;  
suthaus@ub.uni-koeln.de

## **7.7 Dienstleistungen der Abteilungsbibliotheken**

Es konnte in diesem Jahr mit den Vorbereitungen für die Einrichtung einer zentralen Testothek der Humanwissenschaftlichen Fakultät begonnen werden. Sie stellt eine Sammlung psychologischer Testverfahren und Bücher unterschiedlichster Gebiete der Psychologie für Zwecke der Forschung und Lehre dar und soll im nächsten Jahr in enger Kooperation und mit personeller und finanzieller Unterstützung des Dekanats in der Erziehungswissenschaftlichen Abteilung eingerichtet werden. Angestrebt wird die Übernahme der Testothek in den Integrierten Geschäftsgang.

Im Januar dieses Jahres wurden weitere 6 Instituts- und Seminarbibliotheken in den Integrierten Geschäftsgang aufgenommen. Wegen der daraus resultierenden schnelleren Bereitstellung der neuen Literatur konnte abermals eine Serviceverbesserung erreicht werden. Außerdem wurde die Zeitschriftenerwerbung in diesen Geschäftsgang übernommen.

Ansprechpartner:  
Dr. Christiane Suthaus,  
Tel.: +49 221 470-3309;  
suthaus@ub.uni-koeln.de

## 8. Bestandsentwicklung und Bestandspflege

### 8.1 Bestandsaufbau Arbeit der Fachreferate

Die Mehrzahl der Fachreferenten ist durch Führungsfunktionen in die Leitung der Bibliothek involviert. Ein Kernbereich ihrer Tätigkeit ist der an Nutzerwünschen und -bedürfnissen ausgerichtete Bestandsaufbau. Zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Studierende der Universität zu Köln beantragte die Direktion der USB aus den Studienbeiträgen u.a. eine Erhöhung des Buchetats für die Lehrbuchsammlung. Das Rektorat bewilligte 300.000,- €, die auf die 6 Fakultäten gleichmäßig verteilt werden sollten. Für die jeweils zu betreuenden Fächer oblag den Fachreferenten die kritische Durchsicht der von den einzelnen Lehrstühlen für die Lehrbuchsammlung vorgeschlagenen Titellisten. Unter Berücksichtigung der bereits vorhandenen Anzahl der Lehrbücher und mithilfe von Ausleihfrequenzstatistiken ließen sich Relevanz und Staffelung weiterer, aktueller Exemplare ermitteln. Problemfälle konnten nach Rücksprache mit den entsprechenden Instituten geklärt werden. Auf diese Weise war gewährleistet, dass die Neuanschaffungen der Lehrbuchsammlung dem tatsächlichen Bedarf der Studierenden entsprachen und die Studienbeiträge sinnvoll eingesetzt werden konnten (vgl. Kap. 1.1).

Neben dem eigentlichen zielgruppenorientierten Erwerb von Fachliteratur ist die sachliche Erschließung der Neuerwerbungen ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich der Fachreferenten. Das altersbedingte Ausscheiden des hauptverantwortlichen Referenten wurde zum Anlass genommen, die bisherige Sacherschließung nach den Regeln für den Schlagwortkatalog erneut zur Diskussion zu stellen. Dabei waren verschiedene Kriterien meinungsbildend. Neben der Nutzerfreundlichkeit und den Erwartungen der Hochschule traten die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gestellten Anforderungen für die betreuten Sondersammelgebiete der USB (vgl. Kap. 4.1). Die für die Entscheidungsfindung in drei Arbeitsgruppen zusammengeschlossenen Fachbereiche gaben jeweils getrennt ihre unterschiedlichen Stellungnahmen ab. Da nur 4% der Suchanfragen im Online-Katalog über Schlagworte erfolgen, wurde die bisherige sehr zeit- und arbeitsaufwändige, aber wenig genutzte Sacherschließung modifiziert. Ausgehend von den einzelnen Buchtiteln und um Doppelarbeit zu vermeiden, wurde ab dem

01. August dieses Jahres nur bei nicht aussagekräftigen Titeln die Sacherschließung nach der Schlagwortnormdatei vorgenommen. Zu den in einer eigenen Kategorie abgelegten Einzelschlagworten konnten, wie bisher auch, Fremdleistungen übernommen werden.

Neben diesen beschriebenen Tätigkeiten kamen für einige Fachreferenten aufgrund besonderer Umstände Sonderaufgaben hinzu: So übernahm das Fachreferat Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftswissenschaften auch Aufgaben für die vakanten Fachreferate Rechtswissenschaft und Öffentliche Verwaltung. Sie bezogen sich auf das Bearbeiten der Ansichtssendungen, der Anschaffungsvorschläge sowie der Koordination mit den Institutsbibliotheken. In Zusammenhang mit den Planungen für ein Ausweichmagazin konnten abgeschlossene, wenig benutzte und nicht mehr aktuelle Zeitschriftenbände aus dem Freihandmagazin sowie dem Lesesaalbereich ins Magazin umgestellt werden, um Platz für aktuelle und relevante Literatur zu schaffen, auf die der Nutzer der Bibliothek künftig schnelleren und bequemeren Zugriff hat. Die von einer Seminarbibliothek aus Platzgründen angebotenen Aussonderungslisten von nicht mehr ausgeliehener und dem dortigen Sammelschwerpunkte nur mehr marginal zugehöriger Literatur wurden auf ihre Relevanz für die USB hin überprüft. Ansprechpartner ist Dr. Gisela Lange.

Ebenfalls aus Studienbeiträgen finanzierte die Fachgruppe Chemie in der Fachbibliothek Chemie einen Semesterapparat mit aktuell benötigter Lehrbuchliteratur. Die einzelnen Titel stehen in sehr hohen Stückzahlen zur Verfügung, so dass möglichst viele Studierende der Chemie versorgt werden können. Im Fach Physik wurde der Zeitschriftenbezug auf e-only umgestellt und damit die im vergangenen Jahr erfolgreich begonnene Entwicklung in den naturwissenschaftlichen Fächern fortgeführt. Ansprechpartner ist Dr. Christine Maier.

Im Fachreferat Rheinische Abteilung war es nur durch die Unterstützung der Kölner Verlage Bachem, Emonds und Greven sowie durch fortgesetzte intensive Nutzung von Tausch- und Geschenkbeziehungen vieler Vereine, Museen, Firmen, Kirchengemeinden und auch Privatleuten möglich, wenigstens ei-

nen wesentlichen Teil der Neuerscheinungen und auch einige ältere Werke zu erwerben. Die in diesem Jahr anlaufenden Digitalisierungsvorhaben (vgl. Kap. 3.1.7) bezogen sich speziell auf landeskundliche Literatur. Es handelte sich neben der Digitalisierung der seit Jahren vorliegenden Filme der umfangreichen Zeitungsausschnitt-Sammlung (vgl. Kap. 3.1.6) auch um die direkte Digitalisierung und Sicherheitsverfilmung von Periodica und wichtigen, umfangreichen Monographien. Ansprechpartner ist Dr. Karl-Ferdinand Beßelmann.

Mit Beginn dieses Jahres wurde die Betreuung des Fachreferats Geographie neu vergeben. Die schwierige Situation dieses fragmentierten Faches, das seinen klassischen Gegenstand aufgegeben hat und daher in ständiger Konkurrenz zu anderen etablierten Disziplinen steht, ist mitverantwortlich dafür, dass der auf Verlagsmeldungen beruhende Erwerbungsplan problematisch ist. Eine überschaubare Anzahl geographischer Verlage, die die wichtigsten Novitäten publizieren, gibt es nicht mehr. Dennoch konnte der Altbestand des Lesesaals sukzessive um ca. 10% aktualisiert werden. Ansprechpartner ist Dr. Karl-Ferdinand Beßelmann.

Durch die Aufwertung des Faches Theologie in der Universität zu Köln veränderte sich auch die Arbeit im Fachreferat Theologie und Religionswissenschaften deutlich. Die Einarbeitung der ehemaligen Evangelischen Bibliothek Köln prägte nach wie vor die Fachreferatsarbeit. Nach dem altersbedingten Ausscheiden des bisherigen Referenten wurde das Fach ab Mitte dieses Jahres kommissarisch betreut. Da zu diesem Zeitpunkt der Etat bereits erschöpft war, konnten Neuerwerbungen nur in geringem Maße vorgenommen werden, um die finanziellen Mittel für 2008 nicht zu sehr zu schöpfen. Eine notwendige Durchsicht der Lesesaalbestände steht noch aus ebenso wie die „Reaktivierung“ wichtiger Zeitschriftentitel, die angesichts finanzieller Engpässe storniert werden mussten, nun aber wegen der zunehmenden Bedeutung des Faches wieder bestellt werden können. Ansprechpartner ist Dr. Karl-Ferdinand Beßelmann.

In den Fachreferaten Romanistik und Anglistik konnten neben dem regulären Bestandsaufbau die Lehrbuchbestände beträchtlich ergänzt, erneuert und aktualisiert werden. Infolge der Neustrukturierung der Studiengänge hat die Bedeutung der Lehrbuchsammlung auch hier stark zugenommen. Ansprechpartner ist Eva Faresin M.A.

Auch in den Fachreferaten Geschichte, Musik- und Politikwissenschaft sowie Volks- und Völkerkunde wurden Erwerbungsansprüche immer in enger Absprache z.B. mit dem Historischen Seminar koordiniert. Gleichzeitig galt es im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten, die besonders für die Fächer Geschichte und Politikwissenschaft oft geäußerten Nutzerwünsche zu berücksichtigen. Durch eine großzügige Schenkung konnte der belletristische Bestand der Slavistik in deutscher Übersetzung in großem Umfang ergänzt werden. Ansprechpartner ist Dr. Peter Schmidt.

In den Fächern Germanistik, Allgemeine Sprach- und Literaturwissenschaft sowie Nordistik wurde die Erwerbung ebenfalls regelmäßig mit den entsprechenden Instituten zielgruppenorientiert abgestimmt. In diesem Jahr wurde die Niederlandistik erstmals als selbstständiges Fach ausgewiesen. In dem Fach Germanistik wurden die zwei Sammlungen zur modernen deutschsprachigen Literatur und Lyrik weiter aufgebaut (vgl. Kap. 4.4). Außerdem fanden unter regem Zuspruch mehrere Autorenlesungen mit anschließender Eröffnung der Werkausstellung statt. So las Renate Fuhrmann Texte von und über Rose Ausländer und Teresa Ruiz Rosas stellte ihren neuen unveröffentlichten Roman über eine Reise durch die Welt vor (vgl. Kap. 9.3). In dem Fach Nordistik konnte das Projekt der Retrospektiven Inhaltserschließung der Sammlung Islandica gestartet werden (vgl. Kap. 3.1.8). Der Begründer der Islandsammlung, Heinrich Erkes (1864–1932), starb vor 75 Jahren. Aus diesem Anlass hielt Frau Dr. Regina Jucknies einen Gedenkvortrag über ihn. Ansprechpartner ist Ute Wolter M.A.

## 8.2 Erwerbung und Formaler-schließung von Monographien

### 8.2.1 Monographien (Kauf)

Die Beschaffung von Monographien über so genannte Approval Plans konnte in diesem Jahr erfolgreich weitergeführt bzw. ausgebaut werden. So wird mittlerweile fast die gesamte englischsprachige Literatur für die Sonder-sammelgebiete Wirtschafts- und Sozialwissenschaften auf diesem Wege eingekauft und damit eine deutliche Beschleunigung und Rationalisierung des Erwerbungsprozesses erreicht. Im Januar konnte mit einem weiteren Approval Plan für die naturwissenschaftlichen Fachgebiete begonnen werden. Allerdings musste hierbei dem wesentlich geringeren Anschaffungsetat Rechnung getragen werden. Im Gegensatz zur direkten Lieferung der Bü-

cher nach bestimmten Vorgaben, wie bei den Approval Plans der Sondersammelgebiete, wird bei diesem Modell monatlich über ein geschlossenes Online-System ein Warenkorb mit den neuesten Titelvorschlägen nach inhaltlichen und formalen Vorgaben zusammengestellt, aus dem der zuständige Fachreferent seine Auswahl gezielt treffen kann. Der Vorteil ist, dass mühsames Durcharbeiten von Bibliographien und Verlagsprospekten weitgehend entfällt, zu vielen Titeln Detailinformationen aus der Händlerdatenbank vorhanden sind und der Fachreferent außerdem direkt bequem online beim Lieferanten bestellen kann. Dabei hat er die Möglichkeit, Vermerke für die spätere Medienbearbeitung, wie z.B. Sonderstandorte, Sacherschließung o.ä., bereits anzugeben. Diese Informationen werden bei Lieferung der Bücher auf den Lieferscheinen bzw. Rechnungen vermerkt und können somit bei der späteren Medienbearbeitung direkt berücksichtigt werden. Auf diese Weise können viele Nachfragen und zeitaufwändige Umwege vermieden werden, so dass Neuerscheinungen wesentlich schneller den Nutzern zur Verfügung stehen. Auch bei dieser Variante obliegen Vorakzession und Bestellverwaltung dem Lieferanten, ebenso erhält die USB monatliche, fachbezogene Budgetübersichten über offene bzw. erledigte Bestellungen. Da sich die Einführung der so genannten Approval Plans als sehr effektiv und effizient erwiesen hat, soll im kommenden Jahr die Umstellung weiterer Fachgebiete auf dieses Verfahren folgen, um die Geschäftsgänge sowohl in den Fachreferaten als auch in der Medienbearbeitung weiter zu optimieren.

Insgesamt wurden in diesem Jahr 1.292.390 € für den Kauf von Monographien inkl. der Lehrbuchsammlung ausgegeben, ca. 400.000 € davon für ausländische Literatur in den Sondersammelgebieten Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Dabei stammten 287.000 € aus Fördergeldern der Deutschen Forschungsgemeinschaft und 113.000 € aus Eigenmitteln. Etwa 9.000 € entfielen auf das kleine Sondersammelgebiet Belgien/Luxemburg, das in Kooperation mit der Universitäts- und Landesbibliothek Münster betreut und ausgebaut wird. Der gesamte Bandzugang im Bereich Monographien (Kauf) betrug 24.421 Bände. Im Rahmen der Integrierten Medienbearbeitung wurden dafür rund 19.000 Titel im Verbundkatalog Nordrhein-Westfalen katalogisiert, für 86% davon konnten Fremddaten unterschiedlicher Herkunft genutzt werden. 50% der Titelaufnahmen aus Fremddaten mussten allerdings noch

überarbeitet bzw. korrigiert werden, hinzu kamen 3.555 neu angelegte Personennormdatensätze.

Seit Januar dieses Jahres ist die Version 3.5 des SISIS-SunRise Erwerbungsklienten von OCLC im Einsatz. Diese brachte wesentliche Verbesserungen im Bereich der Erwerbungslisten und -statistiken mit sich.

Ansprechpartner:  
Birgit Otzen,  
Tel. +49 221 470-2405;  
otzen@ub.uni-koeln.de

### 8.2.2 Monographien (Hochschulschriften, Tausch, Geschenk, Institutsaussonderungen)

Die Anzahl der Neuzugänge erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um rund 10%. Insgesamt wurden 12.281 (unberechnete) Neuzugänge an Medien verzeichnet, für die in rund 20% aller Fälle Eigenkatalogisate erstellt wurden. Der Anteil an Fremddatennutzung lag bei ca. 42%. Korrekturen an vorhandenen Titelaufnahmen waren in ca. 20% der Bearbeitungsfälle nötig.

Die Einarbeitung der Bestände aus der Evangelischen Bibliothek Köln, mit der bereits im letzten Jahr begonnen wurde, konnte auch in diesem Jahr erfolgreich fortgesetzt werden. Katalogisiert und inventarisiert wurden weitere 2.852 Medien.

Neben verschiedenen umfangreichen Geschenklieferungen erhielt die USB auch größere Mengen ausgesonderter Institutsbestände, vor allem aus dem wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Bereich.

Abgeschlossen werden konnte die Bearbeitung der Sammlung Dr. Helmut Tietz (vgl. Kap. 1.8, 8.4 und 9.1), die neben Werkzeugen und Materialien aus einer Buchbinderei annähernd 200 gedruckte Medien umfasste, inhaltlich bezogen auf das Buchbinder-Handwerk bzw. die Geschichte des Buchdrucks. Die Buchbestände wurden unter einer Sondersignatur geschlossen aufgestellt (TIET mit folgendem numerus currens). Sie sind außerdem durch eine gemeinsame Notation (Slg. Dr. Helmut Tietz) als geschlossene Sammlung im Katalog identifizierbar und damit auch leichter zu recherchieren.

Die Anzahl der Kölner Dissertationen erreichte mit 500 Titeln den höchsten Stand seit Jahren. Auch der Anteil elektronisch veröffentlichter

Doktorarbeiten stieg um 39,4%. Tauschexemplare wurden im Rahmen des Schriftentausches in 20 Länder weltweit versandt.

Ansprechpartner:  
Manfred Monnheimer,  
Tel. +49 221 470-6906;  
monnheim@ub.uni-koeln.de  
Irene Sturm,  
Tel. +49 221 470-2971;  
sturm@ub.uni-koeln.de

### 8.3 Erwerbung und Formalerschließung von Periodika und elektronischen Ressourcen

Die Abteilung Zeitschriften und Datenbanken verwaltete in diesem Jahr für die USB und ihre Erziehungswissenschaftliche und Heilpädagogische Abteilung 8.486 Abonnements gedruckter Zeitschriften und Zeitungen. 4.744 von ihnen waren Kaufabonnements, die restlichen Abonnements wurden der USB als Geschenk bzw. im Rahmen des Schriftentausches zur Verfügung gestellt. Zusätzlich konnten 182 neue Kaufabonnements erworben werden.

Neben den laufenden Abonnements wurden 1.238 Bände aus Institutsaussonderungen, der Evangelischen Bibliothek und weiteren Schenkungen in den Bestand eingearbeitet.

Die Erwerbung wurde mit dem SISIS-SunRise Erwerbungs-klienten von OCLC durchgeführt. Die Formalerschließung erfolgte in der Zeitschriftendatenbank, in der 329 Titel für die USB und die Institutsbibliotheken der Universität neu aufgenommen werden konnten. Außerdem wurden 9.670 Lokalsätze bearbeitet. Dies beinhaltete sowohl neue Zeitschriften als auch Titel aus dem Retrokatalogisierungsprojekt.

Im Zuge einer eventuellen Umstellung auf e-only wurden erste Kaufabonnements hinsichtlich einer möglichen Umstellung auf ein ausschließlich elektronisches Angebot überprüft. Testweise wurden zunächst 37 Abonnements des Fachgebiets Chemie seit Januar dieses Jahres ausschließlich als Elektronische Zeitschriften zur Verfügung gestellt. Da die ersten Resonanzen durchweg positiv waren, sollen in den nächsten Jahren weitere Umstellungen sukzessive folgen.

Neben dem umfangreichen Angebot gedruckter Zeitschriften konnte die USB ihren Nutzern über die Elektronische Zeitschriftenbibliothek

mehr als 35.000 elektronische Zeitschriften anbieten. Dies wurde zum einen durch die Neulizenzierung umfangreicher Volltextdatenbanken ermöglicht (vgl. Kap. 5.7) aber auch durch regelmäßige Pflege und Aktualisierung des Angebots einzeln lizenzierter Abonnements. Knapp 100 periodisch erworbene Datenbanken rundeten das elektronische Angebot für die Kunden der USB ab.

Da die USB federführender Kooperationspartner der Nationallizenzen des Emerald Verlages ist, oblag ihr in diesem Jahr auch die Administration der 175 Zeitschriften in der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (vgl. Kap. 4.1 und 5.7).

Insgesamt betragen die Ausgaben für die Zeitschriftenabonnements der USB sowohl in gedruckter als auch in Form des e-only 605.346 €. Für die Zeitschriften der Sondersammelgebietsfächer lagen die Ausgaben bei 730.777 €. Für Lizenzen der teils gemeinsam mit Fakultäten, Rechenzentrum und der Medizinischen Abteilung der USB finanzierten Datenbanken und Konsortialpakete elektronischer Zeitschriften wurden 360.590 € aufgewendet.

Ansprechpartner:  
Karin Lamers,  
Tel.: +49 221 470-6566;  
lamers@ub.uni-koeln.de

### 8.4 Sachliche Erschließung der Bestände

Ist dem Recherchierenden der Autor oder genaue Titel der gewünschten Literatur bekannt, findet er sie sehr schnell in den Katalogen der USB. Diese sollen ihn aber auch bei einer thematischen Recherche unterstützen. Neben der Suche mit Stichwörtern, d.h. Begriffen, die im Buchtitel vorkommen, muss daher auch eine Recherche mit Schlagwörtern möglich sein, also mit einem genormten Vokabular aus einer verbindlichen Schlagwortnormdatei, das Bücher gleichen Inhalts trotz unterschiedlicher Titelfassung zusammenführt. Da bisher automatisierte Verfahren allerdings noch keine völlig befriedigenden Ergebnisse liefern, nehmen die Fachreferenten der USB weiterhin eine intellektuelle verbale Erschließung der für die Bibliothek erworbenen Medien vor.

In der ersten Jahreshälfte geschah dies nach den in Deutschland und im deutschsprachigen Ausland eingeführten Regeln für den Schlagwortkatalog arbeitsteilig im Verbund mit anderen Bibliotheken. In Eigenleistung wur-

den im Zeitraum Januar bis Juni 4.177 Titel durch Schlagwörter erschlossen. Zusätzlich wurde die Schlagwortnormdatei durch 30 neu eingebrachte Schlagwörter erweitert und durch die Überarbeitung vorhandener Normdatensätze gepflegt. Seit Juli dieses Jahres nimmt die USB Köln nicht mehr am Verfahren der gemeinsamen Sacherschließung nach den Regeln für den Schlagwortkatalog teil, sondern vergibt Schlagwörter, die in der Regel zwar weiterhin aus der Schlagwortnormdatei entnommen werden, aber nicht mehr zu regelrechten Schlagwortketten zusammengeführt werden müssen (vgl. Kap. 8.1).

Neben der verbalen Erschließung kann der Nutzer allerdings auch nach einer klassifikatorischen sachlichen Erschließung recherchieren. Die Basisklassifikation, die in der USB hierfür verwendet wird, gliedert das gesamte Gebiet des Wissens in über- und untergeordnete Gruppen und ordnet die erworbenen Titel in größere Zusammenhänge ein, in denen der Suchende weitere relevante Literatur findet.

Ansprechpartner:  
Gabriele Linse,  
Tel.: +49 221 470-3334;  
linse@ub.uni-koeln.de

## 8.5 Bestandspflege

Die Einbandstelle ließ im Bereich der Monographieneinbände größte Sparsamkeit walten, so dass von den 12.728 neu erworbenen Broschüren und Taschenbüchern lediglich ca. 25% gebunden wurden. Bei den Zeitschriftenbänden hingegen konnten über 85% mit einem festen Einband versehen werden. Von der Gesamtzahl der zu bearbeitenden Werke entfielen mehr als 40% auf Reparaturen, deren Wert 33% der Gesamtausgaben ausmachte. Für Konservierung und Restaurierung standen zusätzliche Sondermittel zur Verfügung. Bzgl. der Konservierung von Schutzumschlägen stand die Einbandstelle in engem Kontakt zu der Direktorin der Bibliothek des Deutschen Literaturarchivs in Marbach am Neckar, Frau Jutta Bendt, um vornehmlich für Sondersammlungen der USB eine geeignete Lösung zu finden. Weiterhin wurde damit begonnen, die Kölner Sammler auf der Homepage der USB im Kontext ihrer Lebensbilder und grundlegender Literatur mit bereits vorhandenen Seiten zu verlinken.

Im Laufe des Jahres wurden 550 Portraits der hauseigenen Sammlung in der Buchbinderei

sehr zeitaufwändig konserviert und eigens spezielle Aufbewahrungskassetten angefertigt. Anlässlich des 31. Deutschen Evangelischen Kirchentages übernahm die Buchbinderei für die Ausstellung „Die Evangelische Bibliothek Köln“ in der Kölner Kreissparkasse vom 31. März bis zum 16. Juni dieses Jahres das Reinigen und Reparieren der Portraits, Anfertigen der Passepartouts, den Bau der Präsentationswürfel sowie den Aufbau der Ausstellung (vgl. Kap. 1.5).

Auch an der Kölner Kinder-Universität beteiligte sich die Buchbinderei in diesem Jahr wieder. Auf Anfrage der Organisatoren stellte sie als Geschenk für die Dozenten der Kinder-Uni 50 Blanko-Notizbücher mit individueller Namenskürzelprägung her.

Für die Jahresgabe der Kölnischen Bibliotheksgesellschaft führten die Mitarbeiter der Werkstatt alle buchbinderischen Verarbeitungsschritte an den gelieferten Druckbögen durch. Die Gestaltung des Einbandes erfolgte in Airbrush-Technik mit entsprechenden Maskierfolien. Von dem roten Leineneinband hob sich in schwarz die stilisierte Eisenbahnstrecke zwischen Köln und Bonn entlang des Rheins ab, Themenschwerpunkt der Jahresgabe.

Im Rahmen des von der Einbandstelle vermittelten Austauschs moderner Bucheinbände mit anderen Buchbindermeistern, wurde für Hubert Gotzmann aus dem ostdeutschen Weißwasser ein Franzband mit Lederstreifenkordekor angefertigt. Auch das Geschenkexemplar der Festschrift „Engagierte Verwaltung für die Wissenschaft“ zum 60. Geburtstag von Johannes Neyses, Kanzler der Universität zu Köln, wurde in Franzbandtechnik mit Kopfgoldschnitt gebunden.

Die in der Schenkung des Ehepaares Freund enthaltene Fachbibliothek Sammlung Tietz wurde in den Bestand eingearbeitet und in der Buchbinderei aufgestellt. Das große Interesse der Nutzer spiegelte sich in der Ausleihhäufigkeit der Sammlung wieder (vgl. Kap. 1.8, 8.2.2 und 9.1).

Ansprechpartner:  
Regine Boeff (Einbandstelle),  
Tel.: +49 221 470;  
boeff@ub.uni-koeln.de  
Freya Hunold (Buchbinderei),  
Tel.: +49 221 470-3527;  
hunold@ub.uni-koeln.de



## 9. Kulturelle Aufgaben und Öffentlichkeitsarbeit

Auch in diesem Jahr hat die USB wieder mit zahlreichen Aktivitäten kulturelle Anliegen gefördert. Sie dient dabei als Plattform für den Austausch sowohl im literarischen und künstlerischen Bereich als auch in den Wissenschaften und der Bildung. So ist es für die Mitarbeiter selbstverständlich, dass sie sich nicht nur fortbilden, um auf dem aktuellen Wissensstand zu bleiben, sondern ihre eigenen Kenntnisse auch anderen Kollegen weiterzugeben bzw. diese zu publizieren. In Zeiten knapper Kassen möchte die USB außerdem durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit zusätzliche Spender sowie Freunde und Förderer gewinnen.

### 9.1 Ausstellungen

In den 25 Vitrinen im Foyer präsentiert die USB regelmäßig Ausstellungen zu unterschiedlichen Themen. Gezeigt werden nicht nur Exponate aus den eigenen Beständen, sondern auch Ausstellungen, die von Universitätsangehörigen oder von privaten Sammlern gestaltet werden.

Weiterführende Informationen stehen im Internet unter

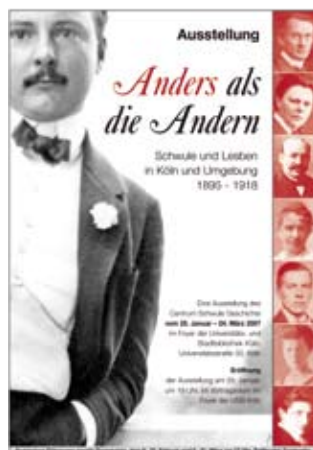
[http://www.ub.uni-koeln.de/bibliothek/veranstaltung/ausstellung/index\\_ger.html](http://www.ub.uni-koeln.de/bibliothek/veranstaltung/ausstellung/index_ger.html) zur Verfügung.

In diesem Jahr wurden folgende Ausstellungsprojekte realisiert:

#### **„Anders als die Andern. Schwule und Lesben in Köln und Umgebung 1895 – 1918“**

25. Januar – 27. April 2007

Anhand von Büchern, alten Zeitungsartikeln und umfangreichem Bildmaterial stellte das Kölner „Centrum Schwule Geschichte“ zahlreiche, teilweise auch sehr bekannte homosexuelle Persönlichkeiten vor. Eindrücklich beschrieb die Ausstellung den Alltag von Menschen, die „anders als die Andern“ in der Wilhelminischen Zeit in Köln und Umgebung lebten. Bei vielschichtig dargestellten Personen wurden Leben und Werk erstmals im homosexuellen Zusammenhang beleuchtet.



#### **„Gerhard Rühm: textall“**

07. Februar – 03. März 2007

Anlässlich des 77. Geburtstags von Gerhard Rühm am 12. Februar 2007 zeigte die USB in 6 Vitrinen eine umfangreiche Schau des schriftstellerischen Werks des Künstlers, der 1930 in Wien geboren wurde und seit 1977 in Wien und Köln lebt. Rühm hat die legendäre avantgardistische „Wiener Gruppe“, zu der auch H.C. Artmann, Konrad Beyer, Oswald Wiener und Friedrich Achleitner gehörten, mitgegründet. Ernst Jandl bezeichnete Gerhard Rühm als den wichtigsten Schöpfer konkreter Dichtung und als deren begabtesten und einfallreichsten Sprachkünstler. Rühm ist nicht nur Komponist, Schriftsteller, Lyriker und Theater- und Hörspielautor sondern als bildender Künstler auch Zeichner, Maler und Collagist. Wie sehr er auch Performancekünstler und Interpret ist, zeigte er in der Lesung „Lautdichtungen und Sprechduette“ mit der die Ausstellung eröffnet wurde. (vgl. Kap. 9.3).

#### **„Wort – Bild – Konfiguration. Künstlerbücher, Schrift-Objekte, Leporellos und Herbarien“**

11. Mai – 29. Juni 2007

Künstlerinnen der Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstförderer e.V. Köln präsentierten Werke, die sich mit dem Thema „Sprache/ Schrift/ Buch“ im engeren und weiteren Sinne befassten. In einigen Objekten vermischten sich Text und Bild zu einer Einheit, so dass sie nur in ihrer Intermedialität erfassbar waren und sich der visuelle Aspekt schwerlich vom verbalen trennen ließ. Samen und gepresste Pflanzen hinterließen wortlose Spuren auf Heft- und Buchseiten oder fanden sich sprachlos gefangen im Buch aus kristallinem Harz. Keramiken nahmen Inhalte auf und banden sie durch Struktur an die Objekte. Die ausgestellten Werke zeigten eine Vielschichtigkeit der Sprachebenen in der Kunst.

**„Otto H. Gerster – Gebrauchsgraphische Arbeiten 1930 – 1955“**

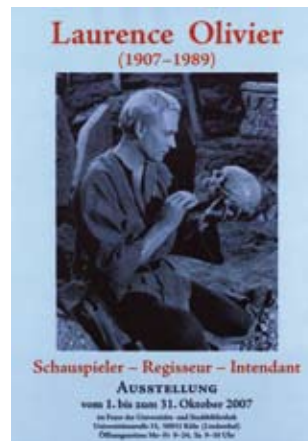
11. Juli – 26. September 2007

Der Maler, Zeichner und Wandmaler Otto H. Gerster (1907 – 1982) lehrte bis 1974 an den Kölner Werkschulen. Dort leitete er die Klasse für Wandmalerei und figürliche Komposition. Der Schwerpunkt seiner gebrauchsggraphischen Tätigkeit liegt in der Zeit ab 1948. Die Themen Damenmode, Industriererbung (z.B. Klöckner-Möller Schaltgeräte, Englebert Autoreifen) und politische Öffentlichkeitsarbeit – Gersters Plakatentwürfe mit seinen PolitikerPortraits fanden 1957 auch Eingang in den Bundestagswahlkampf der CDU – prägen die nachgelassenen Entwürfe, Skizzen und Druckreproduktionen und standen auch in der Kabinett-Ausstellung vor dem Lesesaal Historische Sammlungen im Mittelpunkt. Seine monumentalen Wandarbeiten an öffentlichen und privaten Gebäuden im Kölner Raum waren bereits 1995 Gegenstand einer großen Foyer-Ausstellung in der USB.

**„Reklamemarken: Kleine Marken – große Namen“**

11. Juli – 26. September 2007

Historische Reklamemarken aus der Sammlung „Plakatkunst en miniature“/Charlotte Maier/Bestand Heinz Schmidt-Bachem zeigte die USB in einer großen Ausstellung im Foyer. Die kleinen Werbeträger sind größtenteils etwa zwei- bis dreimal so groß wie eine Briefmarke und weisen häufig auch einen gezahnten Rand auf. In der Zeit ab Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Beginn des Ersten Weltkriegs waren Reklamemarken ein markantes Element der Alltagskultur. Es entstand eine breite Sammlerszene, die das Deutsche Buchgewerbe-Museum in Leipzig, das eine eigene Sammlung angelegte und diese 1914 in einem eigens errichteten Pavillon ausstellte, als kulturelles Massenphänomen bezeichnete.



**„Laurence Olivier (1907 – 1989). Schauspieler – Regisseur – Intendant“**

01. – 31. Oktober 2007

Laurence Olivier wird oft als größter Schauspieler der englischen Theater- und Filmwelt im 20. Jahrhundert bezeichnet. Die kleine Ausstellung zum 100. Geburtstag des großen Mimen zeichnete mit Fotos, Büchern sowie Videos und DVDs seinen künstlerischen Werdegang nach. Dr. Gernot Gabel, der auch die Ausstellung konzipierte, veröffentlichte einen bebilderten Begleitband in der Kleinen Schriftenreihe der USB (vgl. Kap. 9.6).

**„Bucheinbände – Werkzeuge – Papiere. Ein Geschenk von Dr. Helmut Tietz“**

11. Oktober 2007 – 31. Januar 2008

Vermittelt durch die Kölnische Bibliotheksgesellschaft erhielt die USB eine umfangreiche Sammlung von Werkzeugen, Geräten, Materialien und Büchern aus der Buchbinder- und Restaurierungswerkstatt von Dr. Helmut Tietz (1923 – 2004). Die großzügige Schenkung stammt von seiner Tochter Susanne Freund und ihrem Mann Ulrich Freund. Die Verbundenheit, die Helmut Tietz stets zur Universität zu Köln fühlte – hier studierte er Naturwissenschaften und erwarb den Doktor der Biologie – findet nun in der Übereignung seiner Werkstatt an die USB ihre Fortsetzung. In der großen Ausstellung im Foyer wurden die schönsten Werkzeuge und Materialien, die Dr. Tietz in der Zeit nach seiner Pensionierung mit großer Sorgfalt und Leidenschaft sammelte, gezeigt.

**„50 Jahre Europa, wie es im Buche steht“**

07. November 2007 – 31. Januar 2008

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens der EU präsentierte das Europäische Dokumentations-

zentrum der USB eine Buchausstellung zum Thema „50 Jahre Europa, wie es im Buche steht“. Die kleine Ausstellung zeigte sowohl amtliche Veröffentlichungen der Institutionen der EU wie beispielsweise der Kommission, des Europäischen Parlaments oder des Europäischen Gerichtshofes als auch aktuelle Erscheinungen des Verlagsbuchhandels (vgl. Kap. 1.7).



Ansprechpartner:  
Eva Faresin,  
Tel.: + 49 221 470-3310;  
faresin@ub.uni-koeln.de

## 9.2 Messen und Veranstaltungen

Neben der Organisation eigener Lesungen und Ausstellungen im Haus präsentierte sich die USB auch in diesem Jahr wieder bei verschiedenen Veranstaltungen innerhalb der Universität, wie der Erstsemesterbegrüßung sowie bei zahlreichen Messen und Kongressen. Im Vordergrund stand vor allem der direkte Austausch mit potenziellen Nutzern, um künftig die Bedürfnisse der Kunden noch besser befriedigen zu können.

29. März 2007  
Europa wird 50 – Köln feiert mit! in Köln  
(vgl. Kap. 1.7)

26. April 2007  
Schmalenbach-Tagung 2007 in Köln

31. Mai bis 16. Juni 2007  
Die Evangelische Bibliothek Köln in Köln  
(vgl. Kap. 1.5)

24./25. September 2007  
61. Deutscher Betriebswirtschafter-Tag in Berlin

Ansprechpartner:  
Katja von Halassy,  
Tel.: + 49 221 470-6869;  
halassy@ub.uni-koeln.de

## 9.3. Veranstaltungsreihe Literatur in der USB

Um die Bemühungen der USB im Bereich der Modernen Sammlungen einem breiten Publikum bekannt zu machen, veranstaltet sie seit 2006 auf Initiative des Fachreferats Germanistik anspruchsvolle Lesungen. Da ein Schwerpunkt der Sammlungen auf der modernen österreichischen Literatur liegt, wurde am 07. Februar 2007 Gerhard Rühm zu einem literarischen Vortrag mit dem Titel „Lautdichtung und Sprechduette“ in die Bibliothek eingeladen.



Gerhard Rühm ist einer der bedeutendsten Künstler unserer Zeit und dabei ein Allroundtalent: Er ist Schriftsteller, bildender Künstler, Lyriker, Theater- und Hörspielautor, Komponist, Interpret seiner Werke und Performancekünstler, Zeichner, Maler und Collagist. Nicht zuletzt ist er prominentes Gründungsmitglied der legendären avantgardistischen „Wiener Gruppe“, zu der neben Rühm und H.C. Artmann auch Konrad Beyer, Oswald Wiener und Friedrich Achleitner gehörten.

Michael Fisch, der Herausgeber der Gesammelten Werke Rühms, stellte den Autor in all seinen künstlerischen Facetten vor und führte in dessen vielseitiges Werk ein. Gerhard Rühm hielt einen das Publikum von Anfang an fesselnden Vortrag über Lautdichtung von ihren Anfängen bis zur Gegenwart und stellte Imitationen von Vogelstimmen, magische Urformen von Lautdichtung in Anlehnung an Zaubersprüche sowie Kinderabzählverse vor. Besonders eindringlich gestaltete sich der Vortrag dadurch, dass Rühm in unnachahmlicher Rezitation viele Kostproben aus den vorgestellten Werken berühmter Vertreter der Lautpoesie zum Besten gab. Dabei kamen auch seine eigenen Lautpoesien und Sprechduette nicht zu kurz, die er zusammen mit seiner Frau, der Musikpublizistin und Herausgeberin Monika Lichtenfeld, vortrug. Für die Zuhörer war die Darbietung ein außerordentliches Vergnügen. Zum Abschluss würdigte Karl Otto Conrady die große Bedeutung Rühms für die moderne deutschsprachige Literatur (vgl. Kap. 9.1).

Am 11. Mai 2007 veranstaltete die USB zum wiederholten Mal eine Lesung mit dem Fachbereich Literatur der Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstförderer e.V. Köln. Die in Peru geborene und über Budapest und Spani-

en nach Deutschland gekommene Schriftstellerin Teresa Ruiz Rosas las aus ihrem neuen, noch unveröffentlichten Roman. In ihrer Lesung nahm sie die Zuhörer mit auf eine Reise durch die Welt, auf der sie ihren eigenen Spuren nachgeht, den Ruhm der Nachwelt erforscht und versucht, die Wahrheit über Bertold Brecht und Frau Bakarel zu finden. Auf Spanisch ist der Roman inzwischen in Lima mit dem Titel „La falaz posteridad“ erschienen. Die deutsche Ausgabe erscheint im September 2008 unter dem Titel „Wer fragt schon nach Kuhle Wampe?“ im Verlag Ralf Liebe. In das Werk der Autorin führte der bekannte Kölner Experte für lateinamerikanische Literatur, Klaus Küpper, ein. Die anschließende Diskussion ergab interessante Einblicke in die literarische Arbeitsweise von



Teresa Ruiz Rosas, die die spanische und deutsche Ausgabe parallel schuf. Anhand von Beispielen wurde klar, dass es sich dabei nicht um eine bloße Übersetzung handelt, sondern beide Texte eigenständige Werke sind.

Beide Veranstaltungen wurden überaus begeistert aufgenommen. Sie fanden jeweils ihre Fortsetzung in lebhaften Gesprächen bei einem zwanglosen Umtrunk.

Weiterführende Informationen stehen im Internet unter [http://www.ub.uni-koeln.de/bibliothek/veranstaltung/lesung/archiv/rosas/index\\_ger.html](http://www.ub.uni-koeln.de/bibliothek/veranstaltung/lesung/archiv/rosas/index_ger.html) zur Verfügung.

Ansprechpartner:  
Ute Wolter,  
Tel.: + 49 221 470-7015;  
[wolter@ub.uni-koeln.de](mailto:wolter@ub.uni-koeln.de)

#### **9.4 Landesbibliothekarische Arbeitsstelle Historische Bestände im Rheinland**

In diesem Jahr beschäftigte sich die Landesbibliothekarische Arbeitsstelle Historische Bestände im Rheinland vor allem mit den drei folgenden Themen:

##### **Katalogisierung**

Zunächst konnte die Katalogisierung der Wickrather Kreuzherrenbibliothek abgeschlossen werden, die im Stadtarchiv Mönchengladbach aufbewahrt wird. Danach wurden die Titel der

kleinen, aber nicht uninteressanten Bibliothek der Pfarrei St. Georg in Grevenbroich-Neu-Elfgen in den nordrhein-westfälischen Verbundkatalog eingetragen und schließlich die 2002 abgebrochene Katalogisierung der Klassiker-Sammlung in der Kreis- und Stadtbücherei Kempen beendet. Als nächstes ist die Erschließung des älteren Buchbestands des Stadtarchivs Hennef unter Einschluss des Turmmuseums Blankenberg geplant. In Vorbereitung auf diese Arbeit wurde in diesem Jahr bereits das Bibliothekssigel beantragt. Die Präsentation der von der Arbeitsstelle bisher bearbeiteten Bestände auf den Internetseiten der USB wurde um den Eintrag zur Alten Pfarrbibliothek St. Georg, Grevenbroich-Neu-Elfgen, erweitert.

##### **Sicherung und Bestandserhaltung**

Im Zuge der Jubiläumsfeierlichkeiten zur Gründung des Augustinerchorherrenstifts Gaesdonck vor 600 Jahren geriet die wertvolle Bibliothek des Collegium Augustinianum Gaesdonck bereits 2006 in den Blick mehrerer Instanzen. Sie ist nach wie vor in den historischen Räumlichkeiten über dem Kreuzgang des ehemaligen Stifts untergebracht, die mittlerweile schwere bauliche Mängel aufweisen. Außerdem ist ein Teil der erheblichen Schäden, die der Bestand infolge des 2. Weltkrieges erlitten hat, bis heute nicht behoben. Unter Federführung des Kulturstaaatssekretariats fanden daher in diesem Jahr zwei Sitzungen mit Vertretern der Stiftung Collegium Augustinianum, des Landschaftsverbandes Rheinland und der USB Köln statt, während derer Bestandserhaltungsmaßnahmen der Bibliothek geplant wurden. Die Arbeitsstelle erstellte dafür ein umfassendes Erhaltungskonzept sowohl für den Raum als auch den Buchbestand. Außerdem machte sie einen Planungsvorschlag für die zukünftige Regalanlage.

Ein weiteres Sorgenkind ist der ebenfalls wertvolle Restbestand der Bibliothek der ehemaligen Reichsabtei Werden, der sich noch heute im Besitz der Katholischen Kirchengemeinde Essen-Werden befindet. Durch die Schließung der Diözesanbibliothek Essen, die den Bestand bisher als Dauerleihgabe aufstellte, ist er derzeit nicht nutzbar und benötigt mittelfristig eine neue Präsentationsperspektive, die während eines Ortstermins mit Vertretern der Pfarrei, der Diözese Essen und des Kulturstaaatssekretariats, darunter der Leiter der Staatskanzlei persönlich, erörtert wurde.

Der Verlauf bzgl. beider Bibliotheksbestände ist derzeit nicht absehbar. Weitere Aktivitäten der Bestandserhaltung bezogen sich auf die

übliche Hilfestellung und Beratung in Restaurierungsfragen verschiedener Bibliotheken, so beispielsweise im Oratorium Kevelaerense und im Oberlandesgericht Düsseldorf.

## Fortbildung

Am 17.09.2007 fand der 2. Fortbildungstag der Arbeitsstelle zum Thema Bestandserhaltung in der USB Köln statt. Das Vormittagsprogramm bestritten fünf verschiedene Referenten mit Beiträgen zu eher allgemeinen Grundsätzen der Bestandserhaltung sowie zur Finanzierung und Organisation einzelner Maßnahmen. Am Nachmittag bot sich die Gelegenheit, in der Restaurierungswerkstatt der Erzbischöflichen Diözesan- und Dombibliothek einen Einblick in die praktischen Möglichkeiten der Einzelrestaurierung zu erhalten. Die Resonanz unter den ca. 85 Einrichtungen des Rheinlandes, die zu diesem Fortbildungstag eingeladen worden waren, war mit über 20 Zusagen so groß, dass nicht alle Zuhörer am Besuch der Restaurierungswerkstatt teilnehmen konnten. Für den Veranstaltungsort des 3. Fortbildungstages liegen bereits mehrere Einladungen vor.

Dr. Karl-Ferdinand Beßelmann,  
Tel.: + 49 221 470-3877;  
bessel@ub.uni-koeln.de

## 9.5 Tagungen in der USB

SISIS-Anwendertreffen NRW am 23.02.2007

2. Fortbildungstag der Landesbibliothekarischen Arbeitsstelle Historische Bestände im Rheinland am 17.09.2007 (vgl. Kap. 9.4)

Workshop Erfahrungsaustausch zur Versorgungsschnittstelle für die SISIS-Anwender NRW am 14.12.2007

## 9.6 Veröffentlichungen Schriften der USB

Schmitz, Wolfgang (Hrsg.): »das auch die guten bücher behallten und nicht verloren werden«. Die Evangelische Bibliothek in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln. Eine Darstellung anlässlich des 31. Deutschen Evangelischen Kirchentages in Köln 2007, Köln 2007, 219 S. (= Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln 18).

Neuheuser, Hanns Peter / Wolfgang Schmitz (Hrsg.): Die Kleine Bibliothek. Bedeutung und Probleme kleiner nichtstaatlicher

Buchbestände. Symposium in Essen-Werden am 12. und 13. Juni 2006, Köln 2007, 159 S. (= Kleine Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln 21).

Halassy, Katja von / Christiane Suthaus / Ralf Depping (Hrsg.): „Ohne Bibliothek keine Forschung“. Das Fachreferat Wirtschaft im Wandel. 5. Fortbildungstagung für Fachreferentinnen und Fachreferenten der Wirtschaftswissenschaften am 19.–20. September 2006 in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln, in Kooperation mit dem Verein Deutscher Bibliothekare (VDB) und dem Hochschulbibliothekszenrum NRW (hbz), Köln 2007, 127 S. (= Kleine Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln 22).

Gabel, Gernot / Gisela Gabel-Jahns: Laurence Olivier (1907–1989). Schauspieler – Regisseur – Intendant. (Begleitband zur gleichnamigen Ausstellung über den Hollywood-Schauspieler, Shakespeare-Darsteller und -Regisseur und ersten Leiter des britischen Nationaltheaters in der USB vom 1.–31. Oktober 2007) Köln 2007, 64 S. (= Kleine Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln 23).

Hanau, Peter / Carl August Lückerath / Wolfgang Schmitz / Clemens Zintzen (Hrsg.): Engagierte Verwaltung für die Wissenschaft. Festschrift für Johannes Neyses, Kanzler der Universität zu Köln, zum 60. Geburtstag, Köln 2007, 582 S. (= Sonderveröffentlichung der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln).

## Veröffentlichungen der Mitarbeiter

Beßelmann, Karl-Ferdinand: Unterhaltsam und kaisertreu – Evangelische Gemeindebibliotheken zwischen 1860 und 1930, in: »das auch die guten bücher behallten und nicht verloren werden«. Die Evangelische Bibliothek in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln. Eine Darstellung anlässlich des 31. Deutschen Evangelischen Kirchentages in Köln 2007, hrsg. v. Wolfgang Schmitz, Köln 2007, S. 87–103 (= Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln 18).

Bischoff, Irene: Erfolgreiche Studienreise. Kölner Bibliotheksfreunde in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar, in: Kölner Wochenspiegel, 27.12.2007.

Bischoff, Irene: Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar und Bachs Weihnachtssoratorium in der Dresdner Frauenkirche, in:

Rodenkirchen. Kölner Bilder-Bogen, Nr. 584, Nov. 2007, S. 37.

Boeff, Regine: »zum ansehen, zum zeugnis, zum gedechtnis, zum zeychen«. Reformatorische Ikonographie auf den Büchern der Kölner Evangelischen Gemeindebibliothek und der Bibliothek des Stadtkirchenverbandes, in: »das auch die guten bücher behallten und nicht verloren werden«. Die Evangelische Bibliothek in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln. Eine Darstellung anlässlich des 31. Deutschen Evangelischen Kirchentages in Köln 2007, hrsg. v. Wolfgang Schmitz, Köln 2007, S. 139–183 (= Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln 18).

Corsten, Severin: Auf den ersten Sprossen der Bildungsleiter. Meine Heinsberger Volksschuljahre (1927–1931), in: Heimatkalender des Kreises Heinsberg (2007), S. 108–117.

Corsten, Severin: Schöffler (Schoeffer, Schoeffher, Schoffer, Schoiffer). 1) Peter d. Ä. 2) Peter d. J. (Opilio), in: Neue Deutsche Biographie, Bd. 23, Berlin 2007, S. 359–360.

Corsten, Severin: Ulrich Zells früheste Produktion, in: Gutenberg-Jahrbuch 82 (2007), S. 68–76.

Depping, Ralf: vascoda.de and the system of the German virtual subject libraries, in: International Conference on Semantic Web & Digital Libraries, ed. by A.R.D. Prasad, / Devika P. Madalli, Bangalore, India: Documentation Research & Training Centre, Indian Statistical Institute 2007, S. 304–314.

Faresin, Eva: Anders als die Andern, in: ProLibris 12 (2007), S. 53.

Flimm, Oliver: Die Open-Source-Software OpenBib an der USB Köln. Überblick und Entwicklungen in Richtung OPAC 2.0, in: Bibliothek, Forschung und Praxis 31 (2007), S.185–192 [URL: <http://eprints.rclis.org/archive/00009891/>].

Gabel, Gernot: Acquisitions of French university libraries 1989–2004; Germany: World's largest economics library, in: Library Times International 23 (2007), S. 4.

Gabel, Gernot: Auferstehung in Buchform. Bieterschlacht um die Geschichte von Amerikas berühmtesten Bibliothekskater, in: Buch und Bibliothek 59 (2007), S. 695.

Gabel, Gernot: Die Bibliothek der „Cité de l'Architecture et du Patrimoine“ in Paris, in:

Bibliotheksdienst 41 (2007), S. 1267–1270.

Gabel, Gernot: Die Bibliothek der University of Illinois at Urbana-Champaign, in: Bibliotheksdienst 41 (2007), S. 871–875.

Gabel, Gernot: De la Deutsche Bücherei à la Deutsche Nationalbibliothek, in: Bulletin des Bibliothèques de France 52 (2007), Nr. 1, S. 106–109.

Gabel, Gernot: Hinter weißen Mauern wird walisisches Erbe bewahrt. 100 Jahre National Library of Wales, in: Buch und Bibliothek 59 (2007), S. 549–552.

Gabel, Gernot: 275 Jahre Library Company of Philadelphia, in: Bibliotheksdienst 41 (2007), S. 711–716.

Gabel, Gernot: Kollektionen und Entleihungen in französischen Universitätsbibliotheken 1989–2004, in: Bibliotheksdienst 41 (2007), S. 609–614.

Gabel, Gernot: Laurence Olivier (1907–1989): Schauspieler – Regisseur – Intendant, in: ProLibris 12 (2007), S. 156.

Gabel, Gernot: The library of the “Musée des Arts Décoratifs” in Paris, in: Library Times International 23 (2007), S. 30.

Gabel, Gernot: Linda Hall Library in Kansas City, in: Bibliotheksdienst 41 (2007), S. 7–9.

Gabel, Gernot: Das „Musée du Quai Branly“ in Paris von Jean Nouvel und seine Bibliothek, in: B.I.T. Online 10 (2007), S. 333–334.

Gabel, Gernot: Die Newberry Library in Chicago, in: Bibliotheksdienst 41 (2007), S. 515–520.

Gabel, Gernot: Das Pariser „Musée des Arts Décoratifs“ und seine Bibliothek, in: Bibliotheksdienst 41 (2007), S. 136–138.

Gabel, Gernot: La plus grande bibliothèque économique du monde, in: Bulletin des Bibliothèques de France 52 (2007), Nr. 6, S. 110–112.

Gabel, Gernot: „Room to Read“. 3000 Büchereien für die Dritte Welt, in: Bibliotheksdienst 41 (2007), S. 287–289.

Gabel, Gernot: Toronto Public Library – Amerikas größtes kommunales Bibliothekssystem, in: Bibliotheksdienst 41 (2007), S. 427–431.

Gabel, Gernot: Vom “Faustbuch” bis zu “Katz

und Maus“, in: Erstes Kölner Bibliophilen-Bulletin. Teestundenfolge 2006/07, S. 32–33.

Gabel, Gernot: Vom „Faustbuch“ bis zu „Katz und Maus“, in: ProLibris 12 (2007), S. 8.

Gabel, Gernot: Von der Gentleman's Library zur exklusiven Forschungsbibliothek. Die privat finanzierte Boston Athenaeum Library feiert 200-jähriges Jubiläum, in: Buch und Bibliothek 59 (2007), S. 839–841.

Gabel, Gernot: Von Goethe bis Heine. Künstlerisch gestaltete Einbände für illustrierte Bücher, in: Bindereport 120 (2007), H. 2, S. 51–53.

Gabel, Gernot: Von Goethe bis Heine – künstlerisch gestaltete Einbände aus der USB Köln, in: ProLibris 12 (2007), S. 10–11.

Gabel, Gernot: Die Zeitschrift „American Libraries“ wurde 100, in: Bibliotheksdienst 41 (2007), S. 1109–1111.

Gabel, Gernot: Zweite Mitgliederversammlung der Kölnischen Bibliotheksgesellschaft, in: ProLibris 12 (2007), S. 11.

Gabel, Gernot: Sclar; Scotsman; Scottish Text Society; Scribner's; Seaman; Seattle; Sebright; Secker; Sedan; Selden; Self-renewing library; Sens; Sète; Seymour; Shahn; Shakespeare Head; Shannon; Shaw; Sheffield; Sheldonian Theatre; Shera; Shipton; Shoemaker; Shores; Sibley; Sidgwick & Jackson; Silver; Simon; Simon & Schuster; Sims, Slaughter; Smith, Smithsonian; Sneyd, Société Belge; Société Bibliographique; Société de la Reliure; Société des Amis; Société des Auteurs; Société des Bibliophiles; Société des Gens de Lettres; Société Franklin; Society of Authors; Society of Bookmen; Society of Calligraphy; Society of Indexers; Society of Printers; Society of Scribes; Society of Typography; Soissons; Solberg; Soleine; Sotheby; Southampton; Southworth; Special Libraries Association; Speck; Spencer Collection; Spiral Press; Spofford; Spottiswoode; Star Chamber; Stationer's Company; Stationer's Hall; Stationer's Register; Stauffacher; Stechert & Hafner; Steloff; Stuart; Stevens; Stillwell; Stirling; Stokes; Stone; Stony Brook; Storrs; Stothard; Stower; Strahan; Street & Smith; Subskriptionsbibliothek; Sutro; Symons; Syndicat National; Syracuse; Tallahassee; Tampa; Taube; Tauber; Taylor; Technical Association; Tempe; Terre Haute; Thatcher; Thesourofacet; Thiers; Thionville; Thomas; Thordarson; Three Moun-

tain Press; Ticknor; Ticknor & Fields; Toledo; Toronto; Tottel; Toul; Toulon; Toulouse; Tourcoing; Tournai; Tournon-sur-Rhone; Tours; Tremaine; Trésor des Bibliothèques; Trois-Rivières; Trovillion Private Press; Tucson; Tulle; Tuscaloosa; Tyler; Type Directors Club; Typophiles; Undergraduate Library; Union Catalogue; Union List of Serials; Union Nationale Culture; UPI; US Book Exchange; US Catalogue; USIA; US International Communication; United Typothetae; Universal Serials; Universitätspressen; University; University Grants Commission; University Park; Unwin; Urbana; Urquhart; Usher; Uxbridge, in: Lexikon des gesamten Buchwesens, Bd. 7, Stuttgart 2007, passim.

Klinger, Christian: Bengel, Bucer, Clemens August und Jan Wellem. Portraitstiche aus der Bildnissammlung, in: »das auch die guten bücher behalten und nicht verloren werden«. Die Evangelische Bibliothek in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln. Eine Darstellung anlässlich des 31. Deutschen Evangelischen Kirchentages in Köln 2007, hrsg. v. Wolfgang Schmitz, Köln 2007, S. 125–137 (= Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln 18).

Lange, Gisela: Entwicklung der Calwer Hefte zur Förderung biblischen Glaubens und christlichen Lebens, in: »das auch die guten bücher behalten und nicht verloren werden«. Die Evangelische Bibliothek in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln. Eine Darstellung anlässlich des 31. Deutschen Evangelischen Kirchentages in Köln 2007, hrsg. v. Wolfgang Schmitz, Köln 2007, S. 105–124 (= Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln 18).

Lange, Gisela: Die Evangelische Bibliothek in der Universitäts- und Stadtbibliothek, in: ProLibris 12 (2007), S. 111–112.

Lange, Gisela: Zur Macht des Wortes Gottes im Hebräerbrief, in: »das auch die guten bücher behalten und nicht verloren werden«. Die Evangelische Bibliothek in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln. Eine Darstellung anlässlich des 31. Deutschen Evangelischen Kirchentages in Köln 2007, hrsg. v. Wolfgang Schmitz, Köln 2007, S. 201–209 (= Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln 18).

Linnartz, Cornelia: Ausstellung „50 Jahre Europa, wie es im Buche steht“, in: ProLibris 12 (2007), S. 110.

Maier, Christine / Sandra Friedrich / Michael Osieka: Das Online-Tutorial der USB Köln, in: ProLibris 12 (2007), S. 60.

Meyer, Thorsten / Ralf Depping: Neues von EconBiz, in: „Ohne Bibliothek keine Forschung“. Das Fachreferat Wirtschaft im Wandel, hrsg. v. Katja von Halassy / Christiane Suthaus / Ralf Depping, Köln 2006, S. 99–108 (= Kleine Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln 22).

Odendahl-Gröne, Maria / Ralf Depping: Die gemeinsame Fachbibliothek Versicherungswissenschaften an der Universität zu Köln, in: „Ohne Bibliothek keine Forschung“. Das Fachreferat Wirtschaft im Wandel, hrsg. v. Katja von Halassy / Christiane Suthaus / Ralf Depping, Köln 2006, S. 109–112 (= Kleine Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln 22).

Quarg, Gunter: „Gloria Reipublicae“ – der hessische Elisabethtaler von 1502, in: Numismatisches Nachrichtenblatt 56 (2007), S. 118–119.

Quarg, Gunter: Heiß oder kalt? Zur Rekonstruktion antiker Münzprägetechnik, in: Numismatisches Nachrichtenblatt 56 (2007), S. 313–317.

Schmitz, Wolfgang: »Allein Gottes Wort«. Die Bibelsammlung der Evangelischen Bibliothek, in: »das auch die guten Bücher behalten und nicht verloren werden«. Die Evangelische Bibliothek in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln. Eine Darstellung anlässlich des 31. Deutschen Evangelischen Kirchentages in Köln, hrsg. v. Wolfgang Schmitz, Köln 2007, S. 63–86 (= Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln 18).

Schmitz, Wolfgang: Grußwort des Vorsitzenden der DBG, in: Festakt am 19. Januar 2007 zur Verabschiedung von Prof. Dr. Ludwig Delp im Literaturhaus München. Stiftung Deutsches Bucharchiv München, Stiftung St. Galler Zentrum für das Buch, München 2007, S. 9–12.

Schmitz, Wolfgang: „Die kleine Bibliothek“. Bedeutung und Probleme kleiner nichtstaatlicher Buchbestände, in: Die Kleine Bibliothek. Bedeutung und Probleme kleiner nichtstaatlicher Buchbestände. Symposium in Essen-Werden am 12. und 13. Juni 2006, hrsg. v. Hanns Peter Neuheuser / Wolfgang Schmitz, Köln 2007, S. 9–13 (= Kleine Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln 21).

Schmitz, Wolfgang: Kleine historische Buchbestände als landesbibliothekarische Aufgabe, in: Die Kleine Bibliothek. Bedeutung und Probleme kleiner nichtstaatlicher Buchbestände. Symposium in Essen-Werden am 12. und 13. Juni 2006, hrsg. v. Hanns Peter Neuheuser / Wolfgang Schmitz, Köln 2007, S. 15–23 (= Kleine Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln 21).

Schmitz, Wolfgang: Klösterliche Wissenschaftspflege im 18. Jahrhundert und die Säkularisation, in: Moderne Bücherwelten. Die Bibliothek des 18. Jahrhunderts und das halleische Waisenhaus, Halle 2007, S. 111–121.

Schmitz, Wolfgang: Die künftige Entwicklung des Bibliothekswesens an der Universität zu Köln, in: Engagierte Verwaltung für die Wissenschaft. Festschrift für Johannes Neyses, Kanzler der Universität zu Köln, zum 60. Geburtstag, hrsg. v. Peter Hanau / Carl August Lücknerath / Wolfgang Schmitz / Clemens Zintzen, Köln 2007, S. 437–450.

Schmitz, Wolfgang: Studienfahrt der Kölnischen Bibliotheksgesellschaft zu den Sammlungen der Wettiner nach Gotha, Dresden und Weimar, 6. bis 9. Dezember 2007, Köln 2007.

Schmitz, Wolfgang (Hrsg.) mit Engelbert Plassmann: Paul Kaegbein zu Ehren. Feierstunde anlässlich des 80. Geburtstages von Prof. Dr. Paul Kaegbein in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln am 13. Dezember 2005, mit einem Anhang, Berlin 2007, 42, VIII, 4 S. (= Berliner Arbeiten zur Bibliotheks- und Informationswissenschaft XIX).

Schneider, Eberhard / Andreas Graupp / Jens Lazarus: Neue Technik für Bibliotheken gesichtet, in: Forum Bibliothek und Information (BuB) 59 (2007), S. 358–360.

Schneider, Hubertus: Erschließung von kleineren historischen Beständen am Beispiel Mönchengladbach und Köln, in: Die Kleine Bibliothek. Bedeutung und Probleme kleiner nichtstaatlicher Buchbestände. Symposium in Essen-Werden am 12. und 13. Juni 2006, hrsg. v. Hanns Peter Neuheuser / Wolfgang Schmitz, Köln 2007, S. 53–66 (= Kleine Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln 21).

Wolter, Ute: Lautdichtung und Sprechduette, in: ProLibris 12 (2007), S. 62.

Wolter, Ute: Veranstaltungsreihe Literatur in der USB Köln, in: ProLibris 12 (2007), S. 109–110.



## 9.7 Pressespiegel

- Danowski, Patrick: OPAC 2.0: KUG und Bibsonomy, in: „Bibliothek 2.0 und mehr ...“ Weblog am 15.01.2007. [<http://bibliothek2.wordpress.com/2007/01/15/opac-20-kug-und-bibsonomy/>]
- Hauschke, Christian: Bibsonomy im KUG, in: Infobib-Weblog am 15.01.2007. [<http://infobib.de/blog/2007/01/15/bibsonomy-im-kug/>]
- Irritierend, ironisch, unterhaltsam. Der Dichter Gerhard Rühm zu Gast in der Kölner Universitätsbibliothek, in: Kölner Stadt-Anzeiger, 10./11.02.2007.
- Anders als die Andern, in: Kölner Stadt-Anzeiger, 23.02.2007. (*Hinweis auf die gleichnamige Ausstellung in der USB*)
- Urkunde über Nobelpreis. Universitätsarchiv bewahrt auch alte Prüfungsarbeiten auf, in: Kölnische Rundschau, 27.02.2007.
- Die besten Bibliotheken, in: Kölner Stadt-Anzeiger, 03.03.2007.
- Fest im Herzen Europas. 50 Jahre Römische Verträge -Köln feierte bei Aktionstag mit, in: Kölnische Rundschau, 30.03.2007.
- Jugend dominiert bei der Europa-Feier. Köln beging den 50. Geburtstag der EU, in: Kölner Stadt-Anzeiger, 30.03.2007.
- Kranke, Katayon / Meike Hauser: Mehr als ein halbes Leben. Ein außergewöhnliches Dienstjubiläum, in: MitUns, März 2007, S. 17. (*Magazinleiter Burkhard Hackett wird vorgestellt*)
- Meier, Christina: Herzlichen Glückwunsch!, in: MitUns, März 2007, S. 9. (*Kanzler Dr. Neyses beglückwünscht unsere Buchbinderin Clara Schmidt zur Prämierung ihres Gesellenstücks*)
- Haber, Peter: Bibliothekskatalog 2.0: Wortwolken und eigene «tags», in: Histnet. Weblog zu Geschichte und Digitalen Medien am 04.04.2007. [<http://weblog.histnet.ch/archives/335>]
- Rabenau, Konrad von: Ein Beitrag zur Ikonographie der Reformation auf dem Bucheinband. Zum Aufsatz von Regine Boeff: „zum ansehen, zum zeugnis, zum gedechtnis, zum zeychen“. Reformatorische Ikonographie auf den Büchern der Kölner Evangelischen Gemeindebibliothek und der Bibliothek des Stadtkirchenverbandes, in: Einbandforschung (2007), H. 21, S. 69–72.
- Piel, Wiljo: Bücher aus verschollener Bibliothek. Zum Vortrag von Regine Boeff: Was Bucheinbände erzählen, in: Neuß-Grevenbroicher Zeitung, 26.07.2007.
- Der Preis des MDE-Präsidenten, in: MDE-Rundbrief (2007), H. 2, S. 26.
- Das Buch des Melusinenmeisters. Zum Vortrag von Regine Boeff: Was Bucheinbände erzählen, in: Neuß-Grevenbroicher Zeitung, 22.08.2007.
- Fols, Margarethe: Erasmusbände erzählen ihre Geschichte. Zum Vortrag von Regine Boeff: Was Bucheinbände erzählen, in: Rheinische Post, 23.08.2007 und Mönchengladbacher Stadtpost, 23.08.2007.
- Reichert, Philipp: Wer macht das eigentlich noch ...? „Lumbecken“ gehört zu Rominas Arbeitsalltag, in: Kölner Stadt-Anzeiger, 20.09.2007.
- „Schwarze Kunst“ lebt. Berufe der Drucker und Buchbinder haben sich geändert, in: Kölnische Rundschau, 27.09.2007, Anzeigen-Sonderveröffentlichung, Handwerk in Köln, S. 14.
- Zum 100. Geburtstag, in: Kölner Stadt-Anzeiger, 02.10.2007. (*Hinweis auf die Ausstellung über Laurence Olivier*)
- Mehr Bücher, mehr Raum. Studiengebühren: Uni investiert, AStA will Rechtsmittel einlegen, in: Kölnische Rundschau, 10.10.2007.
- Bucheinbände, in: Kölner Stadt-Anzeiger, 11.10.2007. (*Hinweis auf die Ausstellung „Bucheinbände – Werkzeuge – Papiere“*)
- Ausstellung rund um den Buchdruck, in: Kölnische Rundschau, 13.10.2007.
- Uni-Schatzkammer mit 3 Mio Büchern, in: Express, 24.10.2007.
- Gebrauch, geliehen oder neu? Fach-

literatur schnell und günstig finden, in: Campus & Co. Das Hochschulmagazin. Kölner Stadt-Anzeiger, Kölnische Rundschau, Oktober 2007.

- Literatur richtig suchen, in: Kölner Stadt-Anzeiger, 27.11.2007.
- Der Erfolg bestätigt sich! Schlussbesprechung des Jugendleistungswettbewerbes 2007, in: Bindereport 120 (2007), H. 11, S. 46–49.
- Thematische Literatursuche in Fachdatenbanken in der Sendung Kollegengespräch des Radiosenders Kölncampus, 03.12.2007.
- Trainingspuppen für modernes Studium. „Verbesserungen der Lehre“ sollen Skeptiker vom Sinn der Uni-Gebühren überzeugen, in: Kölner Stadt-Anzeiger, 06.12.2007. *(die ersten beiden großen Abschnitte über die Neuanschaffungen in der USB)*
- Private Erinnerungen, berufliche Meilensteine. Engagierte Verwaltung für die Wissenschaft: Dank an Uni-Kanzler Dr. Johannes Neyses, in: Kölnische Rundschau, 17.12.2007. *(u.a. über die als Sonderveröffentlichung der USB erschienene Festschrift für Dr. Neyses)*
- Hauser, Meike: Engagierte Verwaltung für die Wissenschaft. Festschrift für Kanzler Dr. Johannes Neyses, in: MitUns, Dezember 2007, S. 21.
- Meier, Christina: Mit Vorsatz, Bindung und Kapital. Ausbildungsplatz Universität – Beruf: Buchbinder/-in, in: MitUns, Dezember 2007, S. 6–7.
- 50 Jahre Europa, wie es im Buche steht? Ausstellung in der Universitäts- und Stadtbibliothek, in: köln süd stadt magazin (2007), H. 12.

## 9.8 Vorträge von Mitarbeitern

Regine Boeff

- Bucheinbände. 50 Objekte aus der Einbandsammlung der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln am 03.07.2007 in der USB für die Studierenden der Fachhochschule Köln.

- Was Bucheinbände erzählen. Einbandkunde und -forschung am Beispiel von zwei Büchern aus der verstreuten Klosterbibliothek von St. Nikolaus an der Trift (ehemalige Gemeinde Bedburdyck) am 21.08.2007 im Petrusaal des Nikolausklosters Damm.
- Der Bibliophile als Detektiv. Wissenswertes aus dem Bereich der Einbandkunde und -forschung für Liebhaber und Sammler alter Bücher am 29.09.2007 im Kolpinghaus Köln für die Kölner Bibliophilen-Gesellschaft.

Ralf Depping

- vascoda.de and the system of the German virtual subject libraries am 19.02.2007 im Goethe-Institut Delhi / Indien sowie am 22.02.2007 auf der International Conference of Semantic Web and Digital Libraries in Bangalore / Indien.
- Personalbedarfsberechnung in der USB Köln am 22.05.2008 auf der Fortbildungsveranstaltung „Benutzungsleitung in Hochschulbibliotheken“ des Zentrums für Bibliotheks- und Informationswissenschaftliche Weiterbildung.

Oliver Flimm

- KUG mit OpenBib — Aufbau des Kölner UniversitätsGesamtkataloges (KUG) mit Open-Source Komponenten am 08.11.2007 im Rahmen der Netz-AG NRW.

Sandra Friedrich

- Das Online-Tutorial der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln am 07.03.2007 für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Institutsbibliotheken der Universität Köln.

Christiane Hoffrath

- Die Bibliothek der Geschwister Elise und Helene Richter in der USB Köln am 09.11.2007 auf dem Dritten Hannoverschen Symposium „NS-Raubgut in Bibliotheken. Suche. Ergebnisse. Perspektiven“.

Dr. Peter Kostädt

- CONTENTdm: Verwaltung und Präsentation von digitalen Objekten am

21.03.2007 in Leipzig während des 3. Leipziger Kongresses für Information und Bibliothek.

- Informationsbeschaffung im 21. Jahrhundert (Teil 2) am 27.06.2007 in der USB Köln für die Mitglieder der Kölnischen Bibliotheksgesellschaft.
- Verwaltung von digitalen Sammlungen mit CONTENTdm am 28.06.2007 in Oberhaching während des OCLC PICA Infotages.
- Portaltechnologie: Zusammenführung von Rechercheanwendungen an der USB Köln, Der OPAC der Zukunft. Aktuelle Entwicklungen bei Recherchesystemen am 09.07.2007 in Stuttgart für den Verein Deutscher Bibliothekare (VDB), Regionalverband Südwest Hochschule der Medien.
- OPAC 2.0: Der Kölner Universitätsgesamtkatalog (KUG), Der OPAC der Zukunft. Aktuelle Entwicklungen bei Recherchesystemen am 09.07.2007 in Stuttgart für den Verein Deutscher Bibliothekare (VDB), Regionalverband Südwest Hochschule der Medien.
- Einsatzmöglichkeiten der IPS-Software am 02.10.2007 im Hochschulbibliothekszentrum in Köln während des DigiBib-Anwendertreffens.
- Der Einsatz von CONTENTdm in der USB Köln am 14.11.2007 in Frankfurt während des Sun Summit Bibliotheken.

Cornelia Linnartz

- EDZ-ArchiDok (Datenbank für elektronische EU-Publikationen) am 24.05.2007 im Rahmen einer Fortbildungsveranstaltung der Europäischen Dokumentationszentren in Brüssel.

Christine Maier

- Informationsbeschaffung im 21. Jahrhundert am 27.06.2007 in der USB Köln für die Kölneische Bibliotheksgesellschaft.

Jutta Niermann

- Versorgungsschnittstelle am 14.06.2007 im Rahmen der Informationsveranstaltung für Katalogisierer im Hochschulbibliothekszentrum NRW.

Michael Osieka

- Das Online-Tutorial der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln am 07.03.2007 für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Institutsbibliotheken der Universität zu Köln.

Wolfgang Schmitz

- Laudatio auf Prof. Dr. Ludwig Delp am 17.01.2007 anlässlich seiner Verabschiedung als Vorsitzender der Stiftungen des Deutschen Bucharchivs im Münchner Literaturhaus.
- Vortrag auf dem Kolloquium „Konzepte Buchwissenschaftlicher Forschung und Lehre“ am 03./04.05.2007 in der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.
- Die Evangelische Bibliothek in Köln am 30.05.2007 anlässlich der Ausstellungseröffnung in der Kreissparkasse Köln.
- Eröffnungsvortrag des Vorsitzenden der Deutschen Buchwissenschaftlichen Gesellschaft auf der Jahrestagung „Probleme des neuen Urheberrechts für die Wissenschaft, den Buchhandel und Bibliotheken“ am 21./22.06.2007 in den Räumen des C.H. Beck-Verlags München.
- Das Kölner Verlagswesen der Frühen Neuzeit als Mittler für die Bildung im Rheinland am 25.09.2007 auf der Herbsttagung „Das Rheinland als Schul- und Bildungslandschaft 1250–1750“ des Instituts für Geschichtswissenschaft der Rheinischen Friedrich-Wilhelm-Universität Bonn.
- Die Optik Bibliothek am 08.11.2007 auf dem MCM-Forum: „Die Zukunft der Gutenberg-Galaxis-Tendenzen und Perspektiven des Buches“ in der Universität St. Gallen.
- Einführungsvortrag auf dem Symposium des Wolfenbütteler Arbeitskreises für Bibliotheks-, Buch- und Mediengeschichte „Bibliotheken im Altertum“ am 12. –14.11.2007 in der Herzog August Bibliothek, Wolfenbüttel.

## 9.9 Lehrtätigkeiten von Mitarbeitern

Heidrun Beckers

- Aufsätze auf Knopfdruck
- Katalogisierung nach den Regeln für die alphabetische Katalogisierung (RAK-WB) mit SISIS-SunRise
- Katalogrecherche mit praktischen Übungen: der KUG

Uta Begrich

- Abendkurs für Berufstätige
- Crashkurs für Anfänger
- Crashkurs für Examenskandidaten
- Fit für die Facharbeit. Suchstrategie und Anleitung zur Literaturrecherche für Oberstufenschüler
- Katalogrecherche mit praktischen Übungen

Gaetano Chiolo

- Workshop im Rahmen der Kölner Kinderuniversität: „Im Zickzack zum Leporello“

Claudia Dembek

- Thematische Literatursuche Sozialwissenschaften für Anfänger und Fortgeschrittene
- Literatursuche und Netzquellen in den Sozialwissenschaften

Sabine Eichmann

- Einführung in die Katalogrecherche, Teil 1: Online-Katalog
- Einführung in die Katalogrecherche, Teil 2: KUG und ZDB

Klaus-Dieter Emmeler

- Einführung in die Datenbank Psyndex
- Einführung in die Katalogrecherche, Teil 1: Online-Katalog
- Einführung in die Katalogrecherche, Teil 2: KUG und ZDB

Gernot Gabel

- Ausländisches Bibliothekswesen (Deutschland, Frankreich, Großbritannien, USA)

Christiane Hoffrath

- Katalogrecherche mit praktischen Übungen: der KUG

Freya Hunold

- Buchreparatur Aufbaukurs
- Workshop im Rahmen der Kölner Kinderuniversität: „Im Zickzack zum Leporello“

Robert Karl

- Einführung in die Katalogrecherche, Teil 1: Online-Katalog
- Einführung in die Katalogrecherche, Teil 2: KUG und ZDB

Sabine Knippel

- Referat? – Hausarbeit? – Examensarbeit? Kurs zum Datenbankangebot

Monika Kolberg

- Referat? – Hausarbeit? – Examensarbeit? Kurs zum Datenbankangebot

Gisela Lange

- Fachdatenbankschulungen für Anfänger und Fortgeschrittene der Wirtschaftswissenschaften

Cornelia Linnartz

- Schulungs- und Informationsveranstaltungen zum „Europäischen Schrifttum“ und zur EU-Dokumentation im Europäischen Dokumentationszentrum

Cordula Matthews

- Workshop im Rahmen der Kölner Kinderuniversität: „Im Zickzack zum Leporello“

Andrea Odametey

- Buchreparatur Aufbaukurs

Maria Anna Ossen

- Fit für die Facharbeit. Suchstrategie und Anleitung zur Literaturrecherche für Oberstufenschüler

Birgit Otzen

- SISIS-Erwerbungsclient in Hochschulbibliotheken NRW

Gisa Rickmann-Ücgüler

- Katalogisierung nach den Regeln für die alphabetische Katalogisierung (RAK-WB) mit SISIS-SunRise
- Katalogrecherche mit praktischen Übungen: der KUG

Prof. Dr. Wolfgang Schmitz

- apl. Professor an der Universität zu Köln
- Lehrauftrag an der Fachhochschule Köln

Hildegard Schoel

- Katalogrecherche mit praktischen Übungen: der KUG

Steffi Sprenger

- Literaturrecherche im WWW
- RAK-Spezial – Körperschaften, Kongresse u. Ausstellungen

Dr. Christiane Suthaus

- Einführungen in die wirtschaftswissenschaftliche Literaturrecherche
- Internet-gestützt vom Seminarthema zur Gliederung
- Tage des Recherchierens: Wirtschaftswissenschaften
- Schulungen im Rahmen von Seminarveranstaltungen der Universität zu Köln

Monika Wierick-Brodde

- Bibliothekarisches Grundwissen, Teilbereich „Vermitteln von Literatur“

Birgit Zimmermann-Nowak

- Einführung in die Katalogrecherche, Teil

1: Online-Katalog

- Einführung in die Katalogrecherche, Teil 2: KUG und ZDB

## 9.10 Gremientätigkeiten von Mitarbeitern

Uta Begrich

- Mitglied der AG Schule und Bibliothek (Stadtbibliothek Köln)

Dr. Karl-Ferdinand Beßelmann

- Vertreter der USB in der AG Regionalbibliotheken in der Sektion 4 „Universalbibliotheken“ des Deutschen Bibliotheksverbandes

Ralf Depping

- Mitglied im Rat der wissenschaftlichen Mitarbeiter(innen) an der Universität zu Köln

- Mitglied der Bibliothekskommission der Universität zu Köln

- Vertreter der USB in der European business school librarians group EBSLG

- Mitglied im EBSCO's European business school advisory board

- Mitglied im vascoda-Koordinierungsausschuss

- Sprecher der vascoda-Facharbeitsgruppe Wirtschafts-, Rechts- und Sozialwissenschaften

- Mitglied der vascoda-AG Marketing

- Vertreter der USB in der AG der Sondersammelgebietsbibliotheken im Deutschen Bibliotheksverband

- Mitglied der AG Marketing der AG der Sondersammelgebietsbibliotheken im Deutschen Bibliotheksverband

- Mitglied der Projektgruppe EconBiz

- Mitglied der Projektgruppe Academic Linkshare

- Mitglied der Projektgruppe SOWIPORT

- Mitglied der Projektgruppe Nationallizenzen / Verhandlungsführer für Nationallizenzen
- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Virtuellen Fachbibliothek Sportwissenschaften
- Mitglied im Standing Committee der Section of Social Sciences Libraries der IFLA (International Federation of Library Associations)

Katja von Halassy

- Mitglied der vascoda-AG Marketing
- Mitglied der Projektgruppe EconBiz
- Mitglied der Projektgruppe Academic LinkShare
- Mitglied der Academic LinkShare-AG Marketing

Monika Kolberg

- Mitglied der AG DBIS (Datenbank-Infosystem) Profil

Karin Lamers

- Beirat für die Gleichstellung von Frauen

Dr. Gisela Lange

- Mitglied im Arbeitskreis Altes Buch in Rheinland und Westfalen
- Mitglied bei DigiZeitschriften e.V.
- Mitglied beim Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.

Cornelia Linnartz

- Mitglied der Projektgruppe Academic LinkShare
- Projektkoordinatorin und Ansprechpartnerin für das internationale EDZ-Archidok Projekt (Europäische Dokumentationszentren – Archivierung von EU-Online dokumenten)
- Koordinatorin für die in NRW ansässigen Europäischen Dokumentationszentren für fachliche, technische und organisatorische Fragen

Dr. Christine Maier

- Mitglied der AG DigiAuskunft
- Mitglied des Lenkungsausschusses von KölnBib
- Mitglied der AG Profil der EZB Regensburg

Jutta Niermann

- Stellvertretende Vorsitzende der AG Formalerschließung (Kommission Verbundsystem – Lokalsysteme)

Maria Anna Ossen

- Mitglied der AG Schule und Bibliothek (Stadtbibliothek Köln)

Prof. Dr. Wolfgang Schmitz

- Sprecher der Senatskommission für die Geschichte der Universität

- Stellvertretender Vorsitzender der Germania Judaica

- Vorsitzender des Wolfenbütteler Arbeitskreises für Bibliotheks-, Buch- und Mediengeschichte (als Nachfolger von Professor Vodosek, Stuttgart)

- Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde

- Korrespondierendes Mitglied der Historischen Kommission des Börsenvereins für den Deutschen Buchhandel

- Vorsitzender der Deutschen Buchwissenschaftlichen Gesellschaft, München

- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der virtuellen Fachbibliothek Geschichte „Clio“, Humboldt Universität Berlin

- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des Portals digitaler Drucke (Pdd)

- Mitherausgeber der NRW-Bibliothekszeitschrift „Prolibris“

- Mitherausgeber der Zeitschrift „Bibliothek und Wissenschaft“ Harrassowitz-Verlag, Wiesbaden

- Mitglied der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften

Dr. Christiane Suthaus

- Mitglied des Rates der wissenschaftlichen Mitarbeiter
- Mitglied der Bibliothekskommission des Senats

Dr. Rolf Thiele

- Vorsitz der SISIS-Anwender NRW (bis 23.02.07)
- Stellvertretender Vorsitzender der SISIS-Anwender NRW (ab dem 23.02.2007)
- Stellvertretender Vorsitz der bundesweiten SISIS-Anwendergruppe (bis 20.03.07)
- Mitglied in der Kommission für das Verbund- und die Lokalsysteme (Hochschulbibliothekszentrum NRW)
- Mitglied der AG Kooperation Bayern und NRW

Ute Wolter

- Mitglied im Rat der wissenschaftlichen Mitarbeiter(innen) an der Universität zu Köln
- Mitglied der Senatskommission für die Gleichstellung der Frauen der Universität zu Köln

## 9.11 Diplomarbeiten

Bereits in der Vergangenheit hat die USB Diplomanden der Betriebswirtschaftslehre die Gelegenheit gegeben, offene Fragestellungen aus der Praxis als Diplomarbeitsthema zu bearbeiten. Dieses Modell weist für alle Beteiligten deutliche Vorteile auf. Die Diplomanden selbst können ihre Kenntnisse praxisorientiert anwenden und haben die Perspektive der späteren Umsetzung ihrer Ergebnisse. Außerdem stehen ihnen neben der wissenschaftlichen Betreuung durch die Lehrstühle zusätzliche Ansprechpersonen aus der Praxis, die den Werdegang der Arbeit begleiten, zur Seite. Beide Aspekte, Praxisbezug und Betreuung durch die Praxis, sind natürlich auch aus Sicht der beteiligten Lehrstühle deutliche Vorteile dieses Modells. Die Bibliothek wiederum profitiert davon, dass offene Fragestellungen, mit denen sie konfrontiert wird, wissenschaftlich beleuchtet werden. Dies bildet für die Bibliothek eine

fundierte Handlungs- und Entscheidungsgrundlage.

In diesem Jahr hat die USB in Kooperation mit dem Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Medienmanagement der Universität zu Köln drei und mit der Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaften der Fachhochschule Köln ein praxisorientiertes Diplomarbeitsthema betreut. In regelmäßig stattfindenden Diplomandenkolloquien konnten die Studierenden gemeinsam mit den Betreuern der Bibliothek den Fortgang der jeweiligen Arbeiten diskutieren. Gerade dieser regelmäßige Austausch erwies sich für alle Beteiligten als sehr fruchtbar und die USB möchte den erfolgreichen Weg der Verknüpfung von Wissenschaft und Praxis über praxisorientierte Diplomarbeiten auch in Zukunft gezielt fortführen.

Frohn, Guido: Entwicklung eines Konzeptes zur Einbindung kostenpflichtiger Dienstleistungen in das Angebot der Universitätsbibliothek zu Köln. Diplomarbeit Studiengang Betriebswirtschaftslehre, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Universität zu Köln, 2007.

Betreuer: Ralf Depping, Katja von Halassy und Dr. Christiane Suthaus, Fachreferenten der Betriebswirtschaftslehre.

Herzog, Lisa; Peglow, Tanja: Vermittlung von Informationskompetenz – Konzeptentwicklung am Beispiel der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln. Diplomarbeit Studiengang Bibliothekswesen, Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaften, Fachhochschule Köln, 2007.

Betreuer: Uta Begrich; Maria Anna Ossen und Dr. Christine Maier, Dezernat Informationsdienste, Neue Medien

Hilse, Stefan: Beschaffungsmarketing für Open-Access-Publikationsplattformen. Diplomarbeit Studiengang Betriebswirtschaftslehre, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Universität zu Köln, 2007.

Betreuer: Ralf Depping, Katja von Halassy und Dr. Christiane Suthaus, Fachreferenten der Betriebswirtschaftslehre.

Horn, Stephan: Marketing für E-Books an der Hochschule. Diplomarbeit Studiengang Betriebswirtschaftslehre, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Universität zu Köln, 2007.

Betreuer: Ralf Depping, Katja von Halassy und Dr. Christiane Suthaus, Fachreferenten der Betriebswirtschaftslehre.

## 9.12 Staatsexamensarbeiten

Ähnlich erfolgreich wie die Verknüpfung von Wissenschaft und Praxis im Rahmen der vier zu betreuenden Diplomarbeiten war die Zusammenarbeit mit einem Referendar für das Lehramt Engelskirchen. Auch in diesem Kontext fanden konstruktive und ergebnisorientierte Diskussionen für beide Seiten statt.

Draube, Felix: Wie kann Informationskompetenz als Schlüsselqualifikation erreicht werden? Untersucht am Beispiel eines GK 11. Schriftliche Hausarbeit zur zweiten Staatsprüfung, Studienseminar für Lehramt Engelskirchen, Gymnasium und Gesamtschule, 2007. Unter Mitwirkung von Uta Begrich und Maria Anna Ossen, Dezernat Informationsdienste, Neue Medien.

## 9.13 Kölnische Bibliotheksgesellschaft

Auch im Berichtsjahr konnte die KBG wieder ihre erfolgreiche Arbeit fortsetzen. Dies dokumentiert sich auch an der weiter steigenden Mitgliederzahl, die Ende des Jahres 107 erreicht hat. Ein Mitglied ist verstorben, zwei Mitglieder haben die Gesellschaft aus Altersgründen verlassen.

Wieder wurden die Mitglieder zu sechs Vorträgen bzw. Ausstellungseröffnungen in die USB eingeladen:

7. Februar 2007 Vortrag von Gerhard Rühm: Zur Geschichte und Typologie der Lautdichtung vom Barock bis zur Gegenwart- anschließend Sprechduette mit seiner Frau Monika Lichtenfeld

30. Mai 2007 Eröffnung der Ausstellung „Die Evangelische Bibliothek“ in der Kreissparkasse Köln

27. Juni 2007 Vortrag von Christine Maier und Peter Kostädt „Informationsbeschaffung im 21. Jahrhundert“

17. 9. 2007 2. Fortbildungstag der Landesbibliothekarischen Arbeitsstelle „Historische Bestände im Rheinland“ in der UBS Köln

11. Oktober 2007 Ausstellungseröffnung Bucheinbände – Werkzeuge – Papiere – ein Geschenk von Dr. Helmut Tietz

13. Dezember 2007 Vortrag von Dr. Regina Jucknies „Heinrich Erkes (1864-1932). Ein Kölner Kaufmann, Kenner Islands und kluger Bibliothekar

## Studienfahrt

Vom 6. bis 9. Dezember 2007 veranstaltete die KBG ihre erste Studienfahrt. Unter der organisatorischen Leitung von Irene und Egbert Bischoff und der wissenschaftlichen Begleitung durch Prof. Dr. Wolfgang Schmitz besuchten die 34 Teilnehmer per Bus die Bibliotheken der Wettiner in Thüringen und Sachsen. Das erste Ziel war die Forschungsbibliothek Gotha in Schloss Friedenstein, die eine wechselvolle Geschichte erlebt hat. Nach dem 2. Weltkrieg wurden die Bestände in die Sowjetunion abtransportiert, in den fünfziger Jahren zurückgegeben und als Forschungsbibliothek unter der kundigen Leitung von Dr. Helmut Claus neu organisiert. Seit einigen Jahren ist sie Teil der Universitätsbibliothek Erfurt, aber an ihrem alten Standort.

Am nächsten Tag stand die Sächsische Staats-, Landes- und Universitätsbibliothek in Dresden auf dem Programm. Nach einer sehr freundlichen Einführung durch Generaldirektor Dr. Thomas Bürger wurde in zwei Gruppen ausführlich durchs Haus geführt. Staunenswert waren sowohl das moderne und ebenso funktionale wie ästhetisch schöne Bibliotheksgebäude wie die Schätze in der Bücherschatzkammer.

Den Abschluss bildete am Sonntag die Führung durch die Herzogin-Anna-Amalia Bibliothek, die der Direktor Dr. Michael Knoche gemeinsam mit zwei Mitarbeitern vornahm. Neben dem berühmten soeben rekonstruierten barocken Bibliothekssaal wurde auch der Neubau gezeigt neben den unterirdischen Magazinen. Auch hier konnten also die Teilnehmer hinter die Kulissen schauen und bekommen erheblich mehr zu sehen als die übliche Führung.

Dieses Programm war noch angereichert durch weitere Punkte: Stadtrundgänge in Gotha, Meißen (samt Besichtigung der Meißner Porzellanmanufaktur), Dresden und Weimar. Ein Höhepunkt war sicherlich der Besuch des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach in der Dresdner Frauenkirche durch den Zusammenklang von Raum und Musik.

Die hochzufriedene Schar der Mitreisenden macht Mut, diese Veranstaltung zur Tradition werden zu lassen.

## Jahresgabe

Auch in diesem Jahr wurde wieder ein seltener Druck aus dem Bestand der USB faksimiliert und den Mitgliedern als Jahresgabe zur Verfügung gestellt. Es handelt sich um die kleine Schrift „Der Begleiter auf der Bonn – Cölner Eisenbahn“ von 1844, die die im selben Jahr



eröffnete Strecke Köln-Bonn (die heutige Trasse der DB) zum Anlass nimmt, die Sehenswürdigkeiten rechts und links der Strecke zu beschreiben. Es ergibt sich ein interessanter Einblick in die damaligen Zustände von Städtchen und Dörfern, Bauten und Naturdenkmälern, der regelrecht zum heutigen Vergleich einlädt. Dankenswerterweise hat Dr. Ulrich S. Soénius, der Direktor des Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsarchivs und Mitglied unserer Gesellschaft ein kluges und umfassendes Nachwort verfasst.

### **Käufe**

Mit Unterstützung der Gesellschaft und Förderung durch die Annemarie und Helmut-Börner-Stiftung konnten wieder zahlreiche antiquarische Käufe und Ersteigerungen von historischen Texten für die Bibliothek durchgeführt werden. Meist handelte es sich um Drucke aus Kölner Verlagen der frühen Neuzeit.

### **Buchpatenschaft**

Der große Altbestand der USB Köln bedarf dringend einer kontinuierlichen Pflege und vielfach auch eine mehr oder weniger aufwändigen Restaurierung. Erfreulicherweise haben auch im letzten Jahr wieder Mitglieder der Bibliotheksgesellschaft durch großzügige Förderung dieses Vorhaben unterstützt.

### **Buchgeschenke**

Über die Bibliotheksgesellschaft wurde der USB die überaus wertvolle Sammlung von Dr. Helmut Tietz geschenkt, die sowohl aus Büchern wie aus einer Buchbindewerkstatt mit sehr interessanten Werkzeugen bestand. Von Mitgliedern der Gesellschaft kamen wertvolle Geschenke in unsere Bibliothek (Günter Herterich, Sammlung von Gentz-Autographen; Heribert A. Hilgers, Literatur zu Gertrud von LeFort und Reinhold Schneider)

Die jährliche Vorstandssitzung fand am 5. Juni 2007 statt. Dem Vorstand gehören unverändert an: Dr. Jürgen Wilhelm (Vorsitzender), Karl-Heinz Knupfer und Michael Wienand (stellv. Vorsitzende), Dr. Ingo Ellgering (Schatzmeister), Dr. Gernot Gabel (Schriftführer), Konrad Adenauer, Dr. Kristin Lammerting, Prof. Dr. Wolfgang Schmitz und Hanns-Georg Schmitz-Otto.

Dr. Jürgen Wilhelm  
Vorsitzender

## **9.14 Buchpatenschaft**

[www.ub.uni-koeln.de/bibliothek/buchpaten/index\\_ger.html](http://www.ub.uni-koeln.de/bibliothek/buchpaten/index_ger.html)

Abgesehen von ihren Texten liefern die Bücher des historischen Altbestandes als Zeitzeugen in ihrer Gesamtheit und im Kontext ihrer tradierten Sammlungen wichtige Beiträge zu allen Bereichen der Geschichte. Sie sind zugleich kulturelles Erbe und Gedächtnis, persönliche und kollektive Reminiszenz. Ähnlich den Handschriften sind die meisten der alten Drucke einmalig und unwiederbringlich. Ihre Exemplarspezifika wie z.B. Besitzeinträge, Autographen, Marginalien, Supralibros, Exlibris, Stempel, Wasserzeichen, die Zensurvermerke und etliches mehr verleihen ihnen den Charakter eines Unikats. Digitalisate oder Ersatzexemplare können den musealen Wert eines alten Buches mit seinen individuellen Informationsquellen und im Kontext seiner Sammlung nicht ersetzen. Auch für die wissenschaftliche Arbeit bedarf es oftmals des Originals. Im Gegensatz zu musealen Beständen werden die historischen Sammlungen der Bibliothek regelmäßig benutzt. Viele dieser Bände sind gefährdet oder schon der mechanischen und biologischen Schäden wegen in so alarmierendem Zustand, dass, selbst bei mäßiger Nutzungsfrequenz, mit Substanzverlusten zu rechnen ist oder eine Ausleihe bereits unmöglich ist.

Obwohl die Bibliothek mithilfe ihres Dezerats Historische Sammlungen und Bestandserhaltung große Anstrengungen unternimmt, den Informationsgehalt der Texte z.B. durch Digitalisate zu sichern, Konservierungsmaßnahmen vornimmt und regelmäßig Mittel für Restaurierungen zur Verfügung stellt, kann sie den Erhalt des wertvollen Kulturguts finanziell und personell alleine nicht leisten. Erschwerend kommt hinzu, dass sie nicht über eine eigene Restaurierungswerkstatt verfügt und der ohnehin knapp bemessene Gesamtetat überwiegend für die Bereitstellung aktueller Literatur für die Studierenden und Lehrenden vorgesehen werden muss.

Seit März 2006 bietet die USB daher Buchpatenschaften an. Mit zweckgebundenen Spenden soll das wertvolle Kulturgut instandgesetzt und die heute der Nutzung entzogenen Bücher wieder der Wissenschaft und der Forschung zur Verfügung gestellt werden. Nachdem sich die Gewinnung von Buchpaten zunächst als schwierig erwies, konnten mittlerweile 20 wertvolle Bücher mithilfe von 26 Teil- und Vollpatenschaften restauriert

werden. Das Institut für Konservierungs- und Restaurierungswissenschaft der Fachhochschule Köln übernahm sieben aufwändig zu bearbeitende Bücher. Studierende dieser Institution kümmerten sich außerdem um die Instandsetzung von 14 historistischen Kaliko-Einbänden. Großzügige Spenden erhielt die USB außerdem von dem Geschichtsverein Grevenbroich sowie dem Förderverein Gemeinearchiv Jüchen. Und schließlich bewies Herr Schmitz-Otto, Vorstandsmitglied der Kölnischen Bibliotheksgesellschaft, immer wieder seine Großzügigkeit.

Allen Buchpaten sei an dieser Stelle herzlich für ihr Engagement und ihre Spendenbereitschaft gedankt.

Ansprechpartner:  
Regine Boeff,  
Tel.: + 49 221 470-2416;  
boeff@ub.uni-koeln.de

## 9.15 Persönliches

**Herr Wilhelm Brambring** schied mit Ablauf des 31.01.2007 aus dem aktiven Dienst der USB aus. Seit seiner Einstellung am 01.04.1975 wurde er in der Post- und Versandstelle der USB eingesetzt. Aufgrund seiner guten Leistungen wurde ihm im August 1980 die eigenverantwortliche Bearbeitung und organisatorische Durchführung des gesamten Postverkehrs der Bibliothek übertragen. Bis zu seinem Eintritt in die Freistellungsphase seines Altersteilzeitbeschäftigungsverhältnisses erledigte Herr Brambring seine Aufgaben routiniert und effizient, so dass es ihm immer gelang, den Postverkehr der Bibliothek termingerecht und ohne Rückstände zu bewältigen. Wir wünschen Herrn Brambring im Ruhestand alles Gute.

Am 01.04.2007 konnte der Leiter des Magazins, **Herr Burkard Hackert**, sein 50jähriges Dienstjubiläum feiern. Herr Hackert begann seine Tätigkeit an der USB nach dem Abschluss der Volksschule kurz vor seinem 14. Geburtstag. Er übernahm im Jahre 1974 die Leitung des Magazins. In dieser Funktion kümmerte er sich besonders intensiv um die Altbestände und Rara der Bibliothek und erarbeitete sich dabei im Laufe der Jahrzehnte umfassende Kenntnisse über die vielseitigen und nahezu unüberschaubaren Bestände der USB. Dies zeugt von seinem großen Interesse, das er auch den wissenschaftlichen Inhalten der ihm anvertrauten Medien entgegenbrachte. Herr Hackert hat die Anforderungen seiner Tätigkeit stets mit großer

Ruhe und Gelassenheit bewältigt. Er hat sich gegenüber seinen Mitarbeitern durch seine große Fachkompetenz, seinen vorbildlichen Einsatzwillen und seine stete Bereitschaft, sich gegenüber den Vorgesetzten für die Belange seiner Abteilung und seiner Mitarbeiter einzusetzen, großen Respekt und Anerkennung erworben. Vorgesetzte wie auch Kollegen aus anderen Abteilungen schätzten seine geradlinige und offene Art sowie seine uneingeschränkte Ehrlichkeit und Vertrauenswürdigkeit. Herr Hackert beendete zum 01.10.2007 sein langes Berufsleben. Unsere aufrichtigen Wünsche für einen ausgefüllten, langen und gesunden Ruhestand begleiten ihn.

Am 16.04.2007 wurde der langjährige Leiter des Dezernats Datenverarbeitung, **Herr Josef Hardt**, in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Herr Hardt wurde am 01.07.1974 als Angestellter der Datenverarbeitung und stellvertretender Abteilungsleiter in der USB eingestellt. Er übernahm am 01.07.1987 die Leitung der neustrukturierten Abteilung Datenverarbeitung. Herr Hardt prägte die gesamte IT-Entwicklung der USB von Beginn an entscheidend mit. Meilensteine seines Wirkens sind die Einführung des Ausleihsystems BIAS im Jahr 1984, die Inbetriebnahme von Selbstbedienungsfunktionen im Jahr 1990, die Anbindung der USB an das Universitätsnetz UKLAN ein Jahr später, die Freischaltung des USB-Katalogs im Internet 1994 sowie die Einführung und der Ausbau des integrierten Bibliothekssystem SISIS-SunRise seit 1999.

Mit dem 30.09.2007 ist **Herr Bibliotheksdi- rektor Dr. Christian Klinger** aus dem Dienst der USB ausgeschieden. Am 02.09.1942 im schlesischen Grünberg geboren, kam er durch die Vertreibung nach Düsseldorf, wo er die Schule besuchte und das Abitur ablegte. Anschließend studierte er in Köln Klassische Philologie und Geschichte, wobei sich sein besonderes Interesse am Mittellatein herauskristallisierte, so dass er nach dem 1. Staatsexamen 1967 mit einer Arbeit „Godefridi (de Traiecto) Grammaticale“ im Herbst 1971 von Karl Langosch promoviert wurde. Bereits im Frühjahr 1971 trat er das Referendariat für den Höheren Bibliotheksdienst an und verwirklichte sich damit einen Berufswunsch, den er schon als Schüler entwickelt hatte. Er wurde der USB zur Ausbildung zugewiesen, die ihm nach erfolgreicher Abschlussprüfung 1973 eine durch den Wechsel von Frau Dr. Doris Pinkwart nach Bonn freigewordene Planstelle anbieten konnte. Seit dem 01.04.1973 war

Herr Dr. Klinger im Dienst der USB Köln und krönte seine Beamtenlaufbahn 1984 mit der Ernennung zum Bibliotheksdirektor (A15). Neben den Fachreferaten Klassische Philologie, Geographie und Psychologie, später Klassische Philologie und Archäologie sowie Alte Geschichte war er früh in Verwaltungsaufgaben involviert. So leitete er die Fotostelle und ab 1982 die Einbandstelle, war auch Stellvertreter der Benutzung. Mit Werner Krieg zusammen verfasste er eine größere Darstellung über unser von Rolf Gutbrod gestaltetes Gebäude. Später von diesen Verwaltungsaufgaben entpflichtet, war er für die Sacherschließung nach den Regeln für den Schlagwortkatalog zuständig, eine Aufgabe, die er mit hohem Pflichtbewusstsein und großen Kenntnissen erfüllte. Im letzten Jahr beteiligte er sich bei dem Sammelband über die Evangelische Bibliothek und beschrieb deren Portraitsammlung. Herr Dr. Klinger hat sich in den vielen Jahren seiner Arbeit an unserer Bibliothek als verlässlicher, engagierter Mitarbeiter und liebenswürdiger Kollege gezeigt. Er wird jetzt nach Düsseldorf zurückkehren, wo er seine Jugend verbracht hat. Wir wünschen ihm viele gute und gesunde Jahre.

**Frau Therese Papstein** trat zum 01.12.2007 mit 65 Jahren in den Ruhestand. Sie gehörte ca. 10 Jahre lang zum Team der Fernleihe und trug aktiv und kompetent dazu bei, dass über die Fernleihe bestellte Bücher möglichst schnell geliefert werden können. Wir werden unsere engagierte und bei allen beliebte Kollegin sehr vermissen. Wir wünschen Frau Papstein alles Gute und freuen uns, dass sie für ihre Fernreisen jetzt mehr Zeit hat.